



# Geschäftsbericht 2014





# Inhalt

<b>Vorwort des Geschäftsführers</b>	<b>2</b>
<b>Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste</b>	<b>4</b>
<b>Die Geschäftsentwicklung 2014</b>	<b>8</b>
<b>Geschäftsleitung &amp; Stabsstellen</b>	<b>10</b>
Richtungsweisungen 11   SID-Strategie 2017 12   PREsTiGE 14	
Wahrnehmung 17   ITOF 2014 18   Mitarbeiterversammlung 19   Kundenforum 20	
<b>Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben</b>	<b>22</b>
LEV 23   Personalmanagement 24   BGM 25   Innerer Dienst 25   Organisation 25	
Jahresabschluss 2013 26   Vergaben 30   Rahmenverträge 31   Softwareeinsatz 31	
<b>Der Unternehmensbereich IT-Service</b>	<b>32</b>
SVN 2.0 33   Terminalzugänge 33   Authentifizierung 34   Informationssicherheit 35	
SAX.CERT 36   Service Desk eVA.SAX 37   PMO 38   Wahlen 39	
<b>Der Unternehmensbereich IT-Lösungen</b>	<b>40</b>
ETRS89_UTM33 41   Weinbaukartei 41   EGFL Direktzahlungen 42   zeBRA2013 43	
URSneu 43   SächsEGovG 45   BaK ESV 45   BaK ZF 46   BaK FS 46   Polarion 46	
Sachsen.de 47   BaK ZV 47   XÖV 48   OTRS:ITSM 49   Open Government Data 49	
<b>Der Unternehmensbereich IT-Betrieb</b>	<b>50</b>
Simpana10 51   Exchange 2010 51   VoIP 51   FÖMISAX II 52   Mainframe 53	
Data Warehouse 54   BMEL-Jahresabschluss 55   eVA.SAX 56   Druckerei 56	
SCHwbAwV 57   IVO 58   EPOST 58   Schnittstellen 58   INPOL 58	
PKS 59   E-Mail-System 59   HTTPS-Proxy 59   Entwicklungsplattform 59	
<b>Der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern</b>	<b>60</b>
EloSt-Dialog 61   BP-Intern 4.0 61   GeCo 62   KfZ-Steuer 63   SEPA 63	
SUSA2014 64   Exchange 2010 64	
<b>Organisation und Fachaufsicht</b>	<b>65</b>

# Vorwort des Geschäftsführers



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*mit der Reorganisation und strategischen Positionierung des Jahres 2013 wurde ein erster Schritt zur Schaffung der Grundvoraussetzungen eines professionell agierenden IT-Dienstleisters vollzogen. Der eingeschlagene Weg wurde im Geschäftsjahr 2014 fortgesetzt und die SID-Strategie im Rahmen der kontinuierlichen Positionsbestimmung kritisch überprüft und fortgeschrieben. Im Mittelpunkt werden dabei auch weiterhin eine starke Kundenorientierung, ein aktives Vorantreiben der Konsolidierung der sächsischen IT-Landschaft sowie die Zusammenarbeit mit Partnern in landesinternen und länderübergreifenden Kooperationen sein.*

*Mit dem ersten interaktiven SID-Kundenforum konnte in diesem Zusammenhang eine neue, erfolgreiche Plattform zum Informations- und Meinungsaustausch begründet werden. Diese wird zukünftig ein fester Bestandteil der Kommunikation mit unseren Kunden sein.*

Hinsichtlich der aktuellen Trends in der Informationstechnologie stehen für uns Technologien im Fokus, welche die Kosten senken und die Effizienz erhöhen. Weitere Themen sind die effektivere Verknüpfung von Prozessen mittels IT, der Ausbau der Informationssicherheit sowie die Etablierung eines zentralen Rechenzentrums für die Landesverwaltung. Auf dem Weg zum IT-Kompetenzzentrum der sächsischen Staatsverwaltung werden wir unter anderem auch diese Themenfelder in die konkrete Umsetzung der Strategie für Informationstechnologie und E-Government des Freistaates Sachsen einbringen.

Der SID stellt sich also nach wie vor großen Aufgaben. Deshalb bin ich sehr dankbar, dass die neu gebildete Regierung das Thema IT aufgenommen und im Koalitionsvertrag 2014-2019 explizite Passagen zur Fortentwicklung und Stärkung des SID festgeschrieben hat.

Neben den angesprochenen strategischen Ankerpunkten werden im vorliegenden Geschäftsbericht wieder eine Vielzahl interessanter Projekte vorgestellt. Unter schwierigen Rahmenbedingungen konnte das Projekt SVN 2.0 vorangebracht sowie der Aufbau des SAX.CERT gemäß der Vorgaben des IT-Planungsrates erfolgreich und fristgerecht umgesetzt werden. Auch in den Bereichen Lösungen und Betrieb konnten zahlreiche Projekte begonnen und abgeschlossen werden. Sie illustrieren eindrucksvoll, dass der SID das fachliche Potential des Unternehmens gezielt in Projekten einbringen und damit entscheidend zu deren erfolgreicher Umsetzung beitragen kann. Stellvertretend seien an dieser Stelle die Inbetriebnahme von FÖMI-SAX II, die Exchange Migration, der Betrieb der Statistikproduktion für das Bundesland Hessen, das Zentrale Betriebsregister der Agrarstatistiken für alle Bundesländer, die Übernahme des Aufbaus eines zentralen Open Data Portals für den Freistaat

Sachsen und der fristgerechte Abschluss der SEPA-Umstellung in der Landesverwaltung genannt.

Auch die laufenden Veränderungsprozesse werden zukünftig bei allen Beteiligten ein aktives Engagement und sicherlich ein gewisses Maß an Geduld erfordern. Wir haben im zurückliegenden Geschäftsjahr gemeinsam bewiesen, dass wir die notwendigen Veränderungen als Chance und Potential zur Weiterentwicklung begreifen und die Herausforderungen erfolgreich annehmen. Mein ausdrücklicher Dank gilt daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kunden verbunden mit der Bitte, den eingeschlagenen Weg gemeinsam und vertrauensvoll weiter zu beschreiten.

Ihr



Dr. Sebastian Kiebusch

# Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

## Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung.

Der SID unterstützt die Erledigung von Verwaltungsaufgaben durch den Einsatz modernster Informationstechnik und ist kompetenter und kollegialer IT-Partner. In diese Aufgabe investieren über 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich an den sächsischen Standorten in Dresden, Kamenz und Lichtenwalde ihre Energie.

Der SID ist Ansprechpartner für alle IT-Belange seiner Kunden und bietet qualitativ hochwertige, zuverlässige und serviceorientierte IT-Lösungen.

Dazu gehören:

- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege von IT-Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege von IT-Infrastruktur
- zentrale IT-Beschaffung
- IT-Beratung
- spezifische Sicherheitskonzepte

## Zugehörigkeit

Mit dem Beschluss der Sächsischen Staatsregierung infolge der Landtagswahl über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Staatsministerien vom 17. Dezember 2014 wurde die Verantwortung für IT und E-Government aus dem Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Justiz (SMJus) in den Geschäftsbereich des Staatsministeriums des Innern (SMI) umgesetzt. Damit wird auch das Referat, welches die Fachaufsicht über den SID führt, wieder in das SMI abgegeben. Der SID als nachgeordnete Behörde des SMJus wird damit nach einer Legislaturperiode der Staatsregierung ebenfalls wieder zur nachgeordneten Behörde des Staatsministeriums des Innern.

Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist das Landesrechenzentrum Steuern nach wie vor dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

## Geschäftsgrundlage

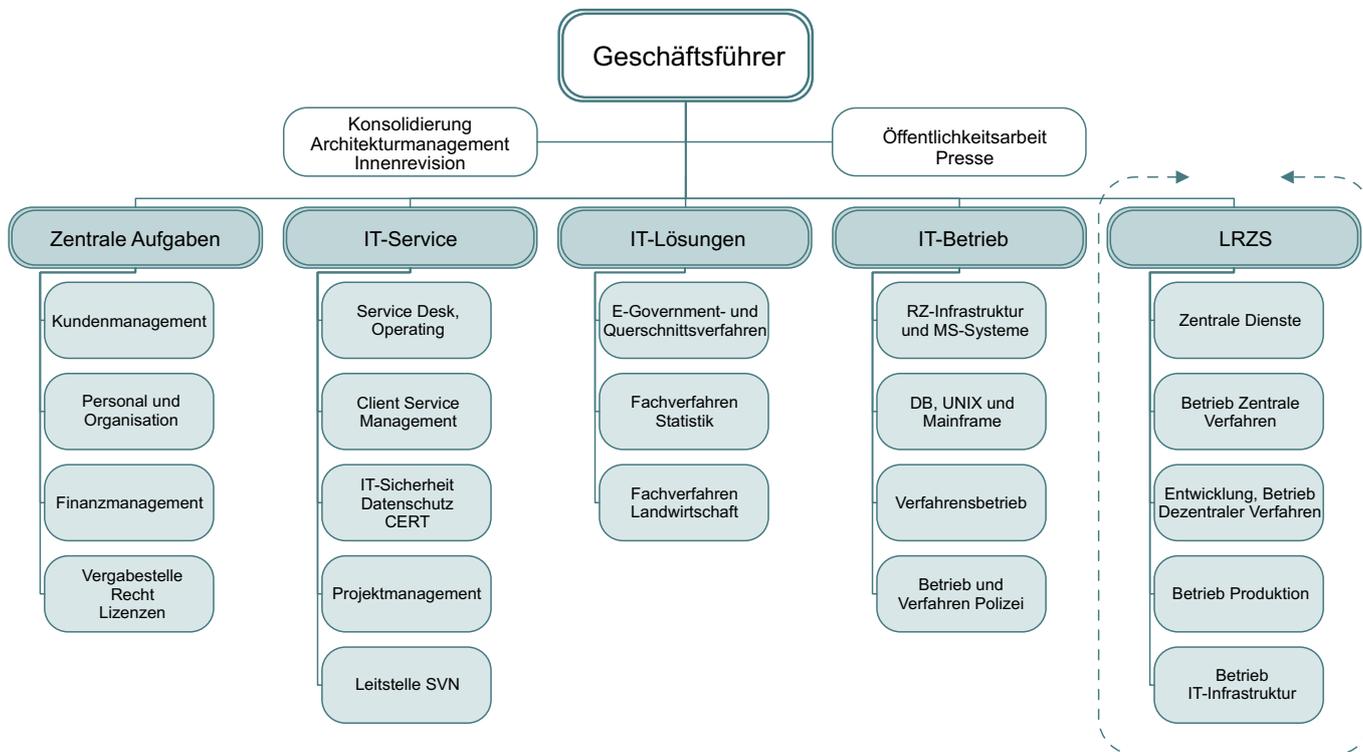
Der SID erbringt auf Basis von Vereinbarungen informationstechnische Dienstleistungen gegenüber anderen Staatsbehörden. Dabei werden durch die Kunden ausschließlich die Sachkosten unmittelbar getragen, während die Personalkosten in der Regel nicht in Rechnung gestellt werden.

Die Handlungsbefugnisse waren dabei anfangs auf Behörden beschränkt, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen. Durch Änderung des Sächsischen Verwaltungsorganisationsgesetzes (SächsVwOrgG) im Jahr 2014 wurde es dem SID ermöglicht, auch für juristische Personen des öffentlichen Rechts anderer Bundesländer informationstechnische Leistungen zu erbringen. Hierdurch wird eine länderübergreifende Zusammenarbeit im IT-Bereich möglich. So können insbesondere andere Bundesländer von in Sachsen betriebenen IT-Verfahren profitieren.

Gegründet wurde der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste auf der Grundlage der gemeinsamen Verwaltungsvorschrift fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 27. November 2007. Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung und der sächsischen Polizeiverwaltung in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Die Organisationsuntersuchung der Firma *formita Unternehmensberatung GmbH* mit Ergebnissen im Oktober 2010 sollte organisatorische und technische Wege hin zu einem leistungsfähigen und flexiblen IT-Dienstleister aufzeigen. Auf der Basis der durchgeführten Ist-Analyse erfolgte die Ableitung von Handlungsfeldern aus den Themenbereichen Organisation, Personal, Prozesse, IT-Leistungen und IT-Infrastruktur. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa basierend auf dem *formita*-Gutachten ein Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Wenige Korrekturen auf Basis der praktischen Erfahrungen nach der Umstrukturierung erfolgten im Laufe der vergangenen zwei Jahre. Folgende Darstellung bildet die Organisationsstruktur gegen Ende des Jahres 2014 ab.



Organigramm des SID - Stand September 2014

## Die fünf Standorte des SID

Die Standorte des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste befinden sich historisch bedingt in Dresden, Lichtenwalde und Kamenz. Trotz der Umstrukturierung des SID in eine Stab-Linien-Organisation im Jahr 2013, finden unsere Kunden ihre Ansprechpartner wie gewohnt vor Ort.

Nebenstehender Grafik können Sie die Verteilung der Mitarbeiter und Rechenzentrumsfläche des SID auf die einzelnen Standorte entnehmen. Weiterhin sind die Hauptaufgaben und betreuten Verfahren überblicksmäßig dargestellt. Erläuterungen zu den einzelnen Verfahren entnehmen Sie bitte unserer Internetpräsentation unter [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de) oder sprechen Sie uns auch gern persönlich an.

### Standort Dresden – Geschäftsstelle

- ✉ Riesaer Straße 7  
01129 Dresden
- ☎ 0351 - 20 54 50
- @ [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)

### Standort Kamenz

- ✉ Garnionsplatz 13  
01917 Kamenz
- ☎ 0351 - 32 64 73 00
- @ [poststelle.nlkm@sid.sachsen.de](mailto:poststelle.nlkm@sid.sachsen.de)

### Standort Lichtenwalde

- ✉ August-Bebel-Straße 46b  
09577 Niederwiesa  
OT Lichtenwalde
- ☎ 0351 - 32 64 54 71
- @ [poststelle.nll@sid.sachsen.de](mailto:poststelle.nll@sid.sachsen.de)

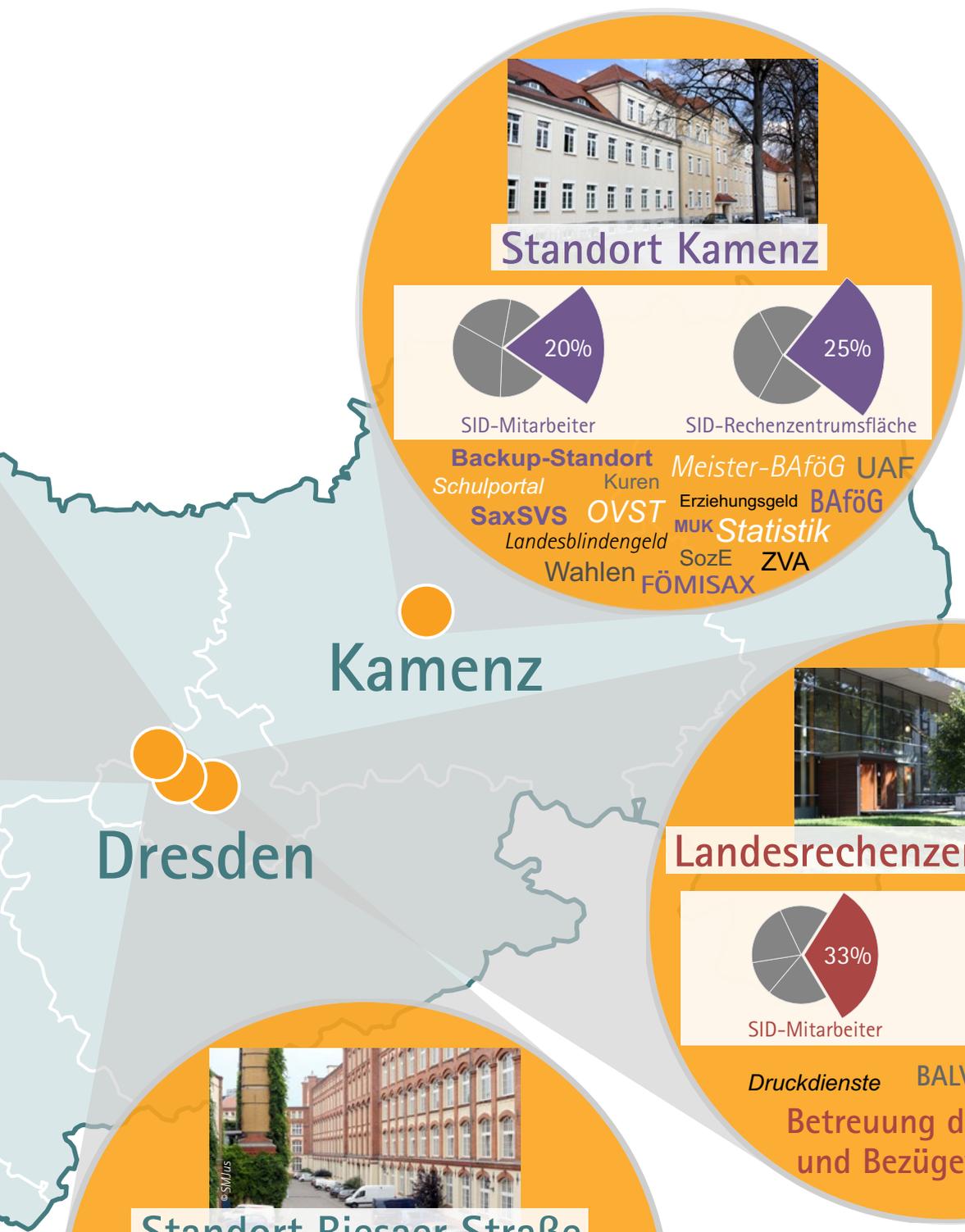
### Standort Dresden – Landesrechenzentrum Steuern

- ✉ Stauffenbergallee 2  
01099 Dresden
- ☎ 0351 - 81 29 10 00
- @ [poststelle@rz.smf.sachsen.de](mailto:poststelle@rz.smf.sachsen.de)

### Standort Dresden – Polizei

- ✉ Neuländer Straße 60  
01129 Dresden
- ☎ 0351 - 85 01 52 01
- @ [gssid@polizei.sachsen.de](mailto:gssid@polizei.sachsen.de)

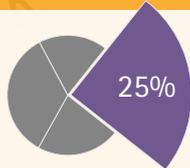




### Standort Kamenz



SID-Mitarbeiter



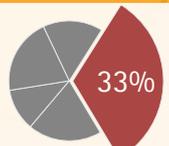
SID-Rechenzentrumsfläche

**Backup-Standort**  
 Schulportal Kuren  
**SaxSVS** **OVST** Meister-BAföG UAF  
 Landesblindengeld Erziehungsgeld BaföG  
 Wahlen FÖMISAX Statistik  
 SozE ZVA

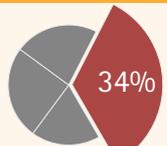
## Kamenz



### Landesrechenzentrum Steuern



SID-Mitarbeiter



SID-Rechenzentrumsfläche

Druckdienste **BALVI-iP** LEVES-SN  
 Betreuung der Steuer-  
 und Bezügeverfahren



### Standort Riesaer Straße



SID-Mitarbeiter

**Vergabe**  
 Service Desk  
 Projektmanagement  
 E-Government  
 Kundenmanagement  
 Datenschutz  
 Informationssicherheit  
**SVN**

**SAX.CERT**

STRATEGIEPRESTIGEWAHRNEH  
AMMLUNGKUNDENFORUMLEV  
TBGMINNERERDIENSTORGAN  
RGABENRAHMENVERTRÄGES  
ALZUGÄNGEAUTHENTIFIZIERU  
ICHERHEITSERVICEDESKPMO  
GESCHÄFTSENTV  
ARTEIEGFLDIREKTZAHLUNGEN  
BAKESVBAKZFBKFSPOLARIO  
S:ITSMOPENGOVERNMENTDAT  
MISAXMAINFRAMEDATAWARE  
SSEVA.SAXDRUCKEREISCHWBA  
NINPOLPKSEMAILSYSTEMHTT  
TFORMELOSTDIALOGBPINTER

HMUNGITOFMITARBEITERVERS  
VCRMPERSONALMANAGEMENTEN  
SATIONJAHRESABSCHLUSSVE  
OFTWAREEINSATZSVNTERMIN  
UNGSAX.CERTINFORMATIONSS  
WAHLENETRSUTMWEINBAUK  
WICKLUNG 2014

NZEBRAURSNEUSÄCHSEGOVG  
NSACHSEN.DEBAKZVXÖVOTR  
TASIMPANAEXCHANGEVOIPFÖ  
EHOUSEBMELJAHRESABSCHLU  
AWVIVOEPOSTSCHNITTSTELLE  
PSPROXYENTWICKLUNGSPLAT  
RNGECOKFZSTEUERSEPASUSA



*„Konsolidierung braucht einen langen Atem. Eine gelungene Umsetzung ist oft weniger eine Frage der Technik. Vielmehr sind es die Mitarbeiter, die den Erfolg ausmachen.“*

Bernhard Baier | Leiter Stabsstelle Konsolidierung, Architekturmanagement  
✉ Riesaer Straße 7 - 01129 Dresden | [bernhard.baier@sid.sachsen.de](mailto:bernhard.baier@sid.sachsen.de) | ☎ 0351 - 20545 250

***D**ie Stabsstelle Konsolidierung und Architekturmanagement berichtet direkt an die Geschäftsführung und verantwortet strategisch wichtige Themen und Projekte in den Bereichen IT-Konsolidierung, Forschung sowie Informationssystemarchitektur im SID.*

*Dazu gehört unter anderem die Mitarbeit bei der Konzeption für das gemeinsame Rechenzentrum für den Freistaat Sachsen, die ITEG-Planung des SID und das Forschungsprojekt PREStiGE. Darüber hinaus war im Berichtszeitraum die Innenrevision in der Stabsstelle angesiedelt.*

## Richtungsweisungen

## Mitarbeit und Federführung in richtungsweisenden Projekten

Ein wichtiges Thema im Geschäftsjahr 2014 war die *Initiative für ein gemeinsames Rechenzentrum* für den Freistaat Sachsen. Nachdem im Jahr 2013 auf Arbeitsebene bereits erste Abstimmungen mit den Ressorts erfolgten, wurde auf dieser Basis ein „*Positionspapier zur Konsolidierung dezentraler IT-Standorte im Rahmen der Schaffung eines gemeinsamen Rechenzentrums für den Freistaat Sachsen*“ in den AK ITEG (Arbeitskreis IT und E-Government) eingebracht. Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen zum Doppelhaushalt 2015/2016 gelang es, einen Leertitel für die Baumaßnahme zu verankern.

Auf Grundlage des Beschlusses zur Haushaltsklausur vom 7. Juli 2014 wurden das Sächsische Staatsministerium der Finanzen und das Staatsministerium der Justiz gemeinschaftlich beauftragt, eine Konzeption einschließlich einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung bis Herbst 2014 mit dem Ziel vorzulegen, eine für alle Ressorts zentrale räumliche Konzentration aller Rechenzentren an einem Standort sowie einer Backup-Lösung einschließlich des Aufbaus eines Speichersystems in der Sachsen-Cloud zu etablieren. Neben dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement war der SID, vertreten durch die Stabsstelle, intensiv in Form von Zuarbeiten und Gremienarbeit eingebunden. Im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung erfolgte zunächst eine Erfassung zum IST-Stand der IT-Kapazitäten im Freistaat. Hierzu stellte der SID eine Online-Umfrage zur Erfassung der Serverräume in der Landesverwaltung bereit. Insgesamt gingen über 200 ausgefüllte Fragebögen ein. Auf Basis der erhobenen Daten wurde, in Kooperation mit dem SIB, die im Kabinettsbeschluss geforderte Untersuchung zur Wirtschaftlichkeit durchgeführt. Darüber hinaus erfolgte eine umfangreiche fachliche Zuarbeit zum Kabinettsbericht.

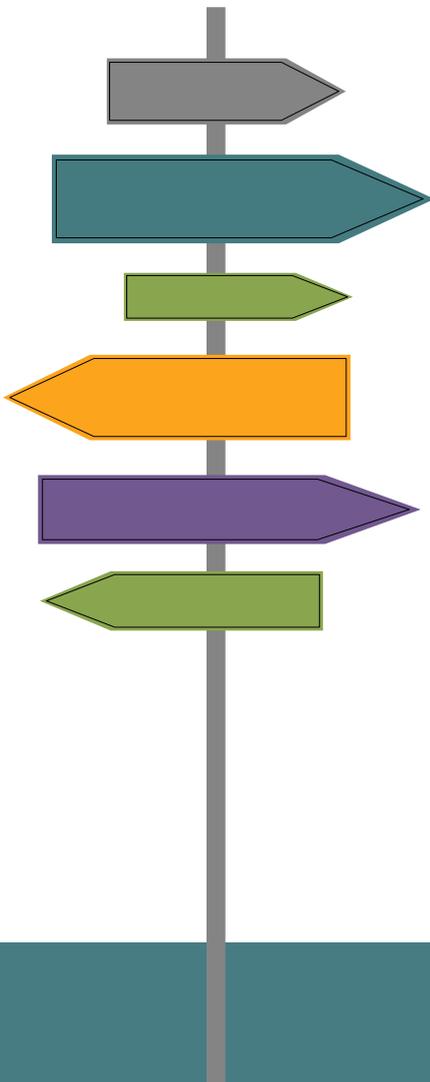
Die am Standort Dresden Riesaer Straße im Oktober 2014 durchgeführte Rittal Roadshow bot interessierten Mitarbeitern der Landesverwaltung die Möglichkeit, sich über modulare Konzepte für den Rechenzentrumsbetrieb zu informieren und diese in Augenschein zu nehmen.

Für das im August 2014 verabschiedete *sächsische E-Government-Gesetz* arbeitete die Stabsstelle im Rahmen der *Arbeitsgruppe Interoperabilität* an den entsprechenden Kapiteln im *Handlungsleitfaden für die Landesverwaltung und die Kommunen* mit.

Die Stabsstelle war federführend auf Seiten des SID mit dem Abschluss eines *Kooperationsvertrages mit der Universität Leipzig* betraut. Das erste gemeinsame Vorhaben auf Grundlage dieser Vereinbarung ist ein Forschungsauftrag zu einer innovativen Datenverwaltung im Bereich der Rechenzentren des SID. Dadurch soll die Basis für eine Plattform zur Integration und Kopplung verschiedener Systeme sowie die Umsetzung von ITIL-Prozessen im SID geschaffen werden.

Weiterhin stellte die Stabsstelle den *Leiter für das Projekt Inventarisierung*. Die wesentlichen Ziele dieses Projektes bestehen in der Etablierung SID-weit einheitlicher Inventarisierungsprozesse sowie der Umsetzung einer einheitlichen Inventarisierungsinfrastruktur, um beispielsweise Inventuren zu vereinfachen und effiziente Auswertemöglichkeiten zur Steuerung des Geschäftsbetriebes zu schaffen.

Neben weiteren SID-internen Projekten und dem Forschungsprojekt PREsTiGE [*siehe Seite 14*] erfolgte die Mitarbeit in einem *Antragsvorhaben der TU Dresden für eine Nachwuchsforschungsgruppe* zum Themenfeld „Wissensmanagement und Wissenstransfer im Kontext des demografischen Wandels“.



## SID-Strategie 2017

## Orientierung für die kommenden Jahre

Im Rahmen der Klausurtagung 2014 haben die Unternehmensbereichsleiter, die Stabsstelle Konsolidierung & Architekturmanagement und der Geschäftsführer eine kritische Rückschau auf die vergangenen 12 Monate gehalten und sich zu künftigen Aufgabenstellungen beraten. Auf dieser Grundlage wurde die SID-Strategie 2016 fortgeschrieben und angepasst. Mit der strategischen Positionierung des SID wollen wir unseren Leitgedanken ein Stück weiter entgegen gehen. Unsere Strategie wird uns Orientierung für die nächsten Jahre geben.

Als Vorbereitung zur Klausur haben die Verantwortlichen für alle entsprechend dem Strategiedokument des Vorjahres identifizierten strategisch wichtigen Themen sogenannte Themensteckbriefe erstellt. Diese enthielten eine Kurzbeschreibung des Themas, eine Beschreibung des Sachstandes, einen Ausblick, die Benennung von Erfolgsfaktoren und notwendiger Entscheidungen sowie weitere Bemerkungen.

Am 25. und 26. Juni fand sich die Geschäftsführung im Ausbildungszentrum Boberitzsch zur Klausur zusammen. In einer konstruktiven Atmosphäre wurden die siebzehn erstellten Themensteckbriefe besprochen und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Weiterhin wurden neue, für den SID strategisch wichtige Themen identifiziert sowie weitere Tagesordnungspunkte behandelt.

Resultierend ist ein internes Dokument *SID-Strategie 2017* als Fortschreibung der Version des letzten Jahres entstanden. Die Ziele, die wir uns gestellt haben, lassen sich nur mit der Unterstützung aller Beteiligten umsetzen. Zum einen bedarf es Veränderungen. Zum anderen ist die Basis für diese Veränderungen, dass unsere täglichen Dienstleistungen für den Freistaat Sachsen weiterhin mit größter Sorgfalt erbracht werden. Denn diese Dienstleistungen sind das Herz des SID. Die geplanten Veränderungen benötigen wir aber gleichzeitig zur perspektivischen Stärkung dieses Herzens.

Betrachten wir die wesentlichen Themen der IT-Branche in den letzten Jahren, so ist die Wirtschaftlichkeit eines der führenden. Technologien stehen im Fokus, die die Kosten senken und die Effizienz erhöhen sollen. Ein weiteres großes Thema ist die bessere Verknüpfung von Prozessen mit IT, damit zusätzliche IT-Unterstützung oder zusätzliche Informationen bereitgestellt werden können. Der Ausbau der Informationssicherheit sei als drittes großes Thema genannt. Auf dem Weg zum IT-Kompetenzzentrum der sächsischen Staatsverwaltung werden wir unter anderem auch diese Themenfelder in die konkrete Umsetzung der Strategie für Informationstechnologie und E-Government des Freistaates Sachsen einbringen.



© Kompass: PennaPazza - Fotolia.com



Die Ausrichtung des SID für die nächsten Jahre lässt sich wie folgt aufzeigen:

- » Den Weg der inneren Stärkung weitergehen,
- » unsere Kundenorientierung ausbauen,
- » unsere Leistungen stärken,
- » IT-Konsolidierung und die Kooperation mit anderen weiter betreiben.

#### Den Weg der inneren Stärkung weitergehen

- » Innere Organisationsanpassungen
- » Outsourcing
- » Ausbau unserer ITIL-Prozesse
- » Abbau redundanter Leistungserbringungen



#### Unsere Kundenorientierung ausbauen

- » Stärkung des Kundenmanagements
- » Leistungsvereinbarungen mit ausreichender Kostendeckung
- » Ausbau eines zentralen Service Desks

#### Unsere Leistungen stärken

- » Softwareentwicklung strategischer Kundenverfahren
- » Sächsisches Verwaltungsnetz 2.0
- » Client-Management mit Mobile-Device-Service
- » Asset (Lizenz) Management
- » Informationssicherheit
- » IT-Architekturmanagement
- » E-Government
- » Freistaat Sachsen (FS) - Domäne



#### IT-Konsolidierung und die Kooperation mit anderen

- » Standardisierung der Betriebsprozesse
- » Neues Rechenzentrum
- » Beendigung des IBM-Mainframe-Betriebes
- » SID als zentrale IT-Beschaffungsstelle des Freistaates



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

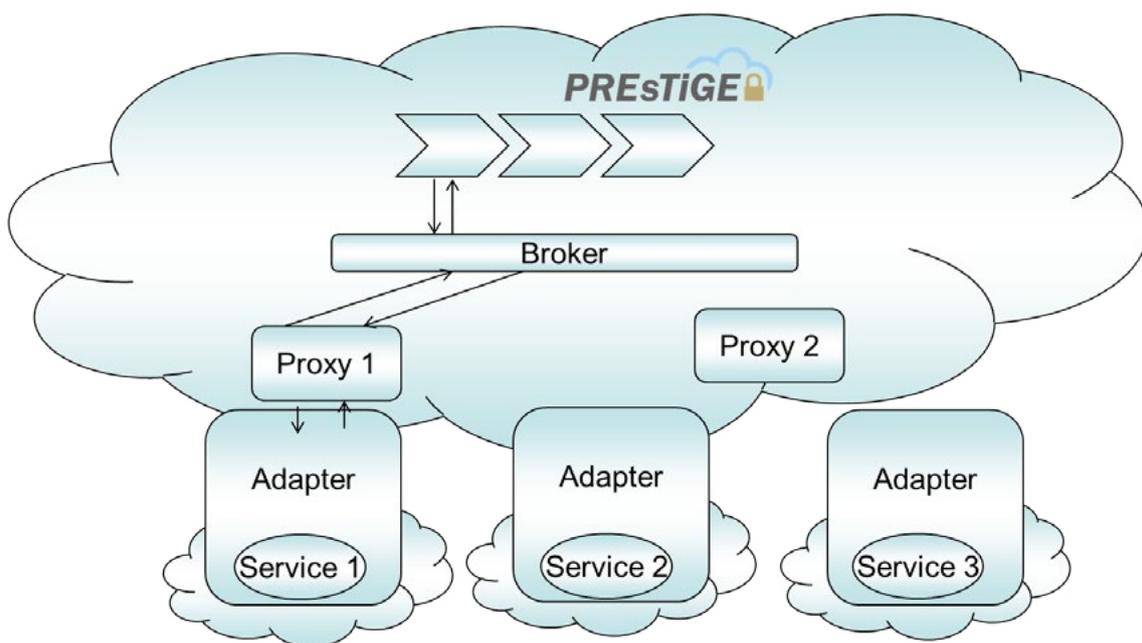
Projektteilnehmer	
Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste	Dresden
Universität Leipzig Institut für Wirtschaftsinformatik	Leipzig
Universität Hohenheim Forschungszentrum FZID	Stuttgart
Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML	Dortmund
SALT Solutions GmbH	Dresden
PSI Metals GmbH	Berlin
Zimory GmbH	Berlin
AHP GmbH & Co. KG	Berlin

Moderne IT-Infrastrukturen und Services sind wichtige Voraussetzungen für eine effiziente Staatsverwaltung. Der SID hat in dieser Hinsicht den Anspruch, der zentrale und kompetente Dienstleister für die öffentliche Verwaltung im Freistaat Sachsen zu sein. In diesem Zusammenhang beteiligt er sich seit August 2014 an einem Forschungsprojekt zum Einsatz von Cloud Computing. Das Projekt *PREStiGE – Privacy-erhaltende Methoden und Werkzeuge für Cloud-basierte Geschäftsprozesse* wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung zum Themenfeld *Forschung für Sicheres Cloud Computing*.

In dem Projekt soll eine neuartige Architektur entwickelt werden, welche zwischen netzwerk-basierten Diensten, die von verschiedenen Betreibern bereitgestellt werden können, vermittelt und dabei die Einhaltung von definierten Sicherheitsanforderungen gewährleistet. Dazu werden die Sicherheitsanforderungen eines Dateneigentümers zunächst erfasst, in eine maschinenlesbare Form übersetzt und mit den zur Verfügung stehenden Diensten verglichen. Aus einem Katalog wird dem Anwender dann eine Auswahl geeigneter Dienste vorgeschlagen. Daraus kann ein neuer Geschäftsprozess erstellt werden. Sind mehrere Dienste beteiligt, werden die Nachvollziehbarkeit der Informationsflüsse und die Einhaltung der Sicherheitsanforderungen jederzeit gewährleistet.

Mit Hilfe dieses transparenten Vorgehens soll das Vertrauen in IT-Outsourcing-Lösungen und Cloud-Dienste gesteigert werden. Die Projektergebnisse lassen sich zukünftig auch auf Angebote und Services von Behörden übertragen. Beispielsweise können die Erkenntnisse in der Qualitätssicherung genutzt werden. Dies kommt Anwendern und Kunden zu Gute, die Leistungen bei einem externen Anbieter beziehen und dabei die gesetzlich definierten Sicherheits- und Datenschutzanforderungen beachten müssen.

PREStiGE liefert geeignete Werkzeuge, die zur Einhaltung der organisatorischen und gesetzlichen Bestimmungen beitragen können.



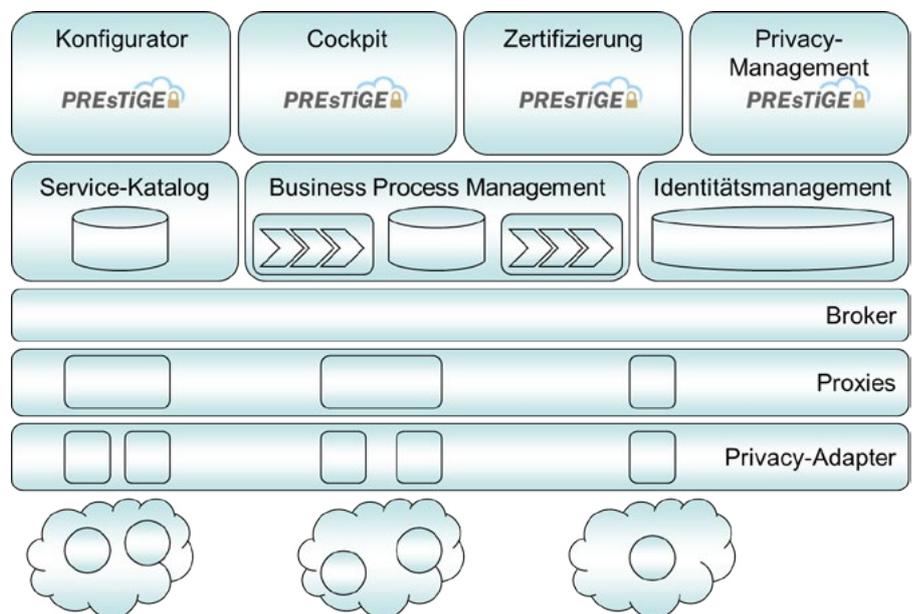
Grobarchitektur des PREStiGE-Service

**Kernthemen des Projektes**

- Einhaltung von Datenschutz und Vertraulichkeit bei IT-Outsourcing und Cloud-Diensten
- Zertifizierung von vertrauenswürdigen Internet-Anwendungen
- Konfiguration von sicheren Geschäftsprozessen
- Überwachung von Sicherheitsanforderungen
- Umsetzung von Berechtigungs-Modellen in Mehr-Benutzer-Umgebungen
- Gewährleistung der Verfügbarkeit von Internet-Services

Im Rahmen der 36 monatigen Projektlaufzeit von März 2014 bis Februar 2017 sollen folgende Ergebnisse erarbeitet werden:

- » Ein Modell, welches die konzeptionelle Architektur einer sicheren Verbindung zwischen unabhängigen netzwerkbasierten Diensten darlegt.
- » Ein Konfigurations-Werkzeug mit Prüfmechanismen zur Erstellung von sicheren neuen Geschäftsprozessen.
- » Ein Cockpit-Portal zur Überwachung der Sicherheits- und Privacy-Anforderungen des Dateneigentümers.
- » Eine Methodik für ein (teil-)automatisiertes Zertifizierungsverfahren für Cloud-Dienste.
- » Ein funktionaler Prototyp, der die technischen Innovationen demonstriert. Die Bereitstellung erfolgt in Form eines Software-as-a-Service-Modells (Software-as-a-Service, SaaS).



Geplante Bestandteile des PREsTiGE-Service

Im Jahr 2014 wurden *erste* wichtige **Zwischenergebnisse** erzielt. Mittels eines Fragebogens wurden die Anforderungen von Unternehmen hinsichtlich Sicherheit und Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen erhoben. Darüber hinaus konnten eine erste Grobarchitektur für den neuen PREsTiGE-Service sowie Modelle für Beispiel-Geschäftsprozesse entwickelt werden.

Der SID ist im Projekt federführend für die Entwicklung einer neuartigen Zertifizierungsmethodik verantwortlich und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Projektes. Durch die Teilnahme des SID im Forschungsprojekt werden die Anforderungen der öffentlichen Verwaltung direkt in die Entwicklung integriert. Interessierte Kunden, Ministerien und Behörden im Freistaat Sachsen sind eingeladen, mit dem SID Kontakt aufzunehmen, um weiterführende Informationen und Hintergründe zum Projekt und zu den Ergebnissen zu erhalten.



*„Die Qualität unserer Dienstleistungen den Beschäftigten der modernen Landesverwaltung näher zu bringen und das Thema IT ein Stück weit menschlicher zu machen und ihm ein Gesicht zu geben, sehe ich als unsere Aufgabe. Im vergangenen Jahr haben wir in dieser Richtung bereits viel erreicht und konnten auch Skeptiker überzeugen.“*

Kati Rössel | Leiterin Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

✉ Riesaer Straße 7 - 01129 Dresden | [kati.roessel@sid.sachsen.de](mailto:kati.roessel@sid.sachsen.de) | ☎ 0351 - 20545 102

***D**ie Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit informiert über die Tätigkeiten des SID mittels Internetauftritt, Berichten, Flyern und Beiträgen in Publikationen. Sie unterstützt die Fachbereiche bei der Gestaltung ihrer Präsentationen und Veröffentlichungen und sorgt für ein einheitliches Auftreten. Weiterhin organisiert sie in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Arbeitsgruppentreffen, Foren und Messeauftritte. Nach innen wirkt die Stabsstelle vor allem durch Informationen der Geschäftsleitung an die Beschäftigten in Form von Treffen, Mails, der jährlichen Mitarbeiterversammlung, der Mitwirkung bei der Erstellung des internen Newsletters und des Mitarbeiterportals. Weiterhin hält sie bzgl. Pressemitteilungen und Medienbeobachtung engen Kontakt zur Pressestelle des übergeordneten Ministeriums.*

Wahrnehmung

Verbesserung der Wahrnehmung und Außendarstellung des SID



Kundenmanager Dirk Haenelt am Messestand

Der Zielrichtung der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit des Jahres 2014 – *Verbesserung der Wahrnehmung und Außendarstellung des SID* – wurde konsequent und erfolgreich gefolgt.

Neben der Erarbeitung des Geschäftsberichtes 2013 im neuen Design und mit neuer Konsequenz hinsichtlich inhaltlicher und optischer Übersichtlichkeit und Verständlichkeit lag das Hauptaugenmerk auf der Vorbereitung der anstehenden Veranstaltungen. Im März konnten wir uns mit neuem Messestand, welcher wie bereits unsere Internetseiten von der Firma Sandstein Neue Medien GmbH designt wurde, erstmals auf dem ITOF2014 [*> siehe Seite 18*] präsentieren. Durch die zusätzlichen sehr guten Vorträge unserer Mitarbeiter und eines Kunden wurde der SID hier bereits in neuer Qualität wahrgenommen.

Für unser *Erstes Interaktives Kundenforum* nahmen wir uns vor, es in Eigenregie zu planen und durchzuführen. Dafür waren einige Stunden der Ideenfindung mit der Geschäftsleitung, Recherche nach möglichen Orten, Caterern und Technikern sowie Überzeugung und Briefing der Referenten aus den Reihen der MitarbeiterInnen nötig. Viel Zeit nahm auch der Aufbau der Kunden-/Interessentenliste in Anspruch. Weiterhin wurde ein Flyer erarbeitet, eine Internetseite und – in Zusammenarbeit mit unserem Fachbereich E-Government – ein WebShop zur Teilnahmeanmeldung aufgebaut, drei RollUps zu Fachthemen für den Ausstellungsbereich gestaltet, Präsentationen angepasst und einheitlich gestaltet, Einladungsschreiben per Post und Email versandt und Namenskärtchen erstellt. Da wir nicht abschätzen konnten, welchen Zuspruch unsere Veranstaltung finden würde, entschieden wir uns, als Werbemittel faltbare Papphocker – *notSIDze* – herzustellen. Mit neu geordneten Kugelschreibern und unseren selbst hergestellten Schreibblöcken waren wir nach reichlich einem halben Jahr Vorbereitung bereit für die Besucher. *> siehe Seite 20*



Druckvorlage Flyer Kundenforum

Als neues Werkzeug und Alternative zu Power Point führten wir im vergangenen Jahr *PREZI* ein. Mit der Software erstellt man eine Präsentation wie auf einem großen Blatt Papier – alle Informationen befinden sich in diesem einen Bild. Durch Einstellung von verschiedenen detaillierten und gedrehten Sichten, die durch das Programm auf der Basis von Flash-Technologie in eine dynamische Bildfolge umgesetzt werden, erhält man den Eindruck einer Animation. Für uns als IT-Dienstleister ist PREZI ein sehr gutes Mittel, die meist technischen Themen den Zuhörern näher zu bringen und sie durch die neue Darstellungsweise den gesamten Vortrag hindurch zu „fesseln“.



Druckvorlage Papphocker notSIDze

Die interne Öffentlichkeitsarbeit wurde neben den zahlreichen beschriebenen Aktivitäten natürlich nicht vernachlässigt. Dennoch wird sie die Hauptzielrichtung für das Jahr 2015 sein.

- » Die Ergebnisse der Klausurtagung der Geschäftsleitung 2014 wurden in einem aktualisierten und neu designten internen Strategiepapier den Beschäftigten zur Mitarbeiterversammlung im Oktober ausgegeben. *> siehe Seite 19*
- » In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Personal und Organisation entstanden zwei interne Newsletter *inSIDer*.
- » Die Überlegungen zur Neugestaltung des Mitarbeiterportals wurden vorangebracht und werden in 2015 umgesetzt.
- » Es entstanden Genesungs-, Geburtstags- und Weihnachtskarten als persönliche Geste der Vorgesetzten bzw. der Geschäftsleitung.



*Ein großer Dank gilt an dieser Stelle ausdrücklich den MitarbeiterInnen unserer haus-eigenen Druckerei in Kamenz, ohne die viele Ideen nicht so unkompliziert und qualita-tiv wie quantitativ hochwertig umsetzbar wären.*

ITOF 2014

IT- und Organisationsforum Sachsen 2014



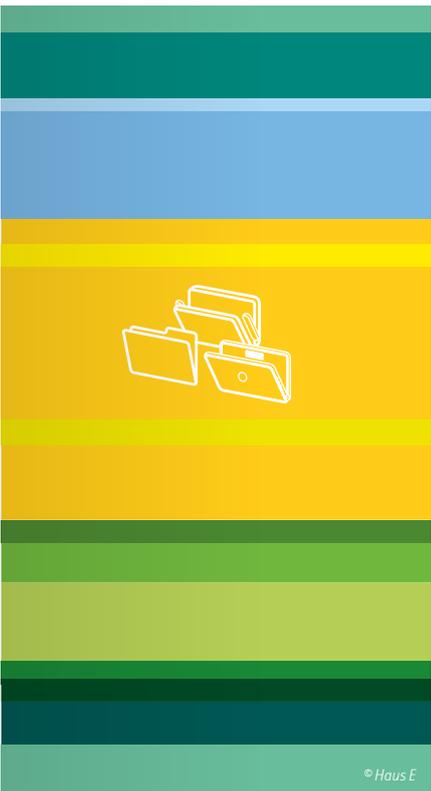
Das *IT- und Organisationsforum (ITOF)* wurde 2014 mit dem Untertitel *Kongress Staatsmodernisierung* als Veranstaltung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa (SMJus) in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) durchgeführt. Im Hörsaalzentrum der Technischen Universität Dresden besuchte das Publikum am 17. und 18. März acht Haupt- und vier Ausstellerforen, zudem informierten 27 Fachaussteller über aktuelle Entwicklungen.

Wir hatten die Gelegenheit, uns im eigenen Forum 5 am zweiten Veranstaltungstag mit drei Vorträgen zu präsentieren. Es referierten

- Frau Claudia Glausch – SID-Fachbereichsleiterin Vergabestelle, Recht, Lizenzen zum Thema *IT-Beschaffung im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen öffentlicher Auftraggeber und des Marktes sowie des rechtlichen Rahmens*,
- Herr Klaus Kudell – Abteilungsleiter der Zentralen Serviceabteilung Informationstechnik im Amt für Statistik Berlin-Brandenburg zum Thema *Der SID aus Kundensicht – Ein länderübergreifendes Projekt für die Statistik*,
- Frau Natalie Haufe – SID-Sachgebietsleiterin E-Government-Verfahren und Herr Andreas Söhnel – SID-Sachgebietsleiter Querschnittverfahren zum Thema *IT-unterstützte Verwaltungsmodernisierung am Beispiel der E-Government-Plattform des Freistaates Sachsen – Eine anwenderorientierte Sicht auf ausgewählte IT-Verfahren*.

Die Moderation und Kurzvorstellung des SID übernahm sehr gern unser Geschäftsführer Herr Dr. Kiebusch. Die Resonanz auf die Vortragsinhalte war sehr positiv. Es entwickelten sich im Anschluss viele Gespräche und Diskussionen zu den angesprochenen Themen und Aufgabenfeldern.

An beiden Tagen war auch unser neuer Messestand sehr gut frequentiert. Es konnten viele Kontakte geknüpft, Fragen beantwortet und die Dienstleistungen des SID breiter bekanntgemacht werden.



© Haus E



Eindrücke ITOF 2014  
- Vorträge und Messestand -

## Mitarbeiterversammlung

## Ein gemeinsamer Tag in Frankenberg/Sa.

Die Mitarbeiterversammlung organisierte in diesem Jahr die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit für rund 300 Mitarbeiter des SID in Frankenberg bei Chemnitz. Die jährliche Zusammenkunft ohne das Landesrechenzentrum Steuern findet wechselnd in der Nähe der Standorte und gemeinsam mit der Personalversammlung der Interessenvertretungen statt.

Die Ausführungen des Geschäftsführers begannen mit einem ausdrücklichen Dank an alle Beschäftigte für die geleistete Arbeit und die beispielhaft Vorstellung einiger Erfolgsprojekte. Anschließend ging er auf aktuelle Vorhaben ein und leitete über zu den Ausführungen der Unternehmensbereichsleiter. Herr Korzen-Krüger, Herr Marx und Herr Wirth führten jeweils zu den Ergebnissen ihrer Unternehmensbereiche der vergangenen zwölf Monate aus und stellten laufende und geplante Projekte näher vor. Herr Dr. Kiebusch übernahm diesen Part für den Unternehmensbereich zwei und den Fachbereich Betrieb und Verfahren Polizei. Grundlage für den abschließenden Ausblick bildete die Ausarbeitung der Ergebnisse der Klausurtagung der Führungskräfte im Juni in Bobritzsch [*> siehe Seite 12*]. Daraus resultierte das interne Dokument *SID-Strategie 2017*, welches an alle MitarbeiterInnen zur Veranstaltung ausgegeben wurde.

Nach einer Mittagspause mit Unterhaltungen und Diskussionen zum Gehörten, stellte der Gesamtpersonalrat Ausschnitte seines Rechenschaftsberichtes vor und sprach auch einige Themen bewußt kritisch an.

Eingeladen hatte die Personalvertretung Herrn Polizeihauptkommissar Steffen Laschosky unseres Fachbereiches Betrieb und Verfahren Polizei. Er gab unterhaltsam viele nützliche Hinweise zum Verhalten im Straßenverkehr insbesondere während der Nutzung der Dienstfahrzeuge.

Anregungen zur Gestaltung einer aktiven Pause im Büroalltag gab Frau Kristin Herold - Gesundheitsmanagerin im Sächsischen Staatsministerium der Justiz - in Form einer 5minütigen Demonstration von einfachen Aktivierungsübungen.

Am Nachmittag standen die organisierten Busse zur Abfahrt nach Lichtenwalde, Dresden und Kamenz bereit und brachten alle MitarbeiterInnen des SID wieder sicher an die Dienst- beziehungsweise Wohnorte.



Kundenforum

Versuch – gelungen!

CHANCEN eVA.SAX  
 Verwaltungsmodernisierung  
 Finanzamt 2014 DIENSTLEISTER  
 NSM netzwerken Rechenzentren  
 kundenorientiert STRATEGIE  
 E-Government interaktiv CERT  
**Erfahrungsaustausch**  
 BYOD & Cloud Kundenmanagement  
 Vergabe Pro&Contra  
 konstruktiv Projektmanagement  
 Softwareentwicklung SVN 2.0  
 selbstkritisch IT-Sicherheit  
 lösungsorientiert



© Flughafen Dresden GmbH, Michael Weimer

Unser *Erstes Interaktives Kundenforum* fand am 12. November 2014 im Konferenz-Center des Flughafens Dresden statt. Unser Grundgedanke und Ziel für die Veranstaltung war der Erfahrungsaustausch und die Interaktion mit unseren Kunden.

Der Chief Information Officer (CIO) des Freistaates Sachsen und Staatssekretär Herr Dr. Bernhardt eröffnete den Tag mit seinem Grußwort und leitete zu den Ausführungen unseres Geschäftsführers Herr Dr. Kiebusch über, der zu organisatorischen Dingen sowie der SID-Strategie 2017 ausführte. In den folgenden gut besuchten Foren wurden einzelne Themen unserer Dienstleistungen vorgestellt und auch kritisch betrachtet, Hintergründe erläutert und zur Diskussion bzw. Meinungsäußerung der Teilnehmer und Kunden angeregt. Zudem stellten die Firmen *T-Systems International GmbH* und *Microsoft Deutschland GmbH* je eines ihrer aktuelle Themen vor.

Die 250 Anwesenden nutzten die Pausen neben der Sorge für ihr leibliches Wohl vor allem zum Besuch der Informationsstände sowie zum regen Austausch miteinander. Das Abschlusspanel zu „*Bring Your Own Device & Cloud Computing – zwischen Theorie und Praxis*“, besetzt mit Entscheidungsträgern der Landesverwaltung und moderiert durch Herrn Stocksmeier vom Nationalen E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ), zeigte unterschiedliche Sichten auf dieses aktuelle Thema und regte nochmals viele Besucher zur Diskussion an. Die Abschlussworte sprach Herr Dr. Kiebusch und lud alle Teilnehmer zum Bier-Call nach den Flughafenführungen ein.

Rückblickend betrachtet war unser erstes Kundenforum eine rundum gelungene Veranstaltung. Der Ort war optimal und die MitarbeiterInnen des Flughafens und Caterings sehr professionell, die Inhalte und Zeitrahmen waren gut gewählt, die Referenten haben ihre Beiträge sehr gut gestaltet, Diskussionen sind in Gang gekommen und die Flughafenführung als Rahmenprogramm war informativ. Der SID hat sich als innerlich starker und kundenorientierter IT-Dienstleister präsentiert.

9:00	Check-in & optionale Anmeldung zur Flughafenführung	
9:30	Grußworte des Chief Information Officer (CIO) des Freistaates Sachsen (Herr Staatssekretär Dr. Bernhardt)	
9:45	SID-Strategie 2017 (Herr Dr. Kiebusch)	
10:00	Kaffeepause & Besuch der Info-Stände	
	<b>Forum PETROL</b>	<b>Forum ORANGE</b>
10:20	Kundenmanagement – Leistung ohne Entgelt!? (Herr Knüpfer / Frau Tuschno)	IT-Sicherheit – Safety first! (Herr Hoppenz / Frau Scheller)
11:00	E-Government – Baukasten für Bürgerservices. (Herr Kaiser / Frau Hauße)	Softwareentwicklung – Licht und Schatten. (Herr Marx / Herr Lorenz / Herr Löschner)
11:45	Projektmanagement – Störer des Tagesgeschäfts!? (Herr Unnasch / Frau Dr. Röttger)	Finanzamt 2014 – Arbeitsplatz-PC adé! (Herr Geck / Frau Volz)
12:30	Mittagspause & Besuch der Info-Stände	
13:30	SVN2.0 – Wünsch Dir was!? (Herr Schneider / Herr Lehmann)	Collaboration und Mobility – Zusammenarbeit in der modernen Verwaltung (Herr Mittelberger – Microsoft Dtl. GmbH)
14:15	Hybrid Cloud-Lösungen (Herr Teplý - T-Systems International GmbH)	Rechenzentrumsbetrieb – Halbe Kraft voraus!? (Herr Wirth / Herr Zeun)
15:00	Kaffeepause & Besuch der Info-Stände	
15:20	Abschlusspanel zum Thema „Bring Your Own Device & Cloud Computing – zwischen Theorie und Praxis“ (Moderator: Herr Stocksmeier – NEGZ, Plenum: Herr Sondermann – SMJus, Herr Grothe – SMWK, Herr Obwald – SLI/SDB, Herr Schneider – SMUL, Herr Georgie – SMI, Herr Schneider – SID)	
16:20	Abschlussworte / Zusammenfassung (Herr Dr. Kiebusch)	
16:30	Flughafenführung	

Auch an dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich allen Beteiligten für ihr Mitwirken und das Überwinden der teilweise vorhandenen Skepsis gedankt. Eine regelmäßige Wiederholung des Forums ist geplant.

Die Rückmeldungen von Besuchern im Nachhinein erreichten uns persönlich oder schriftlich und waren ausschließlich positiv.

„Ich wünschte mir mindestens einmal jährlich eine solche Veranstaltung! Das Kundenforum hat mir ganz neue Einblicke in die Arbeit des SID verschafft und auch Problemfelder offengelegt. Das Vortragsprogramm war interessant und abwechslungsreich mit dem ein oder anderen Highlight. Zudem fand sich in den Pausen reichlich Gelegenheit zum Gespräch mit Dienstleistern und anderen SID-Kunden.“

Dr. Heike Schwerdel-Schmidt  
 Sächsische Staatskanzlei

Zeitplan Erstes Interaktives SID-Kundenforum

# 1. Interaktives SID-Kundenforum 12. November 2014



## Veranstaltungen

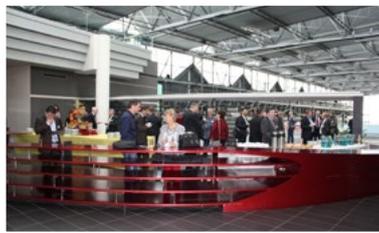
### Präsentationen & Diskussionen



Veranstaltungseröffnung mit Grußworten



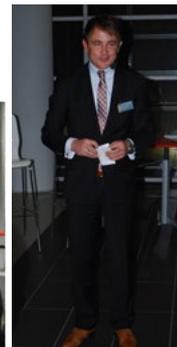
Präsentationen & Diskussionen



Pausengespräche & Kulinarisches



Abschlusspanel & Abschlussworte





*„Als moderner IT-Dienstleister muss der SID in der Lage sein, flexibel und kundenfreundlich zu agieren. Ohne eine solide Finanzwirtschaft kann die Leistung des SID dabei nicht sichergestellt werden.“*

Uwe Korzen-Krüger | Leiter Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben

✉ Riesaer Straße 7 - 01129 Dresden | [uwe.korzenkrueger@sid.sachsen.de](mailto:uwe.korzenkrueger@sid.sachsen.de) | ☎ 0351 - 20545 150

***D**er Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben unterstützt die anderen Unternehmensbereiche des SID bei ihrer Aufgabenerfüllung im Auftrag der Kunden. Er verantwortet somit die fachfremden und fachbegleitenden Aufgaben. Das Aufgabenspektrum umfasst dabei das Kunden-, das Finanz-, das Personal- und das Organisationsmanagement. Die zentrale IT-Vergabestelle führt für die vom SID verantworteten Verfahren sowie im Auftrag der Kunden IT-Vergabeverfahren bis hin zur Vorbereitung des Vertrages durch.*

## Leistungs- und Entgeltverzeichnis – Schnittstelle zu unseren Kunden

Der Bereich Kundenmanagement hat im Geschäftsjahr 2014 seine Arbeit weiter konsequent auf die Erfüllung seiner Funktion als Schnittstelle zwischen SID und dessen Kunden ausgerichtet. Dies geschah weiterhin vor dem Hintergrund unzureichender Rahmenbedingungen. Diese spiegeln sich insbesondere in der für die zu bewältigenden Aufgaben deutlich zu geringen Personalausstattung im Kundenmanagement wieder.

Zur Beauftragung von Leistungen in Bezug auf IT-Vorhaben und IT-Verfahren haben sich leider im abgelaufenen Geschäftsjahr die Rahmenbedingungen ebenfalls nicht verändert. So können Aufträge von Kunden nicht angenommen werden, da das Stellenproblem weder vom Kunden noch vom SID gelöst werden kann. Trotz zeitaufwändiger Verhandlungen kann somit kaum eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen werden. Diese Rahmenbedingungen führen dazu, dass es nur sehr langsam gelingt, die IT-Leistungen des SID gegenüber seinen Kunden auf eine solide und für die Beteiligten transparente vertragliche Basis zu stellen.

Das im Jahr 2013 im SID entwickelte *Leistungs- und Entgeltverzeichnis (LEV)* konnte auch im Jahr 2014 wegen fehlender Freigabe- und Genehmigungsverfahren in den dafür zuständigen Gremien nicht veröffentlicht werden. Dennoch hat das Kundenmanagement des SID die Struktur der *Leistungsvereinbarungen* weiter vereinfacht und die Inhalte kundenfreundlicher gestaltet. Es wurde auf der einen Seite eine Verschlan-  
kung der Leistungsvereinbarungen vorgenommen, um den Aufwand der Erstellung in den leistungserbringenden Einheiten zu verringern. Die Struktur besteht nun aus einer *Rahmenvereinbarung* pro Kunde und einem *Leistungsschein*. Auf der anderen Seite wird die Kompatibilität zum Leistungs- und Entgeltverzeichnis hergestellt. Ein endgültiger Abschluss der Arbeiten kann jedoch erst nach Freigabe des LEV erfolgen.

Der Abschluss von Leistungsvereinbarungen zu IT-Leistungen ist eine der wesentlichen Aufgaben des Kundenmanagements und einer der zentralen Prozesse des SID. Dieser Prozess ist aus Kundensicht transparent und verständlich zu beschreiben und aus Sicht der Mitarbeiter des SID aufwandsarm zu gestalten.

Das Kundenmanagement hat deshalb ein Projekt initiiert, das

- » die Optimierung des Prozesses zum Abschluss von Leistungsvereinbarungen und
- » die anschauliche Beschreibung der in diesem Prozess erforderlichen Schritte

sowohl aus Sicht der Kunden als auch der Mitarbeiter des SID zum Ziel hatte. Dies ist durch intensive Arbeit und mit Unterstützung eines externen Dienstleisters in kurzer Frist gelungen. Im Rahmen des Projektes wurden mit Hilfe der PICTURE-Methode Detailmodelle der optimierten SOLL-Prozesse entwickelt. Diese können nun als moderne und zeitgemäße Arbeitsgrundlage für den SID und seine Kunden dienen.

Über die Homepage des SID bzw. das Intranet kann durch Kunden und Mitarbeiter live auf die PICTURE-Prozessplattform mit den entsprechenden Prozessmodellen zugegriffen werden.

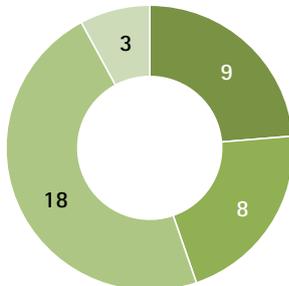
Eine weitere Verbesserung der Tätigkeit des Kundenmanagement – wie z. B. zielgruppenorientierte Betreuung der Kunden und effiziente Zusammenarbeit oder Kommunikation innerhalb des Prozesses der Erstellung von Leistungsvereinbarungen über alle Standorte des SID hinweg – soll mit der Etablierung eines *Customer Relationship Management System (CRM)* erreicht werden. Erste Vorüberlegungen wurden im Jahr 2014 begonnen und bilden im darauffolgenden Jahr einen Arbeitsschwerpunkt im Kundenmanagement.



Personalmanagement

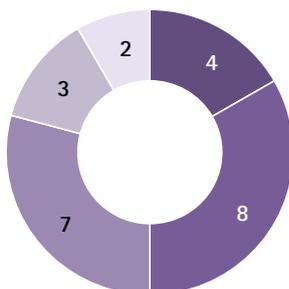
Personalbestand & Personalentwicklung & Weiterbildung

Personelle Zugänge



- Neueinstellung
- Versetzung aus anderen Landesbehörden
- befristete Einstellung
- Praktikanten

Personelle Abgänge



- Kündigung
- Ruhestand / Altersteilzeit
- Auflösungsvertrag
- Praktikanten
- Beendigung Befristung

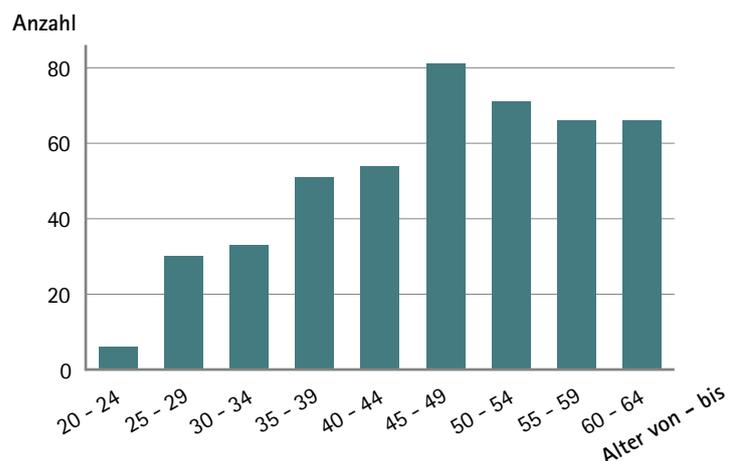
Im SID waren zum Stichtag 31.12.2014 insgesamt an allen Standorten 461 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Zuständigkeiten der Personalverwaltung blieben weiterhin unverändert. Die Beamten und Beschäftigten des Standortes Dresden Neuländer Straße waren nach wie vor zum SID abgeordnet – deren Personalverwaltung oblag weiterhin dem Polizeiverwaltungsamt bzw. dem Sächsischen Staatsministerium des Innern. Das Landesrechenzentrum Steuern ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt und verwaltet sein Personal selbst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 stellt sich die Mitarbeiterstruktur des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste wie folgt dar.

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche					Geschäftsführung	Gesamt
	1	2	3	4	5		
höherer Dienst	9	8	22	10	1	9	59
gehobener Dienst	20	22	48	118	96	3	307
mittlerer Dienst	13	7	5	16	47	1	89
einfacher Dienst	1	-	1	-	4	-	6
<b>Gesamt</b>	<b>43</b>	<b>37</b>	<b>76</b>	<b>144</b>	<b>148</b>	<b>13</b>	<b>461</b>

Es ist ein Zuwachs von 14 Personen seit 2013 zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 35 neue Mitarbeiter gewonnen, dabei konnten neun Personen unbefristete Arbeitsverhältnisse angeboten werden. 21 Personen haben 2014 den SID verlassen. Gemäß Stellenabbaukonzeption der Staatsregierung wurden vier sogenannte *kw-Vermerke* (Haushaltsvermerk im Stellenplan – Stelle fällt zukünftig weg) ausgebracht. Lediglich ein Auszubildender konnte im Jahr 2014 im Landesrechenzentrum Steuern betreut werden.

Die Altersstruktur des SID können Sie dem folgenden Diagramm entnehmen. Der Durchschnitt ist 2014 leicht auf etwas über 48 Jahre gestiegen.



Im Jahr 2014 konnte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SID insgesamt 338 mal die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Es wurden dabei 152 mal Seminare im Bereich der Verwaltung und 48 im Bereich der IT besucht.

Durch externe Anbieter konnten Bedienstete hauptsächlich in IT-Seminaren 137 mal geschult werden.

Vervollständigt wurde das Angebot an Fortbildungsmaßnahmen durch 18 Inhouse-Schulungen, von denen 12 im Bereich IT stattfanden.

## BGM



## Projekt Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Projekt zur Einführung des *Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)* unter dem Motto „*gesund miteinander – miteinander gesund*“ wurde 2014 weitergeführt.

Eine Fortsetzung erfuhr der ganzheitliche Ansatz der Verbindung von Verhaltens-, Verhältnis- und Systemprävention durch die Organisation von Gesundheitstagen an den Standorten Dresden Riesaer Straße und Kamenz zum Thema „Stress- und Zeitmanagement“ mit Workshops zur Sensibilisierung.

Angebote einer Physiotherapeutin, Gymnastikkurse und die Möglichkeit zur Blutspende nahmen auch 2014 die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern an.

Im Dezember 2014 erfolgte eine Mitarbeiterbefragung zur Umsetzung des BGM im SID, die im kommenden Jahr die Grundlage für den Abschlussbericht des Projektes bilden und den weiteren Umgang mit dem BGM im SID beschreiben wird.

## Innerer Dienst

## Baumaßnahmen an den Standorten Kamenz und Lichtenwalde



Anlieferung NEA Kamenz

An den Standorten des SID fanden im vergangenen Jahr verschiedene Baumaßnahmen statt. So wurden am Standort Kamenz bauliche Veränderungen im Gebäude durchgeführt und pünktlich zu den Kommunalwahlen konnte eine *Netzersatzanlage (NEA)* in Betrieb genommen werden.

Erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen wurden in Lichtenwalde neben der kompletten Erneuerung der Blitzschutzanlage durchgeführt.

Pünktlich mit den sommerlichen Temperaturen wurden in der Riesaer Straße an den Oberlichtern Sonnenschutzfolien angebracht, da nur der untere Teil der Fenster mit Außenjalousien versehen war.

## Organisation

## Einführung VIS.SAX im SID

2014 war die Einführung der IT gestützten Vorgangsbearbeitung im Bereich der Organisation das oberste Ziel, denn gemäß §12 des Sächsischen E-Government-Gesetzes sollen die staatlichen Behörden die elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung einsetzen. Hierbei sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Aktenführung und Aufbewahrung zu beachten. Dem trägt der SID mit Einführung des IT-Verfahrens eVA.SAX mit seinen Softwarekomponenten VIS.SAX, Langzeitspeicherung und Scanlösung Rechnung.

In Anlehnung an die Empfehlungen des Kompetenzzentrums Vorgangsbearbeitung (CCV) der Sächsischen Staatsregierung erfolgte hierzu im Projekt *eVA.SAX SID* ein vierstufiges Vorgehen: > **Initiierung** > **Konzeption** > **Einführung** > **Betrieb**.

Das im Herbst 2013 mit einem Kick-off gestartete Projekt konnte bereits im Februar 2015 in den produktiven Betrieb überführt werden. Damit verfügt der SID nunmehr über ein Dokumentenmanagementsystem zur Verwaltung elektronischer Dokumente und ein Vorgangsbearbeitungssystem zur elektronischen Unterstützung von Geschäftsprozessen.

AKTIVA	31.12.2013	01.01.2013
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>887.682,70 €</b>	<b>1.132.041,25 €</b>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	768.682,70 €	1.132.041,25 €
2. Geleistete Anzahlungen	119.000,00 €	0,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>3.773.032,27 €</b>	<b>4.081.408,31 €</b>
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.136.941,04 €	2.361.264,54 €
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.636.091,23 €	1.720.143,77 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>	<b>1.374.546,51 €</b>	<b>751.623,73 €</b>
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.374.546,51 €	751.623,73 €
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>948.635,13 €</b>	<b>974.010,22 €</b>
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	111.855,31 €	0,00 €
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	835.826,94 €	787.495,75 €
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	952,88 €	518,28 €
4. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €	185.996,19 €
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks</b>	<b>3.232.254,04 €</b>	<b>3.596.033,28 €</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.266.890,55 €</b>	<b>1.505.746,56 €</b>
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>739.222,94 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Bilanzsumme AKTIVA</b>	<b>13.222.264,14 €</b>	<b>12.040.863,35 €</b>

PASSIVA	31.12.2013	01.01.2013
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Nettoposition</b>	<b>- 406.533,70 €</b>	<b>2.398.210,27 €</b>
<b>II. Jahresfehlbetrag</b>	<b>- 332.689,24 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>739.222,94 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionen</b>	<b>4.541.714,97 €</b>	<b>5.213.449,56 €</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>4.587.649,03 €</b>	<b>3.369.373,66 €</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	331.000,00 €	529.000,00 €
2. Sonstige Rückstellungen	4.256.649,03 €	2.840.373,66 €
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>4.092.900,14 €</b>	<b>1.059.829,86 €</b>
1. Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen	391.794,73 €	0,00 €
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.273.763,30 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.426.761,18 €	786.450,46 €
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,00 €	201.769,91 €
5. Sonstige Verbindlichkeiten	580,93 €	71.609,49 €
<b>Bilanzsumme PASSIVA</b>	<b>13.222.264,14 €</b>	<b>12.040.863,35 €</b>

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Nach Einführung der doppelten Buchführung im SID und der damit verbundenen Erstellung der Eröffnungsbilanz 2013 konnte im Jahr 2014 der erste Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 erstellt werden. Die Zahlen und Ausführungen beziehen sich

Anlagevermögen	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten	Buchwert zum 01.01.2013	Zugänge	Abschreibungen 31.12.2013	Abschreibungen kumuliert	Buchwert zum 31.12.2013
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.839.679,52 €</b>	<b>1.132.041,25 €</b>	<b>555.101,28 €</b>	<b>799.459,83 €</b>	<b>4.507.098,10 €</b>	<b>887.682,70 €</b>
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	4.839.679,52 €	1.132.041,25 €	436.101,28 €	799.459,83 €	4.507.098,10 €	768.682,70 €
Geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	119.000,00 €	0,00 €	0,00 €	119.000,00 €
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>13.601.663,74 €</b>	<b>4.081.408,31 €</b>	<b>1.718.544,13 €</b>	<b>2.026.920,17 €</b>	<b>11.547.175,60 €</b>	<b>3.773.032,27 €</b>
Technische Anlagen und Maschinen	8.352.973,10 €	2.361.264,54 €	683.889,12 €	908.212,62 €	6.899.921,18 €	2.136.941,04 €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.248.690,64 €	1.720.143,77 €	1.034.655,01 €	1.118.707,55 €	4.647.254,42 €	1.636.091,23 €
<b>GESAMT</b>	<b>18.441.343,26 €</b>	<b>5.213.449,56 €</b>	<b>2.273.645,41 €</b>	<b>2.826.380,00 €</b>	<b>16.054.273,70 €</b>	<b>4.660.714,97 €</b>

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2013

auf den Einzelabschluss des SID ohne das Landesrechenzentrum Steuern. Ein konsolidierter Gesamtabchluss wurde nicht erstellt.

### Zu den Bilanzpositionen der Aktivseite

Die Entwicklung des *Anlagevermögens* und der Abschreibungen sind im nebenstehenden Anlagespiegel dargestellt. Insgesamt sind die Investitionen in allen Bereichen zu gering, um die Abschreibungen des Geschäftsjahres zu kompensieren. Daher hat der Wert des Anlagevermögens um 552,7 TEUR abgenommen.

Die *Vorräte* umfassen die unfertigen Leistungen des SID. Darunter sind fertiggestellte, jedoch gegenüber den Kunden noch nicht abgerechnete Leistungen des Jahres 2013 ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen *Forderungen* resultieren überwiegend aus Lieferungen und Leistungen, die zum Bilanzstichtag durch die Kunden noch nicht beglichen waren. Zudem bestehen gegenüber Kunden des SID offene Forderungen aus (Investitions-) Zuschüssen für im Geschäftsjahr angeschaffte Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten in voller Höhe von den Kunden getragen werden.

Für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs nutzt der SID ausschließlich die Hauptkasse des Freistaates Sachsen. Zum *Bankguthaben* zählen der Sonderbuchungsabschnitt 8030 bei der Hauptkasse des Freistaates Sachsen, über welche die laufenden Ein- und Auszahlungen abgewickelt werden, sowie Verwahrkonten bei der Hauptkasse des Freistaates Sachsen, welche die zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten Mittel aus der Staatsbetriebsgründung beinhalten.

Die Bilanzposition *Aktive Rechnungsabgrenzungsposten* weist in 2013 geleistete Ausgaben aus, die erst in den Folgejahren aufwandswirksam gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich um Hardwarewartungs- und Softwarepflegeleistungen, die 2013 vom SID bezahlt wurden, jedoch durch die Auftragnehmer erst in 2014 und den Folgejahren erbracht werden.

Durch eine Korrektur des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.804,7 TEUR, die aus der Rückführung des kameralen Saldos aus 2012 resultiert, ist das in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2013 ausgewiesene Eigenkapital bereits aufgebraucht, so dass auf der Aktivseite der Bilanz ein *Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag* auszuweisen ist. Trotz der bilanziellen Überschuldung des SID ist seine Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert, da der kameral ermittelte allgemeine Zuschuss aus dem Staatshaushalt stets die für Auszahlungen notwendigen Geldmittel zur Verfügung stellt, soweit sie nicht bereits durch die Einzahlungen von Kunden abgedeckt werden.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages 2013 in Höhe von 332,7 TEUR erhöht sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag zum Bilanzstichtag auf 739,2 TEUR.

### Zu den Bilanzpositionen der Passivseite

Staatsbetriebe haben die für die Finanzierung aktivierungsfähiger Vermögensgegenstände erhaltenen Mittel als *Sonderposten für Investitionen* auszuweisen. Dieser Betrag ist über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufzulösen. Aus diesem Grund wird der Buchwert des Anlagevermögens in gleicher Höhe als Sonderposten für Investitionen passiviert und in Zukunft gemäß der Nutzungsdauer der Anlagegüter ertragswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** beinhalten u. a die Rückstellung für Verpflichtungen aus Inanspruchnahme der Altersteilzeit, nicht in Anspruch genommenen Urlaub und ausstehende Rechnungen sowie eine Rückstellung für die Zuschussrückführung an den Staatshaushalt.

Unter den **Verbindlichkeiten** aus Zuweisungen und Zuschüssen wird eine Verbindlichkeit gegenüber dem SMJus aus der Rückführung des Zuschusses für den Betrieb des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN) ausgewiesen. Der SVN-Zuschuss war in Höhe der Entgelte, die der SID von den Einrichtungen mit separater Wirtschaftsführung (ESW) vereinnahmt, an das SMJus zurückzugeben.

Die **Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** umfassen alle aufgrund von Zahlungsvereinbarungen vereinnahmten Beträge, für die die Leistungserbringung in 2014 und den Folgejahren noch aussteht. Die Leistungen des SID werden gegenüber den Kunden zu einem großen Teil nach kamerale Grundsätzen auf Basis der entstandenen Auszahlungen für IT-Sachausgaben abgerechnet. Soweit damit Leistungen für Folgejahre (im Wesentlichen Softwarepflege und Hardwarewartungen durch Dritte) von Kunden bereits beglichen wurden, sind diese in den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

### Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Mit einem Anteil von rund 56 % an den Gesamterträgen des Geschäftsjahres 2013 sind die **Zuweisungen und Zuschüsse** ein wesentlicher Bestandteil der betrieblichen Erträge. Diese umfassen den nach kamerale Grundsätzen ermittelten allgemeinen Zuschuss des SMJus (19.397,6 TEUR), der zur Deckung der Personalausgaben, der sächlichen Verwaltungsausgaben, der SID-eigenen IT-Sachausgaben sowie der SID-eigenen Investitionen zur Verfügung steht. Eine zweite große Position bildet der Zuschuss des SMJus für den Betrieb des Sächsischen Verwaltungsnetzes (20.387,8 TEUR). Des Weiteren beinhalten die **Transfererträge** Investitionszuschüsse von Kunden für neu angeschaffte Vermögensgegenstände.

Von den Transfererträgen wurden die Aufwendungen für die Rückführung von Zuweisungen und Zuschüssen abgesetzt. Dabei handelt es sich um die Rückführung eines Teils des kamerale Saldos aus 2013, der zu Beginn des Geschäftsjahres 2014 an das SMJus zurückzuführen war sowie um die Rückführung von Einnahmen aus dem Betrieb des SVN an das SMJus.

Die **Leistungserlöse** resultieren zum einen aus Leistungsvereinbarungen des SID mit staatlichen Behörden, kommunalen Körperschaften sowie anderen der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Zum anderen wurden die Leistungserlöse aus Zahlungsvereinbarungen mit den Ressorts, zum Teil auch mit nachgeordneten Behörden, generiert. Diese wurden für Leistungen, für die nicht bereits Leistungsvereinbarungen bestanden, abgeschlossen. Die Abrechnung erfolgte nach kamerale Grundsätzen. In den Umsatzerlösen sind dennoch nur die Erträge verbucht, denen im Wirtschaftsjahr eine Leistung gegenüberstand.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind als größte Position die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionen enthalten, der spiegelbildlich zu den Abschreibungen über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände abgebaut wird (siehe Erläuterungen zu den Bilanzpositionen).

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** umfassen im Wesentlichen Verbrauchsmaterialien für den Betrieb der eigenen Druckerei und der Drucktechnik bei den Kunden sowie Material für die Instandhaltung der Hardware.



Die größten Positionen bei den *bezogenen Leistungen* bilden die Aufwendungen für den Betrieb des SVN, für die Fremdinstandhaltung von Software und Hardware, für Mieten und Leasing von IT-Ausstattung sowie Aufwendungen für Entwicklungs- und sonstige Unterstützungsleistungen durch Dritte.

Die Aufwendungen für *Abschreibungen* auf das Anlagevermögen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des SID erfolgsneutral, da sie durch die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionen in gleicher Höhe neutralisiert werden.

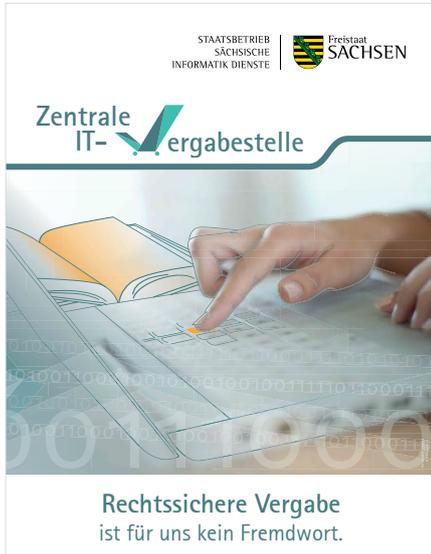
Der SID schließt sein Geschäftsjahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 332,7 TEUR ab. Wesentlich beeinflusst wird das Jahresergebnis von einer Rückstellung in Höhe von 1.365,5 TEUR, die für die Rückführung des allgemeinen Zuschusses an das SMJus anzusetzen war. Unabhängig vom erwirtschafteten kaufmännischen Gewinn hat der SID nach haushalterischen Vorgaben den kameralen Saldo (gemeint ist der Überschuss der kameralen Einnahmen über die kameralen Ausgaben; entspricht kaufmännisch dem Banksaldo) zum Geschäftsjahresende festzustellen und den Teil des Überschusses, der auf den allgemeinen Zuschuss des SMJus entfällt, zu Beginn des Folgejahres an das SMJus zurückzuführen. Für diese Verpflichtung wurde zum Jahresabschluss 2013 erstmals eine Rückstellung angesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung für 2013	
Transfererträge	33.733.964,67 €
Leistungserlöse	23.130.631,94 €
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	622.922,78 €
Sonstige betriebliche Erträge	2.889.406,93 €
Materialaufwand	-37.103.862,51 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-664.171,18 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.439.691,33 €
Personalaufwand	-16.537.874,22 €
a) Löhne und Gehälter	-14.212.129,88 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.325.744,34 €
Abschreibungen	-2.826.380,00 €
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.826.380,00 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.214.189,17 €
Verwaltungsergebnis = Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	-305.379,58 €
Sonstige Steuern	-27.309,66 €
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-332.689,24 €</b>



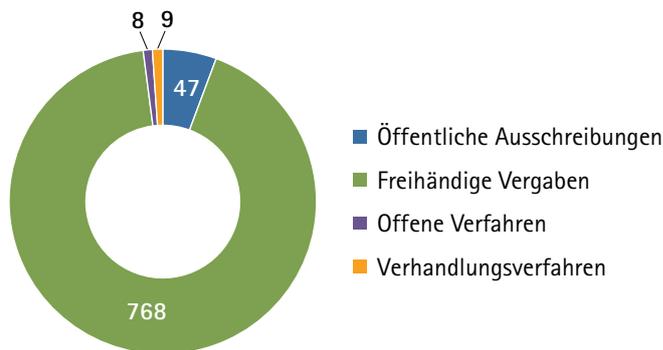
Vergaben

Bilanz im Vergabewesen



Den Schwerpunkt der Arbeit des im Jahr 2014 neu umbenannten Fachbereichs Vergabestelle, Recht und Lizenzen bilden die Aufgaben der zentralen IT-Vergabestelle. Die Vergabestelle beschafft für alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software sowie Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt ihr gemäß *Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. c VwV SID* die zentrale IT-Beschaffung auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Im Rahmen dieser Aufgabe schließt die Vergabestelle Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können oder übernimmt die Durchführung von Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen. Darüber hinaus übernimmt der Fachbereich für Behörden des Freistaates Sachsen die Beratung zu allen Fragen der rechtssicheren Abwicklung von Vergabeverfahren. Das Angebot des Fachbereichs, Vergabeverfahren für andere Behörden durchzuführen, wird von allen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle auch im Jahr 2014 einen Zuwachs an Vergabeverfahren verzeichnen kann.

Insgesamt erteilte der SID im Jahr 2014 *ca. 830 Aufträge* mit einem Gesamtvolumen von etwa *36 Millionen EUR (brutto)*. Hiervon entfielen 17 Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von rund 27 Millionen EUR (brutto). Auf SID-eigene Vergaben (einschließlich Landesrechenzentrum Steuern) entfiel davon ein Auftragsvolumen von 28,3 Millionen EUR (brutto), dem in 10 Fällen (ca. 20 Millionen EUR brutto) ein europaweites Vergabeverfahren vorausgegangen war.

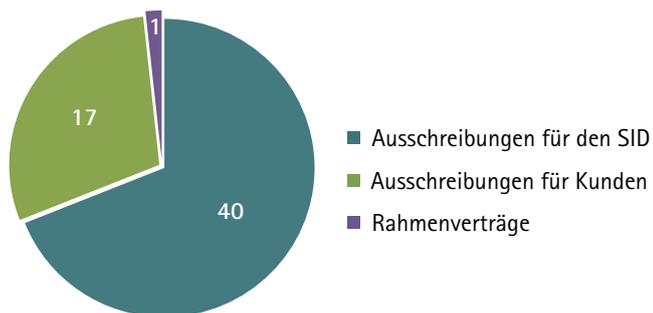


Aufteilung der Gesamtanzahl von 832 Aufträgen auf einzelne Vergabearten



Aufteilung des Gesamtauftragswertes von ca. 36 Mio.€ brutto auf einzelne Vergabearten

Das Angebot der Vergabestelle, für andere Behörden IT-Vergabeverfahren durchzuführen, wurde im Jahr 2014 in 17 Fällen genutzt. Dabei wurden insgesamt 7 EU-weite Vergabeverfahren und 10 nationale Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von ca. 7,7 Millionen EUR (brutto) durchgeführt.



Aufteilung der Gesamtanzahl von 58 Ausschreibungen nach Auftraggeber

Nachprüfungsverfahren gem. § 8 Abs. 2 SächsVergabeG vor der Nachprüfungsbehörde waren im Jahr 2014 nicht anhängig. In einem Fall wurde ein Nachprüfungsverfahren gemäß § 107 GWB vor der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen angestrengt, welches nach Rücknahme des Antrags durch den Antragsteller ohne Entscheidung der Vergabekammer abgeschlossen wurde.

## Rahmenverträge



## Abrufe über Webshops durch Behörden und die Unfallkasse

In der Funktion als zentrale IT- Vergabestelle betreut der SID mehrere Rahmenverträge, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen schnell und unkompliziert standardisierte IT-Produkte abrufen können.

Nach europaweiter Ausschreibung wurden im Jahr 2014 zwei Rahmenverträge innerhalb eines Vergabeverfahrens zum Abruf von Notebooks und Tablets abgeschlossen. Dabei können die Behörden der Staatsverwaltung und die Unfallkasse Sachsen unkompliziert über die für diese Abrufe erstellten Webshops zwei verschiedene Typen an Notebooks und Tablets abrufen.

Zu den weiteren Rahmenverträgen, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen im Jahr 2014 IT-Produkte abrufen konnten, gehören

- » der Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf Grundlage des Select-Vertrages des BMI mit Microsoft und
- » der Rahmenvertrag für den Bezug von Druckerverbrauchsmaterial.

Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden im Jahr 2014 in großem Umfang genutzt.

Ziel des SID ist es, den Behörden des Freistaates eine einheitliche Plattform für den Abruf aus den Rahmenverträgen zur Verfügung zu stellen, Daher wurde das Entwicklungsprojekt *SID Webshop* auch im Jahr 2014 durch die Vergabestelle fachlich begleitet, konnte allerdings noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

## Softwareeinsatz

### Fortsetzung der Projekte zur Steuerung der zentralen IT-Beschaffung

Das Projekt zur *Einführung einer eVergabe-Software* wird auf Grundlage der Ergebnisse der beiden bisherigen Projektschwerpunkte - *Anforderungsdefinition und Systemanalyse* - zweigeteilt. 2016 soll die von der Richtlinie 2014/24/EU geforderte umfassende elektronische Kommunikation mit den Bietern über ein Vergabeportal umgesetzt werden. Nach einem Erprobungszeitraum der elektronischen Schriftgutverwaltung in VIS.SAX (Einführung 2015) und des Vergabeportals soll 2018 der Bedarf an einem Vergabemanagementsystem erneut geprüft werden.

Die Etablierung eines *Vertragsmanagementsystems* für den SID wurde weiter vorangetrieben. Ziel ist es, einen optimalen Überblick über alle vertragsrelevanten Informationen zu gewährleisten und eine weiter optimale Betreuung laufender Verträge zu ermöglichen. Auf der Basis des hierzu entstandenen Fachkonzepts wurde die Entwicklung eines Softwaremoduls ausgeschrieben, dass die bestehende NSM-Software (Neues Steuerungsmodell) nutzt. Mögliche Synergien zwischen NSM-Software und Vertragsmanagementsystem sollten so genutzt werden. Die geplante Einführung konnte nicht wie geplant erfolgen und wurde gestoppt. Derzeit erfolgt eine Evaluierung des Fachkonzepts und vorhandener IT-Werkzeuge mit dem Ziel einer erneuten Ausschreibung.

Weiteres Ziel des SID ist der *Aufbau eines Lizenzverwaltungssystems*. Hierzu wurde ein Projektantrag zur Implementierung eines Lizenzmanagements im SID durch den Geschäftsführer unterzeichnet. Mit ersten vorbereitenden Arbeiten wurde begonnen.



*„Geht nicht - gibt es in der IT nicht.  
Es bedarf nur einer beidseitigen  
Abstimmung über die Leistung und der  
Bereitstellung der dafür notwendigen  
Ressourcen.“*

Jörg Schneider | Leiter Unternehmensbereich IT-Service

✉ Riesaer Straße 7 - 01129 Dresden | joerg.schneider@sid.sachsen.de | ☎ 0351 - 20545 200

*S*erviceorientierung gehört zu den wichtigsten Eckpfeilern, denen sich unser Unternehmensbereich IT-Service verpflichtet fühlt. Zu ihm gehören der Service Desk als die zentrale Schnittstelle zu den Nutzern und das Client Service Management für die Bereitstellung und Pflege des IT-Equipments beim Nutzer. Aber auch der Datenschutz und die Informationssicherheit für die vom SID zu verarbeitenden Daten haben an Bedeutung zugenommen. Zentral wahrzunehmende Aufgaben sind das Projektmanagement für SID-eigene und Kundenprojekte, das Computer Emergency Responce Team (CERT) für den Freistaat Sachsen, und die Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz.

## SVN 2.0

## Weiterentwicklung des Sächsischen Verwaltungsnetzes

Der Freistaat Sachsen stellt Behörden und öffentlichen Einrichtungen ein zentrales Netzwerk zur Verfügung – über das *Sächsische Verwaltungsnetz (SVN)* kommunizieren die MitarbeiterInnen, als ob sie in einem Haus arbeiten würden. Im SID ist die SVN-Leitstelle verortet und dient als zentraler Ansprechpartner für ganz Sachsen.

Das dem SID am 28. Oktober 2013 zugewiesene Projekt *SVN 2.0* wurde im Geschäftsjahr 2014 mit Nachdruck vorangebracht. Anfang des Jahres erfolgte die Vergabe der Beratungsverträge zur technischen und wirtschaftlichen Beratung sowie zur juristischen Beratung für *SVN 2.0*. Ein entsprechendes Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer wurde erfolgreich für den SID abgeschlossen.

Die Besetzung der Geschäftsstelle erfolgte zum 1. April 2014. Die Projektleitung wurde etabliert und durch die Stakeholder von ursprünglich 8 auf 11 Personen verstärkt. Die zu bearbeitenden Themen konnten zusammengefasst werden, so dass aktuell 5 Teilprojekte initiiert sind. In diesen Teilprojekten arbeiten insgesamt ca. 25 Mitarbeiter aus verschiedenen Einrichtungen der Landesverwaltung, der Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN) mit – 1/3 davon allein vom SID.

## Terminalzugänge

## Bereitstellung einer zentralen Gatewaydienst-Plattform

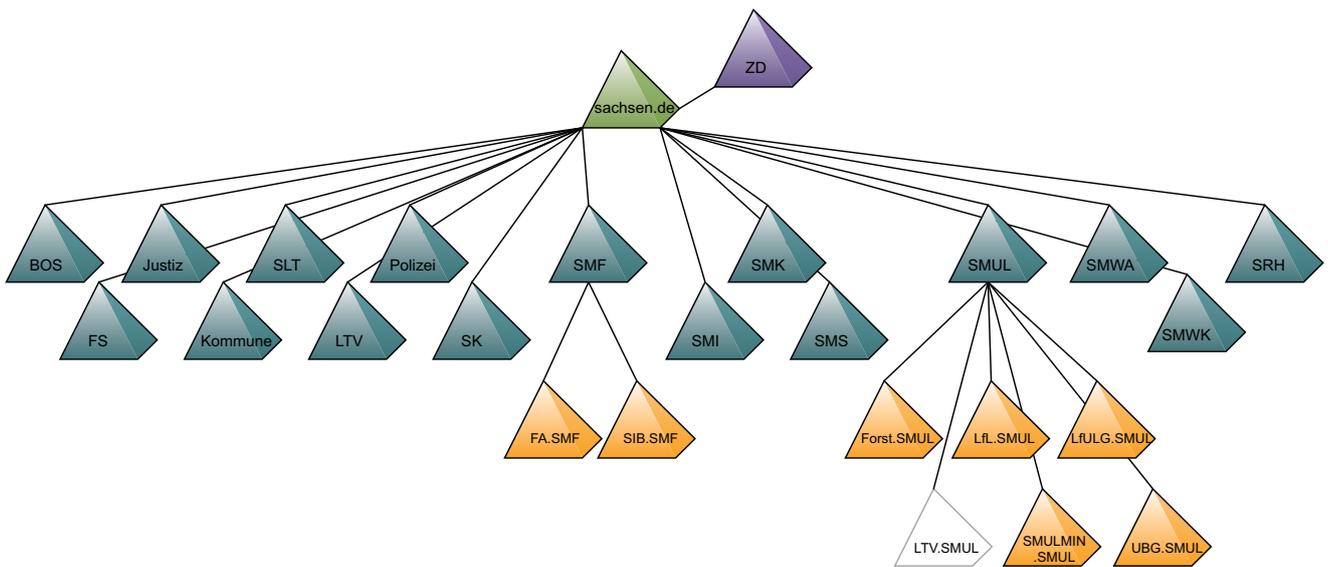
Die Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN) konzipierte eine zentrale *Terminal-Gatewaydienst-Plattform* und stellte sie 2014 bereit.

Verschiedene an das SVN angeschlossene Behörden stellen Terminal-Server-Zugänge auf Basis *CITRIX* bereit, über welche ihre Nutzer orts- und geräteunabhängig auf Daten und Programme zugreifen können. Für die Terminalzugänge stellt das SVN Gateways bereit, um den sicheren Zugriff auf die Behördennetzwerke zu gewährleisten. Durch Anforderungen an hohe Verfügbarkeit mussten für die jeweiligen Gateways offizielle IP-Adressen bereitgestellt werden. Damit wurde der Adressvorrat erschöpft und neue IPv4-Adressen sind nicht mehr erhältlich. Die Konzeption einer Gatewaydienst-Plattform wurde erforderlich.

Die Plattform basiert auf der Technologie *CITRIX-SDX*, welche redundant ausgelegt ist. Es werden mandantenfähige *NetScaler VPX (softwarebasierte virtuelle Appliance zur Anwendungsbereitstellung)* betrieben, welche wiederum den Dienst des Access Gateway erbringen. Die Verwaltung der VPX-NetScaler wird durch die Ressorts selbst geleistet, lediglich die Hardware und Grundinbetriebnahme wird durch den SVN-Provider übernommen. Zur Authentifizierung der Nutzer können die im SVN üblichen Varianten *Active Directory (> siehe Folgeseite)*, *TeleSec OneTimePass (Einmalpasswort pro Anmeldung)* oder *LDAP (Lightweight Directory Access Protocol)* verwendet werden.

Der *Active Directory Dienst* der Sächsischen Landesverwaltung hat sich seit dem Aufbau im Jahr 2003 zu einem der grundlegendsten Dienste zur Authentifizierung und Autorisierung sowie als allgemeines internes Verzeichnis entwickelt. Er stellt die Basis für die Mailinfrastruktur (Exchange) sowie weitere Dienste - wie z. B. für den VoIP-basierenden Sprachdienst und Microsoft Lync - dar. Weiterhin wird der interne DNS-Dienst auf jeden Domänencontroller ausgeführt, welcher wiederum als Basis für das *Active Directory (AD)* dient.

Aktuell besteht die AD-Infrastruktur aus 26 Domänen mit 443 Domänencontrollern an 359 Standorten.



Grundsätzlich stellt sich die Domänenstruktur einstufig dar, wobei zwei Ressorts nochmals untergeordnete - so genannte Child-Domänen betreiben.

Seitens der Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz wird das Design Management der gesamten AD Infrastruktur verantwortet. Hierzu gehörte im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere die Planung und Umsetzung der Release-Wechsel für Windows und Exchange Server 2003 zu den Versionen 2008R2 bzw. 2010.

Als weiterer Zentraler Dienst wurde 2014 zur Föderation mit anderen Authentifizierungs- und Verzeichnissystemen ein *Active Directory Federation Service (ADFS)* aufgebaut. Dieser Dienst stellt entsprechend auf Anspruchsregeln (Claim-Rules) basierende Token (SAML 2.0) zur Verfügung und kann als Identitäts- sowie Serviceprovider genutzt werden. Um eine Kommunikation mit externen Partnern bzw. Firmen zu ermöglichen, wird in der DMZ (Demilitarized Zone) ein entsprechender ADFS-Proxy betrieben. Dieser Dienst übernimmt die Funktion eines Application Layer Gateways (ALG) zwischen dem ADFS-Dienst und dem externen Partner.

Um den sächsischen Hochschulen den Zugriff auf interne Ressourcen, wie TRIAS (Transparenter Interner Arbeitsmarkt Sachsen) unter Sicherstellung einer Identifizierung ermöglichen zu können, wurde zusammen mit dem Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst in den Zentralen Diensten ein *Shibboleth-Dienst* konzipiert und 2014 in Betrieb genommen. Dieser ermöglicht, ähnlich dem des ADFS, das Authentifizieren eines Nutzers basierend auf entsprechenden Attributen.

## Erarbeitung eines einheitlichen Informationssicherheitskonzeptes

Die Informationssicherheit wurde 2014 weiter vorangetrieben, um IT-Services mit einem beschränkten Risiko für unsere Kunden anbieten zu können. Dabei wird insbesondere die Verwaltungsvorschrift Informationssicherheit des Freistaates umgesetzt.

Damit die ständig wachsenden Anforderungen mit dem vorhandenen Personal im SID realisiert werden können, werden die bisher vorhandenen verfahrensspezifischen Sicherheitskonzepte schrittweise abgelöst. Projekte bzw. Verfahren werden künftig auf einem *einheitlichen, übergreifenden Sicherheitskonzept* aufbauen. Nur wenige Sicherheitsmaßnahmen für projektindividuelle Komponenten und für Maßnahmen außerhalb der Verantwortung des SID sind vom Projekt selbst zu betrachten. Gleichzeitig wird eine Vereinheitlichung der Maßnahmen zur Informationssicherheit an allen Standorten des SID angestrebt bzw. umgesetzt.

Um einen Vergleich der Leistungen des SID mit Anforderungen unserer Kunden zu ermöglichen, wurde als grundlegendes Dokument die *Definition der Schutzbedarfskategorien* des SID erstellt. Dies ermöglicht es, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) vorgeschlagenen Schutzbedarfskategorien «normal», «hoch», «sehr hoch» einheitlich zu gebrauchen.

Alle Führungskräfte des SID besuchten eine *Sensibilisierungsveranstaltung*, die sowohl Anregungen zu den Themen Informationssicherheit und Datenschutz lieferte, als auch konkret die Umsetzung sicherheitsrelevanter Themen darstellte. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen (AVS) und einem externen Berater umgesetzt.

Auf dem Weg zu einem sinnvollen und handhabbaren Informationssicherheitskonzept des SID sind wir signifikant vorangekommen. In intensiver Diskussion, auch mit Sicherheitsverantwortlichen bereits zertifizierter Rechenzentren, reifte die Entscheidung, die Komplexität des Konzeptes zu begrenzen, in dem in seiner ersten Umsetzung all die Systeme, die sich in Betriebsstätten des SID befinden, betrachtet werden.



## SAX.CERT



## Aufbauarbeiten des Computer Emergency Response Team

Der SID ist vom Freistaat Sachsen mit der Entwicklung des *Computer Emergency Response Team – SAX.CERT* beauftragt. Mit Hilfe des IT-Notfallmanagements wird ein einheitliches und organisiertes Vorgehen bei IT-Notfällen geplant, um die Handlungsfähigkeit des Geschäftsbetriebes sicherzustellen. Diese Einrichtung soll eine koordinierende Rolle für den Schutz des Freistaates vor Bedrohungen der Informationssicherheit übernehmen.

Das vergangene Geschäftsjahr war im Bereich des *SAX.CERT* durchgängig vom Vorantreiben der Aufbauarbeiten geprägt. Die mangelnde Ausstattung mit Personal führte zur starken Beeinflussung der Aufgabenumsetzung. Trotz dieser Problematik konnte im ersten Quartal 2014 der *Meldepunkt* technisch *in Betrieb genommen* werden.

Dazu war es notwendig,

- » die Arbeitsplätze zu installieren,
- » grundlegende Arbeitsprozesse zu definieren,
- » sichere Kommunikationswege zu etablieren
- » und ein Wissensportal aufzubauen.

Wichtig war dieser Meilenstein auch für die Einhaltung der Vorgaben des IT-Planungsrates, der in der Umsetzungsplanung zur Informationssicherheitsleitlinie die Arbeitsbereitschaft der Meldepunkte aller Länder-CERTs auf Anfang April 2014 terminierte. Den Abschluss bildete die Abnahme des Aufbaustandes durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik nach dem Prüfschema der FIRST. *[Die FIRST ist die weltweit führende Organisation, welche u.a. die Normierung der Arbeitsabläufe von Computer Notfall Teams als ihre Aufgabe sieht.]*

Nach bestandener Abnahme und über einem Jahr Anwartschaft konnte die *Aufnahme in den Deutschen CERT-Verbund* erfolgreich abgeschlossen und auch die *Mitarbeit im Verwaltungs-CERT-Verbund* nutzbringend intensiviert werden.

Parallel zu diesen praktischen Arbeiten wurde das Konzept des SAX.CERTs in Form eines Statusberichtes der Arbeitsgruppe Informationssicherheit (AG IS) und dem Arbeitskreis IT und E-Government (AK ITEG) vorgestellt. Diese Gremien billigten das Papier mit dem Hinweis, dass die prekäre Personalsituation ungünstige Auswirkungen auf die gewünschten Servicezeiten hat und die Finanzierung der Dienstleistungen einer Klärung bedarf. Leider wurden dazu keine Lösungswege aufgezeigt, was sich im Rest des Jahres schmerzhaft bei der Besetzung des Meldepunktes widerspiegelte.

Dem vorgeschlagenen Aufgabenzuschnitt als beratendes Länder-CERT und Meldemittelpunkt für die Landesverwaltung des Freistaates Sachsen wurde nichts hinzugefügt. Die gesamte CERT-Arbeit orientiert sich erfolgreich am Projektzeitplan. Leider konnte bisher das Projekt von der Leitung nicht freigegeben werden, da die dazu notwendige Leistungsvereinbarung von ministerieller Seite nicht abgeschlossen wurde.

Auf Grundlage der Gremien-Aussagen und eines Beschlusses der AG IS hat das SAX.CERT in Zusammenarbeit mit dem Bereich des Beauftragten für Informationssicherheit (BfIS Land) bis zum Ende des Jahres eine Vorlage für eine Melderichtlinie für Sicherheitsvorfälle in Form einer Verwaltungsvorschrift erarbeitet, welche im Jahr 2015 vom Kabinett beschlossen werden soll.

Bei der praktischen Umsetzung der Vorgaben des Konzeptes wurde insbesondere die Umsetzung des Meldeportals vorangetrieben. Die Funktionalität beschrieb eine vom SID im Vorfeld beauftragte Diplomarbeit. Für die Umsetzung entsprechend dieser Beschreibung sind derzeit die notwendigen finanziellen Mittel nicht vorhanden und auch die personellen Ressourcen für den Betrieb stehen nicht zur Verfügung. Deshalb wurde

STAATSBETRIEB  
SÄCHSISCHE  
INFORMATIK DIENSTE

Freistaat  
SACHSEN

**SAX.CERT**

Computer Emergency Response Team  
Damit der Notfall nicht zum Ausfall wird.

- Schutz der Behörden des Freistaates Sachsen
- Beratung in Sensibilisierungs- und Sicherheitsfragen
- Meldezentrale für Sicherheitsvorfälle in Sachsen
- Frühwarndienst für Bedrohungsmeldungen
- Koordinierung der Abwehr von Angriffen auf IT-Infrastrukturen

**SAX.CERT**  
www.cert.sachsen.de

RollUp zu den Zielvorstellungen des SAX.CERT erstellt für das SID-Kundenforum 2014

ein entsprechendes Portal eines kommerziellen CERTs als Dienstleistung zur Abbildung der Hauptfunktionalitäten unserer Meldeplattform angemietet. Trotz der komplexen Vergabe kann diese Dienstleistung ab Februar 2015 von allen Ressorts genutzt werden.

In Zusammenarbeit mit dem BfIS Land wurde der Punkt Sensorik aus dem Konzept des SAX.CERTs bearbeitet. In Zusammenarbeit mit der TU Dresden konnte mittels einer Diplomarbeit ein Proof of Concept zur Gestaltung eines Honey Pot Netzwerkes zum Aufspüren eventueller Innetäter begleitet werden. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen im Jahr 2015 weiterentwickelt und perspektivisch im Sächsischen Verwaltungsnetz nutzbar gemacht werden.

# www.cert.sachsen.de

## Service Desk & Operating

### Service Desk eVA.SAX

### Nutzer- und Verfahrensbetreuung des Vorgangsbearbeitungssystems

Im II. Quartal 2014 erfolgte der Start für das *Projekt Aufbau und Probetrieb des Service Desk eVA.SAX (elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung in der sächsischen Staatsverwaltung)* sowie die Erprobung und Durchführung der Nutzer- und Verfahrensbetreuung für eVA.SAX [*> siehe Seite 56*].

Im Fokus des bis 2016 befristeten Projektes steht die Schaffung und Umsetzung einer zentralen Lösung für eine bedarfsgerechte und nutzerorientierte Anwender- und Verfahrensbetreuung, da das Verfahren eVA.SAX gemäß Kabinettsbeschluss in allen Behörden der Landesverwaltung eingeführt und somit langfristig genutzt werden soll. Diese geplante zentrale Vorgehensweise wird durch die Kunden sehr gut angenommen. Seitens des zuständigen Verfahrenseigentümers CCV (Competence Center Vorgangsbearbeitung) sollte deshalb im Interesse der nutzenden als auch der zukünftig neu hinzukommenden Kunden eine über den Zeitraum des Projektes hinausgehende personelle Absicherung für die zu erbringenden Aufgaben gewährleistet werden. Dies ist nicht nur eine wesentliche Voraussetzung für eine langlebige und nachhaltige Betreuung der Kunden, sondern trägt auch dafür Sorge, dass die im Projekt erzielten Erfolge und Ergebnisse ausgebaut werden können und nicht verloren gehen.

In 2014 haben die zur Verfügung stehenden 3 Projektstellen im SID die Aufgaben der Nutzer- und Verfahrensbetreuung von den externen Zentralen Ansprechpartnern (ZAP) übernommen. Im September wurden bereits ca. 3.500 Anwender betreut und es zeichnet sich ab, dass weitere Nutzer in den kommenden Jahren folgen werden.

Darüber hinaus wird durch die 3 Projektstellen für das landeseinheitliche Verfahren eVA.SAX ein Service Desk bereitgestellt, der die Aufnahme, Erstbearbeitung und Koordinierung der weiteren Störungsbearbeitung gewährleistet. In diesem Zusammenhang wurden durch Mitwirkung der nutzenden Behörden die Prozesse für die Meldewege vereinheitlicht und umgesetzt.



Flyer des Service-Desk eVA.SAX mit Service-Zeiten und Kontaktdaten

## Etablierung einer Projektmanagementkultur im SID

Auf Basis des im Jahr 2013 verabschiedeten Projektmanagementleitfadens wurde Ende 2013/Anfang 2014 die Projektarbeit im SID auf eine einheitliche methodische Ebene gestellt. Kernziel dieser Methodik ist es, eine Projektmanagementkultur im SID zu etablieren, welche auf Basis einer gemeinsamen Vorgehensweise beruht.

Im 1. Quartal wurde der Fachbereich inhaltlich so aufgestellt, dass ein auf Dauer ausgelegtes *Projektmanagementbüro (PMO)* errichtet werden konnte. Mit dem Agieren als PMO wird sichergestellt, dass die Projekte von ihrer Bestätigung bis hin zur Ergebnisabnahme organisatorisch begleitet werden. Dies ist ein entscheidendes Kriterium, welches in der bisherigen Aufgabenorganisation des SID nicht vorgesehen war. Neben dieser organisatorischen Ausgestaltung war es wichtig, auch Grundsätze der Projektarbeit im SID in die entsprechenden funktionalen Bereiche zu vermitteln. Dazu wurde der Leitfaden direkt in den Unternehmensbereichen vorgestellt, erläutert und diskutiert.

Da die festgelegten Managementprozesse eine starke Einbindung der Geschäftsleitung in Entscheidungsprozesse zur Projektarbeit im SID vorsehen, erfolgte im 3. Quartal die Institutionalisierung eines auf Dauer angelegten *PM Boards* als Lenkungsausschuss. Ihm gehören der Geschäftsführer, die Unternehmensbereichsleiter, der Leiter der Stabsstelle 1 und der Leiter des PMO an. Die Aufgaben des Lenkungsausschusses sind

- das Fällen von Entscheidungen über Anträge und Projektskizzen,
- die Berufung von Personal,
- die Prüfung von Meilensteinen,
- die Begutachtung der Projektergebnisse und
- die Eskalation in Form von Unterbechung oder Abbruch des Projektes.

Das PM Board wird monatlich über alle laufenden Projekte informiert. Nach Kenntnisnahme ist diese Berichterstattung für alle Beschäftigten im Mitarbeiterportal zur Einsichtnahme abgelegt. Die Arbeit des PM Board im Zusammenspiel mit dem Projektleiter und dem PMO steht erst am Anfang. Dieses Verhältnis muss qualitativ effizienter ausgestaltet werden, um möglichst viel Gewinn in den Projektzielen der einzelnen Projekte erlangen zu können. Ein funktionierendes PM Board wird erheblich zum Erfolg der durch den SID geführten Projekte beitragen.

Betrachtet man rückwirkend über den Zeitraum des vergangenen ersten Jahres die inhaltliche Arbeit des Fachbereiches Projektmanagement im Allgemeinen und das Wirken des PMO im Besonderen, führt dies zu einigen ersten Ergebnissen:

- » Mitarbeiter und Aufgabenprofil des Fachbereiches sind im SID bekannt und werden in Anspruch genommen.
- » Eine einheitliche Sprache ist definiert und die wesentlichsten Prozesse sind festgeschrieben.
- » Im Entwicklungs- und Betriebsbereich werden die Aufwendungen für die Umsetzung des Projektmanagements als sehr hoch erachtet - es wird daher versucht, die Vorgehensweise zu umgehen.
- » Das Controlling von Projekten ist derzeit kaum möglich, da im Haushaltsbereich noch nicht die entsprechenden Voraussetzungen gegeben sind - dies hat Auswirkungen auf die Steuerung der Projektkosten.
- » Eine permanente Begleitung des Projektes und damit eine bislang ungekannte Transparenz wird nicht immer positiv gesehen.
- » Die Zusammenarbeit von Kundenmanagement und PMO bei der Initiierung externer Projekte läuft noch nicht optimal.
- » Negativ beeinflusst wird Projektarbeit bei externen Projekten, wenn bei Beteiligten Entscheidungen aus der Hierarchie gestemmt und Kommunikation vernachlässigt werden.

Trotz der schon zahlreich bearbeiteten Projekte muss festgestellt werden, dass die Projektarbeit im SID unter Begleitung eines Projektmanagements noch immer in den Anfängen steckt. Auch in der Literatur werden mehr als drei Jahre für die Entwicklung einer funktionierenden Projektkultur im Unternehmen beschrieben.

Zum Ende des Jahres 2014 lag ein neuer Entwurf für den Projektleitfaden vor, welcher konsequent die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse für die weitere Projektarbeit berücksichtigt.



## Wahlen

### Sicherstellung der Europa- und Landtagswahl im Freistaat

Auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 war ein Jahr der parlamentarischen Wahlen im Freistaat Sachsen. Neben der *Europawahl am 25. Mai* galt es den politischen Höhepunkt im Land, die *Wahlen zum 6. Sächsischen Landtag am 31. August* sicherzustellen. Fast schon traditionell hat der SID, zusammen mit seinem Auftraggeber dem Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen und seiner Landeswahlleiterin Frau Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher, dazu beigetragen, dass diese auch sehr medienwirksamen Ereignisse in ihrer technischen Sicherstellung ein voller Erfolg wurden.



© Onidji - Fotolia.com

Bis zu 20 Mitarbeiter des SID unterstützten die jeweiligen Projekte sowohl am Wahlabend, als auch in den vielen Wochen vor den eigentlichen Hauptterminen. Zu den wesentlichsten Aufgaben gehörten dabei:

- die Schaffung stabiler **Kommunikationsverbindungen** zwischen den Gemeinden und der Landeswahlleiter sowie zum Bundeswahlleiter,
- die Bereitstellung des aktualisierten **Erfassungsclients**,
- der Einsatz der **Prüfalgorithmen** zur Berechnung der Landtagsmandate,
- die Sicherstellung der Dienste für die **Erfassungs- und Ergebnispräsentation** durch den Datenbankbereich.

GIS- und Druckdienste komplettierten das Leistungsangebot des SID gegenüber den Auftraggebern.

Höhepunkt war zweifelsohne die umfangreiche Unterstützleistung für die Landeswahlleiterin im Rahmen der **Ergebnispräsentation** zur Landtagswahl im **Sächsischen Landtag**. Unter den Augen zahlreicher Medienvertreter und den Abgeordneten bzw. den Kandidaten des Sächsischen Landtages wurden die Ergebnisse der Wahlen in Echtzeit störungsfrei präsentiert.



Auf dem Ersten Interaktiven SID-Kundenforum am 12. November 2014 wurde unter dem Motto „Softwareentwicklung - Licht und Schatten.“ der Unternehmensbereich IT-Lösungen einem breiten Publikum aus der öffentlichen Verwaltung vorgestellt. Die Entwicklung großer strategischer Kundenverfahren aber ebenso Personalprobleme und Rahmenbedingungen der Softwareentwicklung im SID standen dabei im Mittelpunkt der Ausführungen. Als Fazit wurde formuliert:

„Der Kunde ist König, aber nicht jeder Wunsch bei der Entwicklung und Einführung von Fachverfahren wird durch den SID erfüllbar sein.“

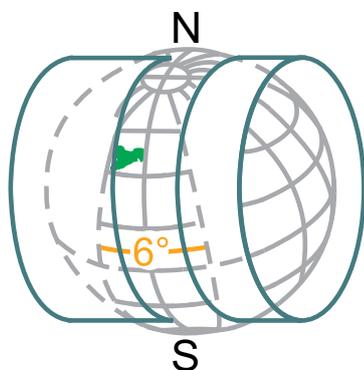
Bernd Marx | Leiter Unternehmensbereich IT-Lösungen

✉ Garnisonsplatz 13 - 01917 Kamenz | [bernd.marx@sid.sachsen.de](mailto:bernd.marx@sid.sachsen.de) | ☎ 0351 - 3264 7300

**B**eratung, Konzeptionierung, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung und der Betrieb von Verfahren sind die Hauptaufgaben des Unternehmensbereiches IT-Lösungen. Dabei setzen wir auf komplexe IT-Lösungen mit langer Nutzungsdauer und hoher fachlicher Priorisierung. Im Fokus stehen das E-Government und die Querschnittsverfahren sowie die Fachverfahren der Statistik und Landwirtschaft. Auf Grund der engen Personalsituation im Entwicklungsbereich und in Anbetracht umfänglicher Kundenaufträge muss weiter auf externen Entwicklersachverstand gesetzt werden.

## ETRS89\_UTM33

## Umstellung der GIS-Verfahren auf UTM-Koordinatensystem



Schnitzzylinder und Lage Sachsens bei der UTM-Projektion UTM33 / © GeoSN

In Sachsen ist seit dem 01. März 2014 *ETRS89\_UTM33* als neues amtliches Lagebezugssystem gültig. Die amtlichen Geobasisdaten werden vom zuständigen Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN) vollständig in diesem Lagereferenzsystem vorgehalten und anderen Behörden bereitgestellt. Mit der Verwendung dieses amtlichen Lagereferenzsystems bei der Nutzung der Geobasis- und Geofachdaten werden die Nachteile unterschiedlicher Lagereferenzsysteme – insbesondere an den Landesgrenzen – und die damit erforderlichen Transformationen ländereübergreifender Projekte beseitigt. Der Freistaat Sachsen realisiert mit dieser Vorgehensweise den europaweit gültigen Raumbezug als einheitliche Basis zukunftsfähiger Infrastrukturen.

Die im SID entwickelten und betriebenen GIS-Verfahren müssen somit auf diese neue Geodatenbasis umgestellt und gespeicherte Geodaten erforderlichenfalls umgerechnet werden. Mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) wurde die Umstellung auf das UTM-Koordinatensystem im Zuge der Jahresanpassungen 2014/15 der GIS-Verfahren abgestimmt, bereits existierende Umstellungskonzeptionen und Festlegungen wurden hierbei berücksichtigt. Somit können in den Verfahren weitere funktionelle Anpassungen und Erweiterungen auch in Hinsicht auf die laufenden Arbeiten zur Aktualisierung der ArcGIS-Server-Umgebung berücksichtigt und umgesetzt werden. Auch wurden 2014 wesentliche Umstellungsarbeiten für die GIS-Förderverfahren implementiert, so dass zum Start der neuen EU-Förderperiode alle betroffenen Systeme im neuen UTM-Koordinatensystem arbeiten.

## Weinbaukartei

## Neuimplementierung GIS-Modul



Die bisher im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) entwickelte und betriebene Version der GIS-Komponente des DV-Verfahrens *Neue Sächsische Weinbaukartei* basierte auf einer WebADF-Applikation für den ArcGIS Server 10.0. Diese Applikation nutzt technische Grundlagenmodule der ESRI-Software, die in der aktuellen Version ArcGIS for Server 10.2 nicht mehr verfügbar und vom Hersteller ESRI abgekündigt sind. Dies hat zur Folge, dass für alle Funktionen, die derzeit genutzt werden, eine neue Implementierung innerhalb des DV-Verfahrens *Neue Sächsische Weinbaukartei* geschaffen werden muss.

Um die GIS-Komponente des DV-Verfahrens auf den aktuellen Versionsstand von ArcGIS Server zu migrieren, wird künftig die Software WebOffice des Herstellers SynerGIS GmbH eingesetzt. Diese Umstellung bewirkt, dass künftige Releasewechsel der ESRI-Basistechnologie von der neuen Lösung prinzipiell unterstützt werden, da im Fall eines abgeschlossenen Softwarepflegevertrages die Anpassung von WebOffice an den ArcGIS Server immer zeitnah erfolgt. Abkündigungen von grundlegenden technischen Modulen im ArcGIS Server durch ESRI werden durch die Anpassung von WebOffice durch den Hersteller SynerGIS GmbH implementiert.

Im Zuge dieser Umstellung musste die GIS-Komponente des DV-Verfahrens komplett neu programmiert werden. Dies wurde genutzt, um weitere fachliche Funktionsanpassungen und -erweiterungen in der GIS-Komponente zu integrieren. Eine wesentliche funktionelle Neuerung ist die Schaffung der Möglichkeit, das DV-Verfahren im Mehrbildschirm-Modus zu betreiben.

## EGFL Direktzahlungen

## Ausschreibung Programmierdienstleistungen für neues DV-Verfahren

Im Jahr 2014 hatten die Arbeiten zur Vorbereitung der Implementierung der fachlichen Vorgaben für die DV-Verfahren der neuen EU-Förderperiode im Auftrag der EU-Zahlstelle des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) große Bedeutung. Parallel dazu wurden auch die notwendigen Verfahrensanpassungen für die laufende Antragsperiode termin- und qualitätsgerecht umgesetzt. Mit der entsprechenden DV-Unterstützung konnten alle Auszahlungstermine für die Fördermaßnahmen des Ressorts SMUL eingehalten werden.

Die Ausgleichszahlungen und die Förderung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes stellen bereits seit vielen Jahren ein Kernelement der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union dar. In der zu Ende gehenden Förderperiode von 2005 bis 2014 stellte die Betriebsprämie die wichtigste EU-Direktzahlung innerhalb des *Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)* dar. Mit Beginn der neuen Förderperiode von 2015 bis 2020 wird die Betriebsprämie in Deutschland durch eine Reihe neuer Direktzahlungen mit gleichem Stellenwert abgelöst.

Das bisher im Geschäftsbereich des SMUL existierende IT-Verfahren *Betriebsprämie* wird zukünftig durch das neue Verfahren *EGFL-Direktzahlungen* ersetzt. Die zu erstellende Anwendersoftware soll den Verfahrensablauf von der Prüfung der Zahlungsvoraussetzungen über die Berechnung bis zur Auszahlung der Mittel an sächsische Antragsteller ab 2015 implementieren. Weiterhin sind die existierenden Schnittstellen für die Verbuchung und Abrechnung der Mittel an die Europäische Union zu bedienen.

Für die Implementierung dieser Fachvorgaben benötigt der Fachbereich Fachverfahren Landwirtschaft externe Programmierdienstleistungen zur Unterstützung. Im Verlauf des Jahres 2014 wurde in Zusammenarbeit mit unserem Fachbereich Beschaffung, Recht, Lizenzen eine europaweite Ausschreibung durchgeführt, in deren Ergebnis im Januar 2015 ein EVB-IT-Dienstvertrag zur Sicherstellung der benötigten Programmierleistungen für den Zeitraum der Förderperiode abgeschlossen werden konnte.



© Dusan Kostic - Fotolia.com

## zeBRA2013

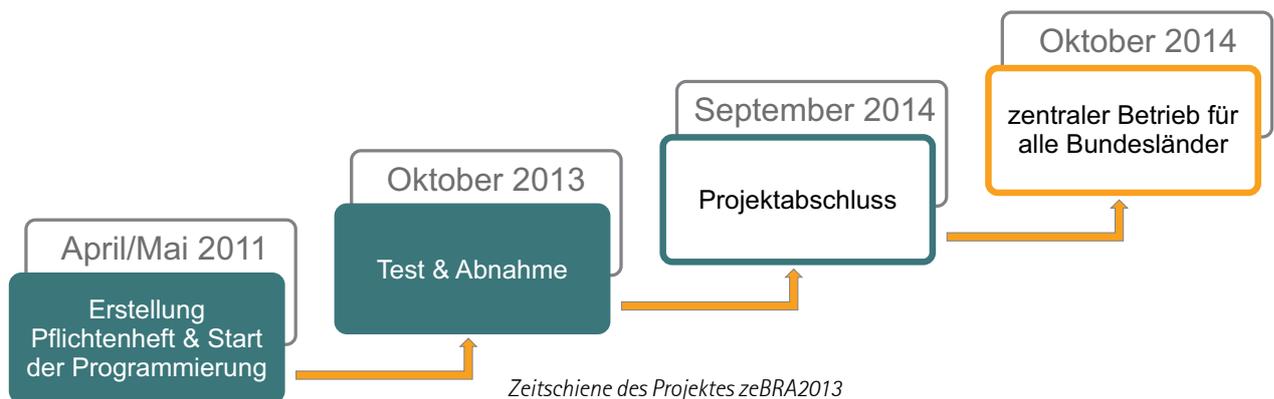
## Zentrales Betriebsregister der Agrarstatistiken für alle Bundesländer

Das *Zentrale Betriebsregister AGRA (zeBRA2013)* ist ein Projekt des statistischen Verbundes der Länder und des Bundes. In *zeBRA2013* werden alle notwendigen Angaben zu Betrieben und Unternehmen der AGRA-Wirtschaft Deutschlands verwaltet. Es ist somit der zentrale Baustein für alle in diesem Bereich durchzuführenden statistischen Erhebungen.

Veranlasst durch die notwendig gewordene technische Umstellung des ADABAS/NATURAL-basierten Vorgängersystems *zBRL (Zentrales Betriebsregister Landwirtschaft)* und neue fachliche Anforderungen wurde das Projekt im Jahr 2011 gestartet. Die neue Java-/MySQL-basierte Client-Server-Lösung konnte mit einem Gesamtaufwand von 108 Personenmonaten Programmierkapazität „in time“ und „in budget“ im September 2014 dem statistischen Verbund zur Verfügung gestellt werden.

Bereits in der Entwicklungsphase konnten alle Länder des Statistik-Verbundes auf ein Testsystem zugreifen. Nach einem interimswiseigen Produktionsbetrieb erfolgte dann die endgültige Vergabe für den produktiven Betrieb an das Statistische Landesamt Sachsen, welches wiederum den SID beauftragte. Die serverseitige technische Implementierung des Projektes erfolgte im Rechenzentrum am Standort Kamenz auf virtuellen, zSeries-basierten Linux-Servern (*SUSE SLES11*).

Seit Oktober 2014 läuft *zeBRA2013* erfolgreich und fehlerfrei.



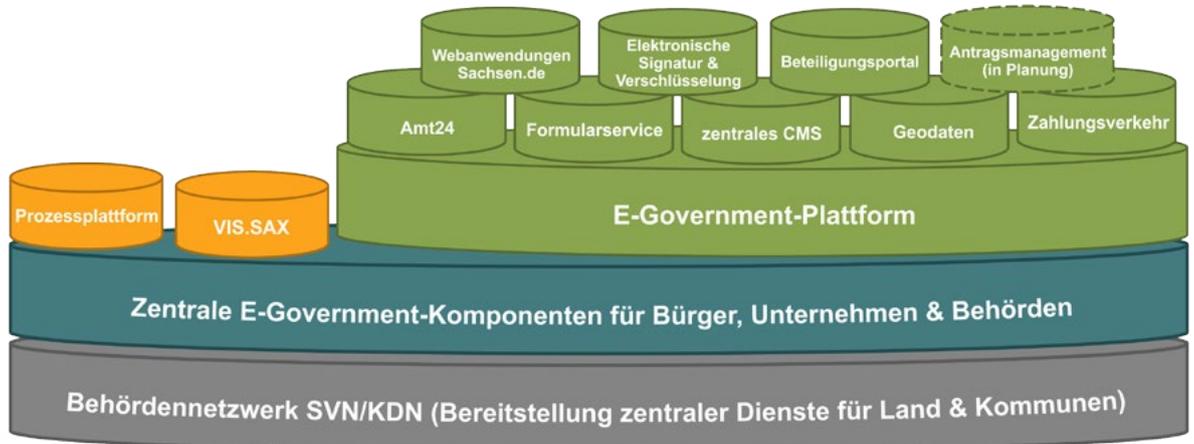
## URSneu

## Ablösung des Unternehmensregisters URS95 durch URSneu

Im Sommer 2014 wurde das *Unternehmensregister URSneu*, an dessen Entwicklung auch ein Team des SID beteiligt war, als zentrale Lösung im Statistischen Bundesamt in Betrieb genommen.

Als Folge waren umfassende Anpassungsarbeiten an Projekten, die traditionell mit dem Unternehmensregister zusammenarbeiteten, vorzunehmen. So musste z.Bsp. im *Erhebungsmanagementsystem EMSy* der bisherige Registerzugriff durch Importlösungen ermöglicht werden.

Der SID ist mit der Betreuung der zentralen E-Government-Plattform sowie dem fachlichen Betrieb der Basiskomponenten des Freistaates Sachsen betraut.



Das Aufgabenspektrum des Staatsbetriebes umfasst das IT-Service Management und das Qualitätsmanagement in Anlehnung an etablierte Standards wie ITIL und ISTQB zur Gewährleistung der vereinbarten Servicequalität. In enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ressort für die strategische Ausrichtung der zentralen E-Government-Plattform werden im Einzelnen folgende Aufgaben wahrgenommen:

- fachliche Administration und Anwendungsbetreuung,
- Second Level Support,
- Anforderungs-, Change-, Release- und Kapazitätsmanagement sowie Schnittstellenpflege,
- Durchführung von Vergabemaßnahmen,
- Qualitätssicherung, Controlling sowie Dokumentation des Anwendungsbetriebes,
- Planung, Durchführung und Dokumentation strukturierter Tests nach ISTQB,
- Unterstützung bei der Erstellung und Prüfung von Anforderungsdokumenten und Fachkonzepten,
- Koordination der Leistungen aus Verträgen des Auftraggebers mit Dritten,
- Überleitung in den Verfahrensbetrieb,
- Überwachung der Sicherheit und Betriebsqualität der Plattform.

**Strategie / Planung / Steuerung / Projektleitung**  
 Sächsisches Staatsministerium des Innern  
 (2014 noch überwiegend Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa)

**Entwicklung**  
 Diverse Softwarelieferanten

**Freigabe- und Abnahmetest**  
 SID & Testdienstleister

**Technischer Betrieb**  
 T-System

**Fachlicher Betrieb/Anwendungsbetreuung**  
 SID

## SächsEGovG

## E-Government-Gesetz für Sachsen

Nach Verabschiedung des E-Government-Gesetzes des Bundes trat am 9. August 2014 das *Sächsische E-Government-Gesetz (SächsEGovG)* in Kraft. Damit wurde zum einen das geltende Bundesrecht konkretisiert, zum anderen eine Rechtsgrundlage für die ebenenübergreifende Nutzung der Sächsischen E-Government-Plattform geschaffen. Inhaltlich enthält das Gesetz u.a. Regelungen in den Bereichen Zusammenarbeit, Datenschutz und Informationssicherheit, um die durchgängig elektronische Abwicklung von Verwaltungsverfahren von der Antragstellung bis zur Begleichung von Gebühren sowohl im Verhältnis zum Bürger als auch innerhalb der Verwaltung zu ermöglichen.

Zur Umsetzung des Gesetzes wurde ein Handlungsleitfaden erarbeitet, der den sächsischen Verwaltungen als Grundlage dient. Bei der Erarbeitung dieses Leitfadens wirkte der SID maßgeblich mit und übernahm für die Themen elektronische Kommunikation, Zahlungsverkehr und Open Government Data die Federführung.

## BaK ESV

## Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung

Die *Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV)* spielte 2014 insbesondere bei der Umsetzung des Sächsischen E-Government-Gesetzes eine bedeutende Rolle. So übernahm die Anwendungsbetreuung beispielsweise die Federführung für die Erstellung des für die Sächsischen Verwaltungen bereitgestellten Handlungsleitfadens zur Umsetzung von §2 Abs.1 SächsEGovG (*Elektronische Kommunikation*). Darüber hinaus wurden interessierte Nutzer im Rahmen zahlreicher Workshops zum E-Government-Gesetz informiert. Im Kontext der Umsetzung des Gesetzes wird im Weiteren ein signifikanter Anstieg der Nutzung der bereitgestellten Dienste und Anwendungen erwartet.

Im Rahmen des E-Government-Projektes *De-Mail City* der Stadt Dresden wurde die Teilkomponente *Sichere E-Mail* um den Dienst *De-Mail Gateway* erweitert. Die Pilotierung erfolgte in den zentralen Diensten für Teilnehmer des SVN/KDN (Sächsisches Verwaltungsnetz/Kommunales Datennetz). Als erster Mandant des Freistaates Sachsen wurde der SID eingerichtet und erfolgreich getestet.



Aufgrund einer technischen Änderung der Basistechnologie erfolgte die Konsolidierung des Bestandes an Signaturkarten. Im November 2014 wurde damit begonnen, alle bis 2012 erstellten Signaturkarten (220 Stück) gegen neue Karten auszutauschen. Darüber hinaus wurde eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Sächsischen Landtag abgeschlossen, die es ermöglicht, eine eigene Ausgabestelle zu betreiben.

Im vergangenen Jahr konnte die Hardware der seit 2011 bestehenden Sachsen-PKI (Public-Key-Infrastruktur) erfolgreich auf eine aktuelle Systemumgebung migriert werden. Darüber hinaus wurde die Kryptografie auf den aktuellen Stand der Technik angepasst.

Im Jahr 2014 beteiligte sich die *Basiskomponente ESV* zudem am Projekt *ADFS Sachsen (Authentisierungsförderung)*. Im Rahmen eines Proof of Concept wurde ein prototypischer Anwendungsfall für einen vereinfachten Anmeldeprozess (Single-Sign-On) in Zusammenarbeit mit der *Basiskomponente Zentrales Content-Management-System (BaK ZCMS)* entwickelt.

## BaK ZF

## Basiskomponente Zuständigkeitsfinder – Amt24

Im Jahr 2014 wirkte die Anwendungsbetreuung der *Basiskomponente Zuständigkeitsfinder (Amt24)* an der Konzeption und Qualitätssicherung zahlreicher neuer Funktionalitäten mit. Dazu zählten beispielsweise die Implementierung von Usability-Optimierungen in Frontend und Redaktionsoberfläche, die technische Umstellung der Komponente auf Java Version 7 und JBoss 7 sowie das Schaffen von Schnittstellen zu anderen Basiskomponenten, wie die Nutzung des Kartenviewers der *GeoBaK (Geobasiskomponente)* zur Anzeige von Behördenstandorten oder die Anbindung der *Basiskomponente Suchmaschine*. Die funktionalen Freigabetests wurden durch die Anwendungsbetreuung ohne Unterstützung externer Dienstleister durchgeführt.

Zusammen mit der Projektleitung und der Redaktion Amt24 wirkte die Anwendungsbetreuung zudem intensiv an der Konzeption eines neuen Zuständigkeitsfinders mit. Die dabei angewandte agile Vorgehensweise wurde in mehreren Konzeptionsworkshops mit dem Innenministerium Baden-Württemberg vorangetrieben.

## BaK FS

## Basiskomponente Formularservice

Neben der Erstellung und Aktualisierung zahlreicher workflow-basierter Formulare mit mehreren Genehmigungsstufen, wurde eine umfangreiche Umstellung der bisher eingesetzten PDF-Formulare auf HTML-Formulare durchgeführt. So wurde auch das Sächsische BAföG-Formular, das die Beantragung des Schüler-, Studenten- und Meister-BAföG unterstützt, fertiggestellt, produktiv gesetzt und in Amt24 verknüpft.

## Polarion

## Test- und Qualitätsmanagement



© 2015 Polarion Software

Mit dem Einsatz der Anwendung *Polarion* wurde für den gesamten Bereich der Sächsischen E-Government-Plattform eine integrierte und zentrale Lösung für

- » Anforderungsmanagement,
- » Testmanagement,
- » Testautomatisierung und
- » Fehlerverwaltung eingeführt.

Durch ein umfangreiches Customizing konnten 2014 die Voraussetzungen für den produktiven Einsatz geschaffen werden. Dazu wurden die Teilprozesse analysiert und modelliert, erforderliche Objekte identifiziert und generiert sowie ein geeignetes Rechte- und Rollenkonzept implementiert. Alle Ergebnisse wurden in einem Anforderungsmanagement-Handbuch zusammengefasst. Im Rahmen von Workshops erfolgten bedarfsgerechte Nutzerschulungen im Umgang mit dem Werkzeug.

Zur Unterstützung des Anforderungsmanagements wurden ein Formular auf dem Sächsischen Formularserver bereitgestellt sowie eine Schnittstelle zu Polarion erstellt, wodurch die Meldung von Bedarfen an die Sächsische E-Government-Plattform und die Basiskomponenten für kommunale und staatliche Nutzer vereinfacht wird. Somit können nun alle Bedarfsträger der Sächsischen E-Government-Plattform Anforderungen für nahezu alle Basiskomponenten zentral melden.

Der Einsatz von Polarion ermöglicht es zudem, eine vollständige Dokumentation der gesamten E-Government-Plattform anzufertigen und an zentraler Stelle zu pflegen.

## Sachsen.de

## Anwendungsbetreuung Sachsen.de

Die Webanwendungen unter *Sachsen.de* umfassen neben dem Rahmenportal (Themenbaum) die Broschürendatenbank und den Medienservice.

Alle organisatorisch und technisch eingerichteten Adressen der Online-Anwendungen werden zentral verwaltet. Dies betrifft sowohl Domainnamen als auch virtuelle Verzeichnisse. Staatliche Stellen haben die Möglichkeit, unter Sachsen.de eine Subdomain zu beantragen und diese in den Themenbaum einzuordnen. Im Jahr 2014 konnte der hierfür notwendige Beantragungs-Workflow in Zusammenarbeit mit der *Basiskomponente Formularenservice (BaK FS)* konzipiert und etabliert werden.

Die *Anwendungsbetreuung Sachsen.de* unterstützte zudem die Implementierung einer Lösung für das Speichern von Massendaten. Das Sächsische Staatsarchiv ist erster Nutzer dieser Funktionalitäten.

## BaK ZV

## Basiskomponente Zahlungsverkehr



Einsatz ePayBL in den Bundesländern  
Stand 01/2015



- derzeitige Entwicklungsgemeinschaft (einschließlich Bund)
- Absichtserklärung die Software nutzen zu wollen
- IT-DL des Landes will die Software anbieten und der Entwicklungsgemeinschaft beitreten

Auch im Jahr 2014 konnte die Anzahl der Mandanten der *Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV)* erweitert werden. So konnten beispielsweise der Webshop der Justizvollzugsanstalt Zeithain (*Gitterladen*), das Landesjustizprüfungsamt und die Plattform <http://www.vetidata.de> in den Produktivbetrieb übernommen sowie der Shop der Stadt Dresden erfolgreich an die Bezahlplattform angeschlossen werden.

Im Projekt *i-Kfz* des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) realisierte der SID die notwendige Online-Bezahlungsfunktion für die Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen. Dabei handelte es sich bundesweit um die einzige Lösung, die - trotz komplexer interner Abstimmungsprozesse - den geforderten Umsetzungstermin halten konnte.

Um die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen, wurde ein Verwaltungsabkommen zwischen dem Freistaat Sachsen und dem KBA geschlossen. Für die Nutzung der *E-Payment-Plattform* schloss der SID zudem Nutzungsvereinbarungen mit den jeweiligen KFZ-Zulassungsstellen ab. Gegenwärtig nutzen 109 Zulassungsstellen die bereitgestellte Lösung.

Vor dem Hintergrund der Einführung von SEPA-Lastschriften zum 1. August 2014, konnte die *Basiskomponente Zahlungsverkehr* termingerecht um das Modul SEPA-Mandatsverwaltung erweitert werden. Damit haben die Mandanten nun die Möglichkeit, elektronische Lastschriften rechtskonform anzubieten. Dies wird vor allem von den sächsischen Hochschulen zum Einzug der Semestergebühren umfassend genutzt.

Die *Entwicklergemeinschaft ePayBL*, deren Federführung vom Freistaat Sachsen übernommen wird, konnte mit Nordrhein-Westfalen um einen weiteren Teilnehmer erweitert werden. Damit besteht die Entwicklergemeinschaft nunmehr aus fünf Mitgliedern.

Auch im Kontext der *BaK ZV* entstand durch das Inkrafttreten des Sächsischen E-Government-Gesetzes (SächsEGovG) ein erweitertes Handlungsfeld. Bei der Erstellung des zugehörigen Leitfadens für die sächsischen Verwaltungen übernahm der SID die Federführung für die Umsetzung von §3 SächsEGovG. Im Zuge der Umsetzung des Gesetzes wird ein signifikanter Anstieg der Nutzung der Basiskomponente erwartet.

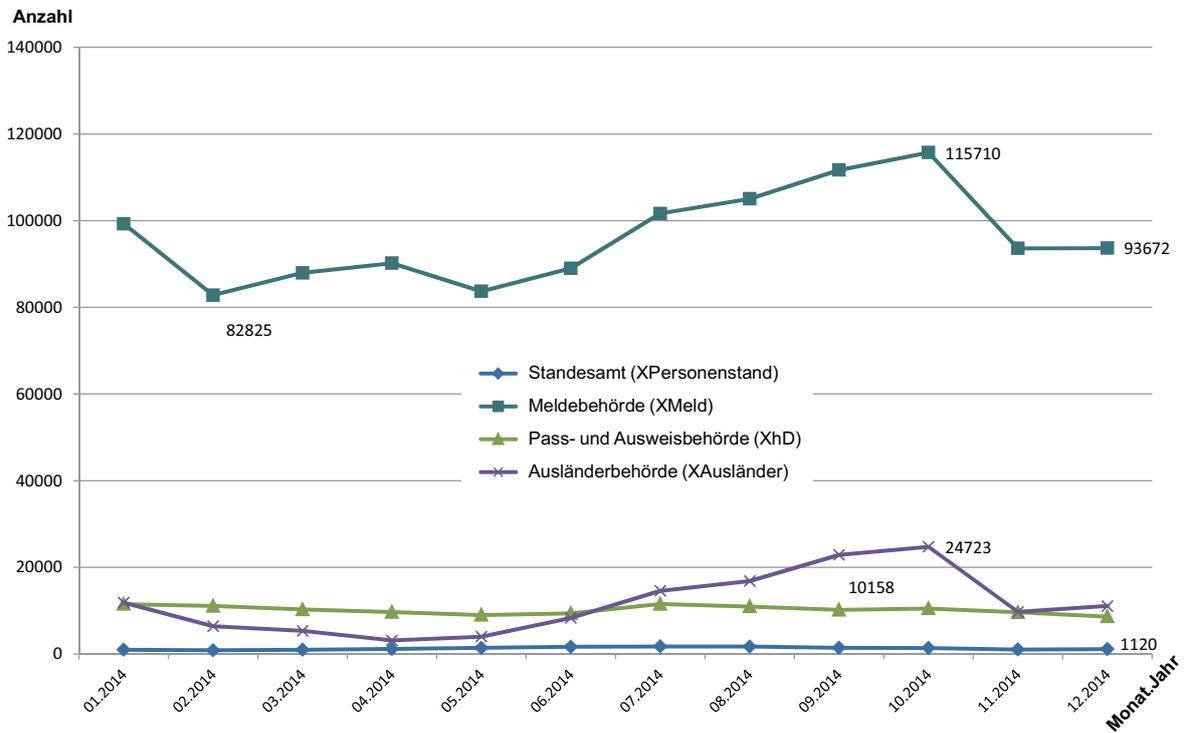
Fachadministration Meldewesen und DVDV-Pflege

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen der *Fachadministration für das elektronische Meldewesen* 151 Störungen des Nachrichtenverkehrs bearbeitet. Durch Gebietsstandsänderungen verringerte sich die Anzahl der Meldebehörden von 294 auf 291. Diese und weitere Änderungen wurden durch die *DVDV-pflegende Stelle* in das Deutsche Verwaltungsdienste Verzeichnis (DVDV) eingearbeitet. Insgesamt gab es in diesem Verzeichnis im Jahr 2014 bei den Meldebehörden 173 Änderungen, bei den Pass- und Ausweisbehörden jeweils 8, für die Ausländerbehörden 40 und für Standesämter 9 Änderungen. Globale Änderungen für alle sächsischen Behörden, die sich aus veränderten Anforderungen an Dienste bundesweit ergaben, wurden zu den einheitlichen Stichtagen 1. Mai und 1. November des Jahres ebenfalls termingerecht eingearbeitet.

Die notwendigen Vorbereitungen für die Betriebseinstellung des sächsischen OSCI-Gateways zum Jahresende 2014 erforderten eine intensive Zusammenarbeit der Fachadministration mit den betroffenen 20 Meldebehörden und den Verantwortlichen für das kommunale Kernmelderegister (KKM). Durch diese erfolgreiche Zusammenarbeit ist die Betriebseinstellung des OSCI-Gateways (*Basiskomponente Integrationsframework*) ohne Störungen des Gesamtbetriebes möglich gewesen.

Der fachliche Nachrichtenverkehr im *XÖV-Bereich* über den sächsischen Intermediär der *Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung* nahm auch im Jahr 2014 zu. Insgesamt wurden mehr als 1,1 Millionen Meldenachrichten, 120.000 Pass- und Ausweismeldungen von der Bundesdruckerei, fast 140.000 Nachrichten an Ausländerbehörden und mehr als 15.000 Personenstandsmeldungen an die sächsischen Ämter übermittelt. Bei den dabei im Meldewesen bearbeiteten 151 Störungen handelte es sich meist um Fehler beim fristgerechten Abholen der Nachrichten durch die Empfänger.

Nachrichten über den sächsischen Intermediär an Behördenkategorie im Jahr 2014



Diese Grafik stellt die Zunahme der Nachrichten im Jahr 2014 über den sächsischen Intermediär pro Behördenkategorie dar. Im Meldewesen resultiert ein großer Teil des Zuwachses aus dem Wegfall des landesinternen Nachrichtenverkehrs, der bis dahin vom sächsischen OSCI-Gateway getragen wurde.

## Open Government Data

## Aufbau des zentralen Open Data Portals für Sachsen

Im SID ist die Projektleitung für den Aufbau des *zentralen Open Data Portals* für den Freistaat Sachsen angesiedelt.



© Videoausschnitt von Noël Van Herreweghe

Session unter Leitung von Projektleiter Dietmar Gattwinkel beim europäischen SharePSI Workshop in Lissabon

Ziel des Projektes ist es, die Transparenz staatlichen Handelns zu erhöhen, indem mehr Daten aus den staatlichen Bereichen publiziert werden. Soweit die Daten keinem besonderen Schutz unterliegen und ein Nutzungsinteresse zu erwarten ist, besteht auf Grund des E-Government Gesetzes die Pflicht die Daten maschinenlesbar zu veröffentlichen.

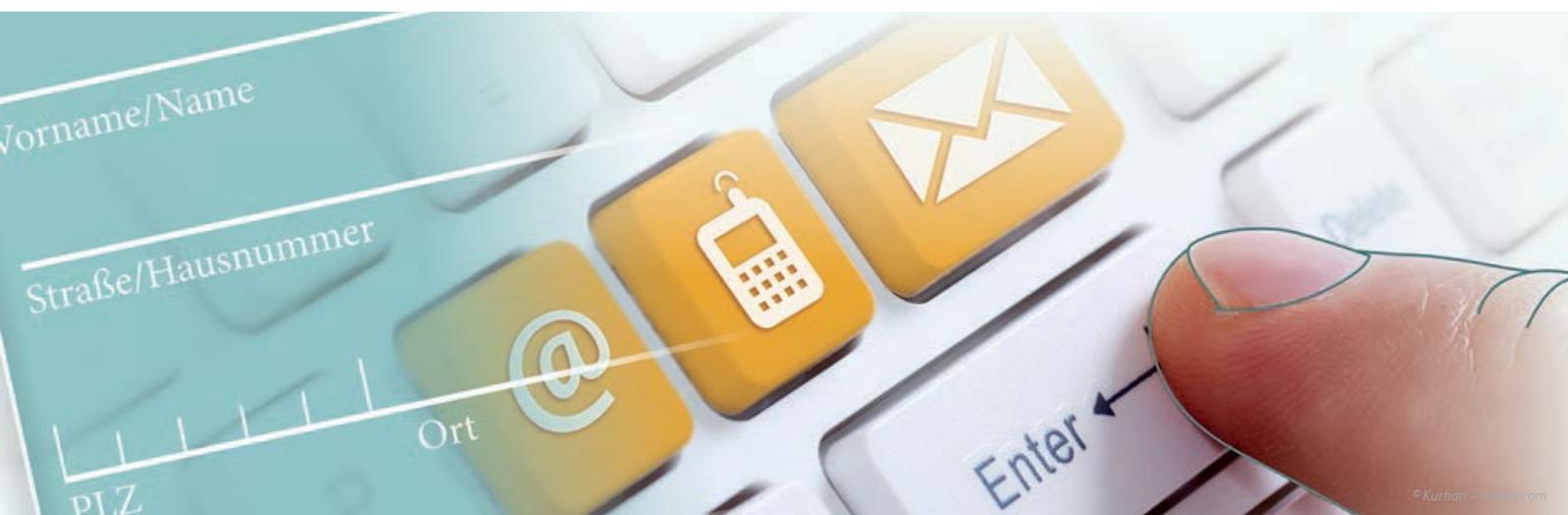
Die Projektleitung unterstützt mit der zentralen Lösung die Behörden dabei, diese Vorschriften zu erfüllen. Über das *Open Data Portal* werden auch andere Open Data Kataloge auf nationaler und europäischer Ebene, insbesondere *GovData.de*-das *Datenportal für Deutschland*, auf diese Daten zugreifen. Beim Staatsbetrieb ist dementsprechend auch die sächsische Kontaktstelle für *Govdata.de* angesiedelt. In einem ersten Schritt wurden für die Umsetzung der Pflichten aus § 8 SächsEGovG Handlungsempfehlungen hinsichtlich der zu verwendenden Dateiformate, der Bereitstellung von Metadaten und der Nutzungsbestimmungen entwickelt. Der Freistaat orientiert sich beim Aufbau des Portals an internationalen Best Practices, wie sie z.B. vom europäischen Netzwerk *SharePSI 2.0* entwickelt werden.

Das Informationsportal *opendata.sachsen.de* dient dem Dialog mit Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

## OTRS:ITSM

## IT-Service-Management-System

Für die Unterstützung der standortübergreifenden Kernprozesse im Bereich IT-Service-management wurde das Customizing der Anwendung *OTRS:ITSM* fortgeführt. Insbesondere wurden die Anforderungen vom 1st-Level-Support des SID und des ressortübergreifenden Verfahrens *eVA.SAX* erfolgreich umgesetzt. Auch die Nutzung der Anwendung im Fachbereich E-Government und Querschnittsverfahren konnte etabliert werden. Dazu wurden umfangreiche Workshops und Schulungen durchgeführt sowie Nutzerhandbücher und Anwender-Tutorials erstellt.



© Kurhan - Fotolia.com



*„Die Sicherstellung des laufenden Betriebes in den Rechenzentren und die parallele Erneuerung der Systeme auf ein aktuelles technisches Niveau sind die Kernpunkte unserer Arbeit. Dabei sind die Zielrichtungen Stabilität auf der einen und Veränderung bzw. Modernisierung auf der anderen Seite nicht immer leicht zusammenzubringen.“*

Peter Wirth | Leiter Unternehmensbereich IT-Betrieb

✉ August-Bebel-Straße 46b - 09577 Niederwiesa OT Lichtenwalde | peter.wirth@sid.sachsen.de | ☎ 0351 - 3264 8400

**M**it dem erfolgreichen Betrieb von Informationstechnik ist ein eigener Unternehmensbereich beauftragt. Sein Aufgabenspektrum erstreckt sich vom Betrieb der Infrastruktur, Netze und Speichersysteme über die Betreuung der Betriebssysteme, Datenbanken und Basisdienste bis hin zum Verfahrensbetrieb für die unterschiedlichsten Fachanwendungen unserer Kunden. Der Fachbereich Betrieb und Verfahren Polizei stellt alle geräteseitigen Voraussetzungen für die Polizeiarbeit bereit, pflegt die notwendigen Betriebssysteme und Programme und übernimmt die Kundenbetreuung im Zusammenspiel mit polizeilichen Fachkräften.

## Simpana 10

### Konsolidierung der Backup-Infrastruktur



Im zweiten Halbjahr des Jahres 2014 wurde im Rechenzentrum am Standort Kamenz unter anderem damit begonnen, die gesamte Umgebung für Datensicherung (*Backup*) und Datenwiederherstellung (*Recovery*) auf das Softwareprodukt *Simpana 10* von *Commvault* umzustellen.

Nach Abschaltung des Altsystems wird dieses Produkt als zentrale Datensicherungslösung für das gesamte Portfolio der abzusichernden Systeme (*wie Windows, Linux, Unix, Virtuelle Maschinen, ...*) und Applikationen (*Exchange, Sharepoint, Datenbanksysteme, ...*) genutzt.

Mit *Simpana 10* ergeben sich diverse Verbesserungen, wie z.B.

- » hohe Flexibilität für das Management,
- » ein zentrales Monitoring der Datensicherungsabläufe,
- » Mandantenfähigkeit für Management und Monitoring,
- » eine gute Integration für virtuelle Maschinen,
- » geringe Belastung der zu sichernden Systeme;
- » desweiteren können Insellösungen für Backup & Recovery entfallen.

Das Produkt ist nun nach den Standorten Lichtenwalde und Landesrechenzentrum Steuern am Standort Kamenz erfolgreich zum Einsatz gebracht worden. Die Backupinfrastruktur konnte somit weiter harmonisiert und standardisiert werden.

Zusätzlich wurde auf Grundlage eines einheitlichen Architekturmodells der SID Standorte die Backup-Infrastruktur in Lichtenwalde auf ein neues *Fujitsu Eternus CS System* aktualisiert und somit an Kamenz angepasst.

## Exchange 2010

### Migration von 6.200 Postfächern



Der Hersteller Microsoft stellte den Extended Support des Produktes Microsoft Exchange 2003 im April 2014 ein. Mit dem Ablauf dieses Supportes konnte der SID den sicheren Betrieb der Exchange 2003-Infrastruktur nicht weiter gewährleisten.

Auf Grund der bei Kunden zur Verfügung stehenden Client-Zugriffslizenzen, die einen großen Anteil an der Kostenstruktur darstellen, wurde entschieden, auf die Exchange 2010-Infrastruktur zu migrieren.

Beginnend mit einer Konzept- und Pilotierungsphase wurden an 3 Standorten des SID in Lichtenwalde, Kamenz und im Campusnetz Sächsisches Staatsministerium des Innern neue Systemplattformen aufgebaut. Nach Überführung in den Produktivbetrieb wurden schrittweise alle ca. 6.200 SID-verantworteten Postfächer migriert.

## VoIP

### Einführung der Internet-Telefonie an 2 Standorten



Aufgrund der Ablösung des Dienstleistungsvertrages zur Bereitstellung und Betreuung der klassischen Telekommunikationsanlagen am Standort Kamenz und der Umstellung der TK-Anlage am Standort Lichtenwalde, wurden in Kamenz ca. 150 Nebenstellen und in Lichtenwalde ca. 100 Nebenstellen auf *Voice over IP* umgestellt.

Ebenso wurden ca. 420 Nebenstellen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen erfolgreich von der bisher genutzten klassischen TK-Anlage zur VoIP Lösung überführt. Dazu erfolgten umfangreiche konzeptionelle und technische Vorarbeiten sowie intensive Beratungen mit allen am Projekt beteiligten Partnern. So konnten Ausfallzeiten -während der Migration vor Ort- auf wenige Minuten begrenzt werden.

FÖMISAX II

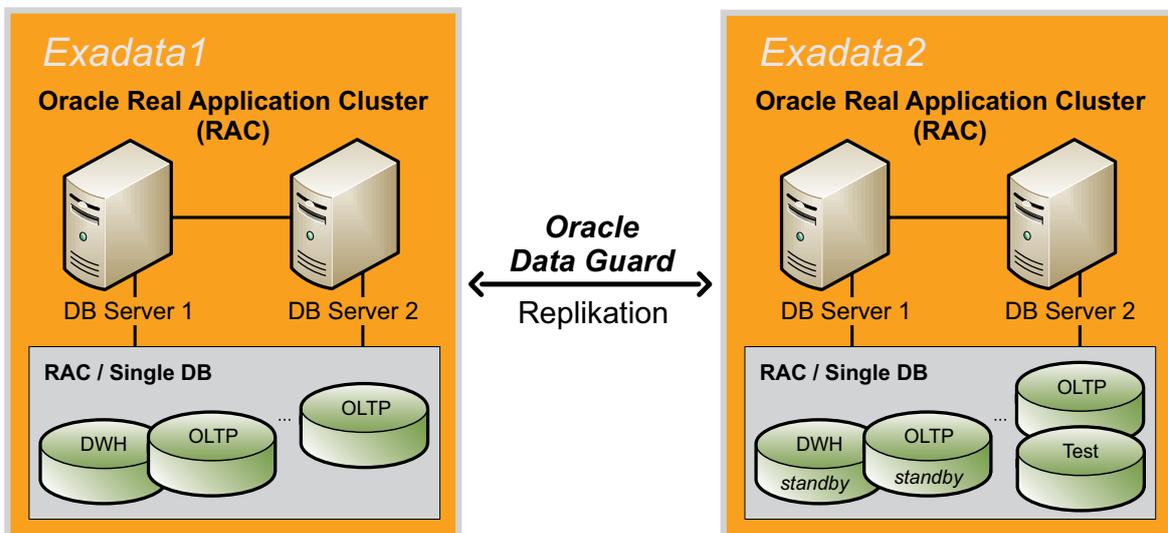
Inbetriebnahme von Oracle Exadata-Systemen

Am Standort Kamenz des SID wird das Informationssystem *Sächsische Förderung* - kurz *FÖMISAX* - betrieben. *FÖMISAX* ist ein Verfahrenskomplex, welcher auf gesetzlicher Grundlage Informationen über den Fördervollzug im Freistaat Sachsen bereitstellt und insbesondere der Berichterstattung gegenüber Land, Bund und EU dient. Ziel des Verfahrens ist die Schaffung von Transparenz im sächsischen Fördervollzug.

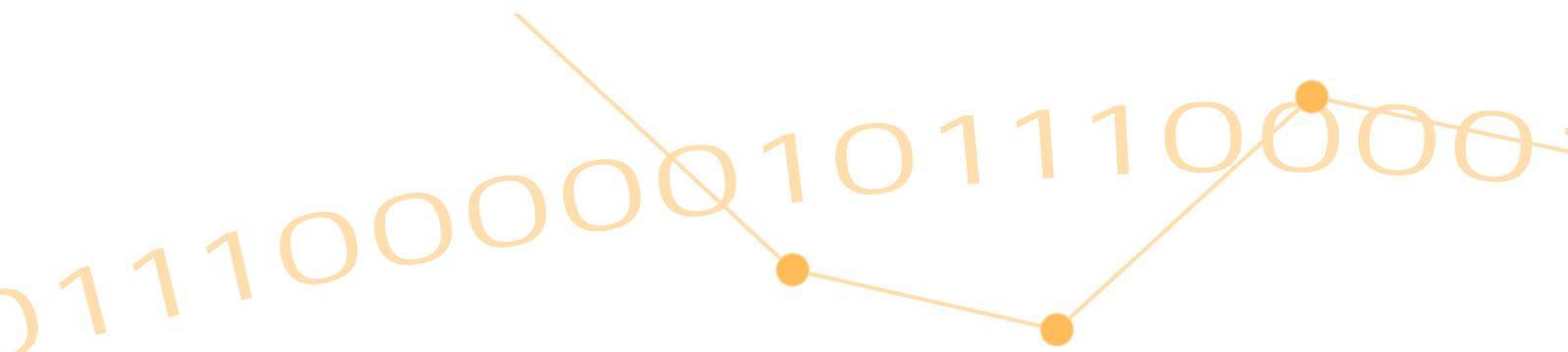
Es handelt sich um eine kompakte Informations- und Auswertungsplattform. Nach einem über 15-jährigen Betrieb befindet sich das Verfahren nun in einem wesentlichen Migrationsprozess hin zu einem modernen und anforderungsgerechten Auskunfts- und Recherchesystem (*FÖMISAX II*).

Um den technischen Anforderungen eines solchen Systems gerecht zu werden, wurden Ende 2014 zwei Oracle Exadata-Maschinen in Betrieb genommen. Diese Systeme bilden die Basis für eine hoch verfügbare (*Oracle Real Application Cluster, Oracle Data Guard*) und hoch performante (*spezielle Storage Server Technologie*) Datenbankinfrastruktur zur Bereitstellung der über viele Jahre gewachsenen Datenmengen historischer und aktueller Fördermitteldaten in einer Datawarehouse-Umgebung (DWH). Für Auswertungen und Recherchen kommen moderne Business Intelligence (BI)-Werkzeuge zum Einsatz.

Die Exadata-Systeme bieten eine integrierte und standardisierte Datenbank-Konsolidierungsplattform für die gesamte FÖMISAX-Infrastruktur und sollen künftig Basis für weitere im SID betriebene Oracle-Datenbank-Verfahren sein.



Oracle Exadata - Technologien im SID - schematische Darstellung



## Mainframe

## Betrieb der Statistikproduktion des Bundeslandes Hessen

Die hervorragende Referenz des SID bezüglich der Hosting-Leistungen für Berlin/Brandenburg veranlasste das Hessische Statistische Landesamt ebenfalls eine Anfrage zur Überführung der mainframebasierenden Statistikproduktion an uns zu stellen.

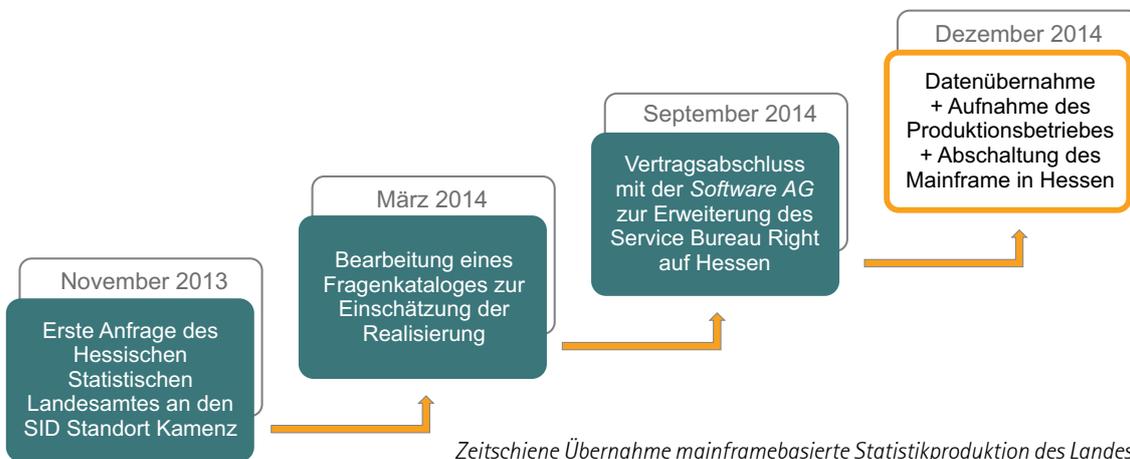
Nach umfangreichen fachlichen Analysen bezüglich der Realisierbarkeit wurden Vertragsverhandlungen mit der Software-AG aufgenommen und dem Hessischen Statistischen Landesamt ein Angebot zur Übernahme unterbreitet.

Problematisch erschienen

- » unterschiedliche Softwarestände von *ADABAS/NATURAL*,
- » ein anderes Job Entry Subsystem,
- » kein vorhandenes Storage Management System
- » und ein nicht kompatibles Security-System.

Durch eine Änderung des Sächsischen Verwaltungsorganisationsgesetzes kann der SID mit öffentlichen Einrichtungen außerhalb des Freistaates Sachsen Verträge zur Erbringung informationstechnischer Leistungen abschließen. Dennoch gestalteten sich die Vertragsverhandlungen relativ langwierig. Aufgrund dessen wurde schon rechtzeitig mit dem Aufbau und dem Test einer Produktionsumgebung für Hessen begonnen.

Nach Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dazugehörigem Dienstleistungsvertrag wurden die Verfahren (mit Testdaten) übernommen und angepasst. So konnte schon einen Tag nach der Übernahme der Realdaten am 15.12.2014 mit der Produktion begonnen werden.



## Data Warehouse

## Auswertungserstellung für die EU-Förderung der Landwirtschaft

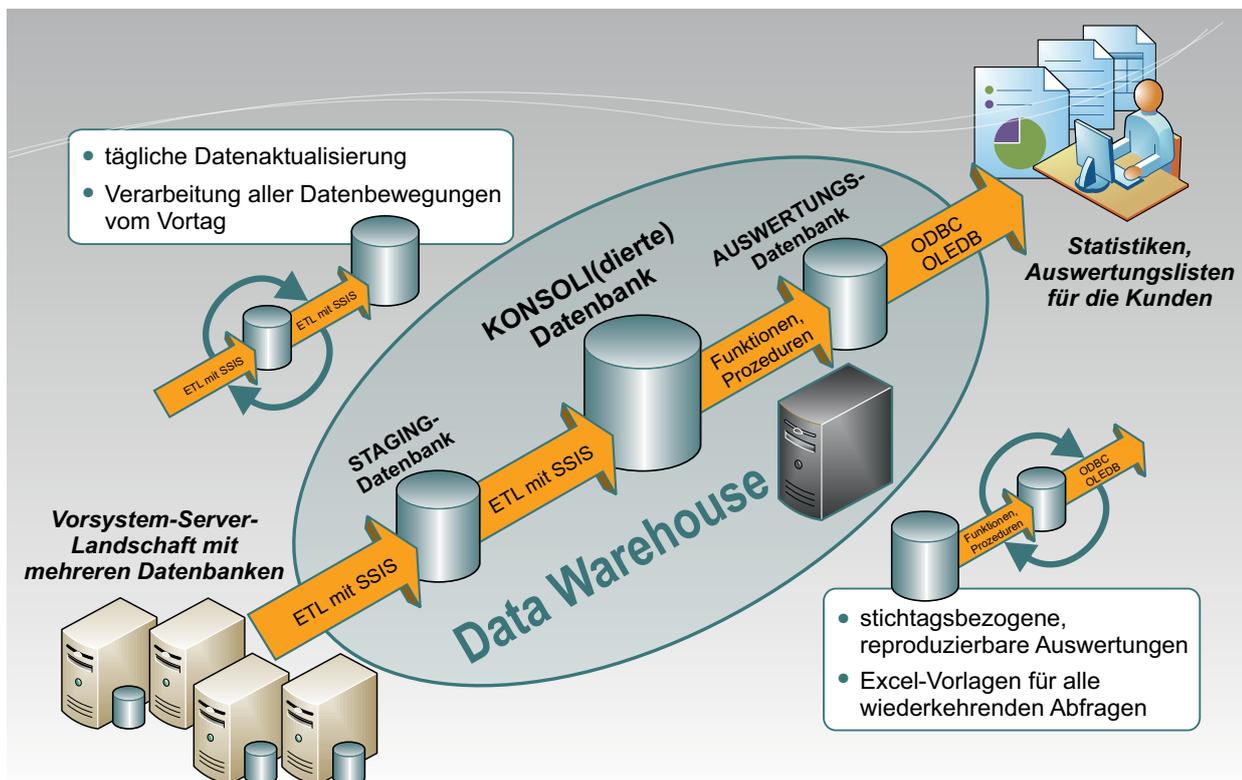
Die Erstellung von Auswertungen zur Förderung der Landwirtschaft durch die Europäische Union ist eine wesentliche Aufgabe des SID für das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL).

Im März 2013 wurde mit dem Projekt *SID Data Warehouse für EGFL/ELER-Förderung* begonnen, um große Datenmengen effizient verarbeiten, Querverbindungen zwischen verschiedenen Förderrichtlinien ziehen und auch nach mehreren Jahren einmal erstellte Auswertungen noch detailliert nachvollziehen und ggfs. modifiziert erneut ausführen zu können. Als externer Partner unterstützte die *SQL Projekt AG* in Zusammenarbeit mit dem *Lehrstuhl für Datenbanken der TU-Dresden* das Projektteam des SID. Wesentliche Meilensteine waren

- » die Erstellung von Konzepten zum Aufbau einer konsolidierten Datenbasis und der notwendigen täglichen Datenabgleiche,
- » die technische Implementierung der Konzepte und
- » die Überarbeitung/Umstellung der vorhandenen Statistiken auf das neue System.

Das Projekt wurde im Dezember 2014 mit der Inbetriebsetzung einer konsolidierten Datenbasis für die investive Förderung (*AGRI-Förder*) und die Buchungsdaten der EU-Zahlstelle erfolgreich abgeschlossen. Neben wesentlichen wiederkehrenden Auswertungen und Statistiken, z.B. die monatliche Übersicht der EGFL-Zahlungen (Europäischer Garantiefond für die Landwirtschaft), die EU-Jahresmeldung oder die Zuarbeit zum Teil der investiven Förderung im sächsischen Agrarbericht, können auch Ad-Hoc-Statistiken mit aktuellen Daten und rückwirkend zu einem bestimmten Datum erstellt werden.

In einem Folgeprojekt sollen sowohl die notwendigen Änderungen für die neue Förderperiode (2014–2020) eingebunden, als auch die Unterstützung für Auswertungen zur EU-Förderung auf Basis von Landwirtschaftsflächen integriert werden.



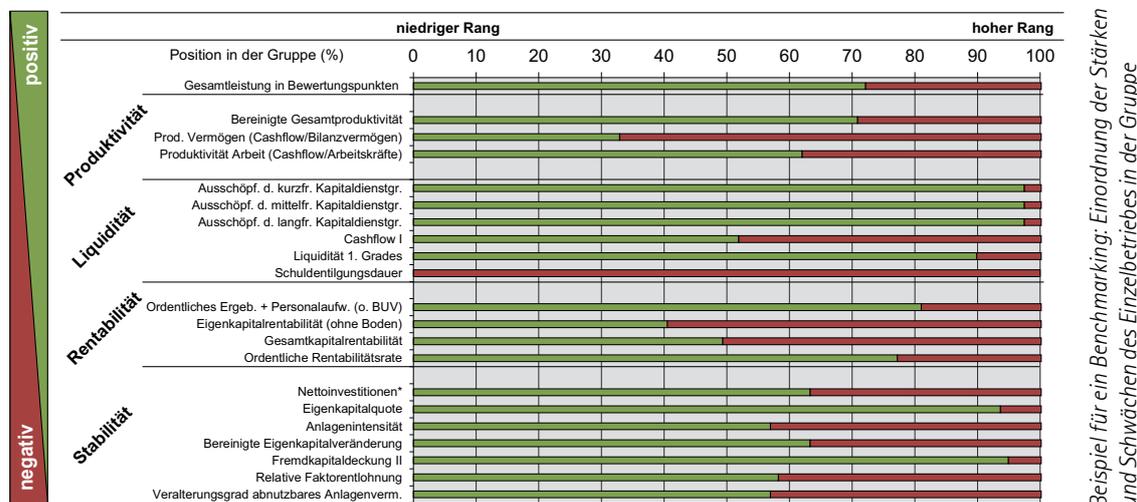
Datenfluss im Data Warehouse für EGFL/ELER-Förderung

Der SID unterstützt das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) bei der Annahme, Aufbereitung und Auswertung der Jahresabschlüsse für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Der BMEL-Jahresabschluss wird von Landwirtschaftsbetrieben entweder auf freiwilliger Basis abgegeben (Teilnahme am Testbetriebsnetz) oder er muss auf Grundlage von Auflagen abgeliefert werden (Auflagenbuchführung). Das Testbetriebsnetz ist von grundsätzlicher Bedeutung zur Darstellung der Ertragslage in den Buchführungsstatistiken von Bund und Ländern, als Bestandteil des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Union und zur Vorbereitung und Bewertung agrarpolitischer Maßnahmen auf nationaler und europäischer Ebene. Unternehmen, die investive Fördermittel erhalten haben, sind verpflichtet, über einen Zeitraum von fünf Jahren ihre Jahresabschlüsse dem LfULG bereitzustellen. In Inhalt und Form haben diese Daten dem vom BMEL im Rahmen des Testbetriebsnetzes einheitlich vorgegebenen Jahresabschluss zu entsprechen.

Nach der plausibilitätsgeprüften Übernahme und Aufbereitung erbringt der SID die folgenden umfangreichen Auswertungen für das LfULG:

- Zuarbeit zum sächsischen Agrarbericht
- Erstellung von Landesstatistiken und Sonderauswertungen
- jährliche Veröffentlichung der Broschüre *Buchführungsergebnisse der Landwirtschaft* > <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/16472>
- Erstellung von Leistungsvergleichen  
(pro Betrieb werden die Daten in Zeitreihen, dem vertikalen Vergleich und mit Vergleichsgruppen, dem horizontalen Vergleich dargestellt)
- Benchmarking



- Übergabe an das Projekt **AGROBENCH**  
> <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/3360.htm>
- Übergabe der Daten für das Investitionskonzept (*RL LIW*)

Der SID übernimmt auch für die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) die Test- und Auflagenbetriebe und erstellt davon umfangreiche Test- und Buchführungsauswertungen sowie Leistungsvergleiche von allen Betrieben. Außerdem erfolgt die Übernahme der BMEL-Jahresabschlüsse von Öko-, Schaf- und Veredlungsbetrieben für alle ostdeutschen Bundesländer, um auch hier umfangreiche Auswertungen (insgesamt und pro Land) erstellen zu können.

Im Jahr 2014 wurden die BMEL-Jahresabschlüsse von 785 Betrieben in Sachsen, 718 Betrieben in Thüringen und 561 Betrieben der ostdeutschen Bundesländer verarbeitet.

eVA.SAX

Ein Kern-IT-Service des SID  
Aktenführung konsequent elektronisch.

- Betrieb eines Behördenmandanten auf der zentralen Plattform VIS.SAX
- Hardwareausstattung leistungsstark & redundant
- Datensicherung stündlich & redundant an zwei Standorten
- Verfahrensbetreuung wochentags zu den Geschäftszeiten

www.sid.sachsen.de/eakte.htm

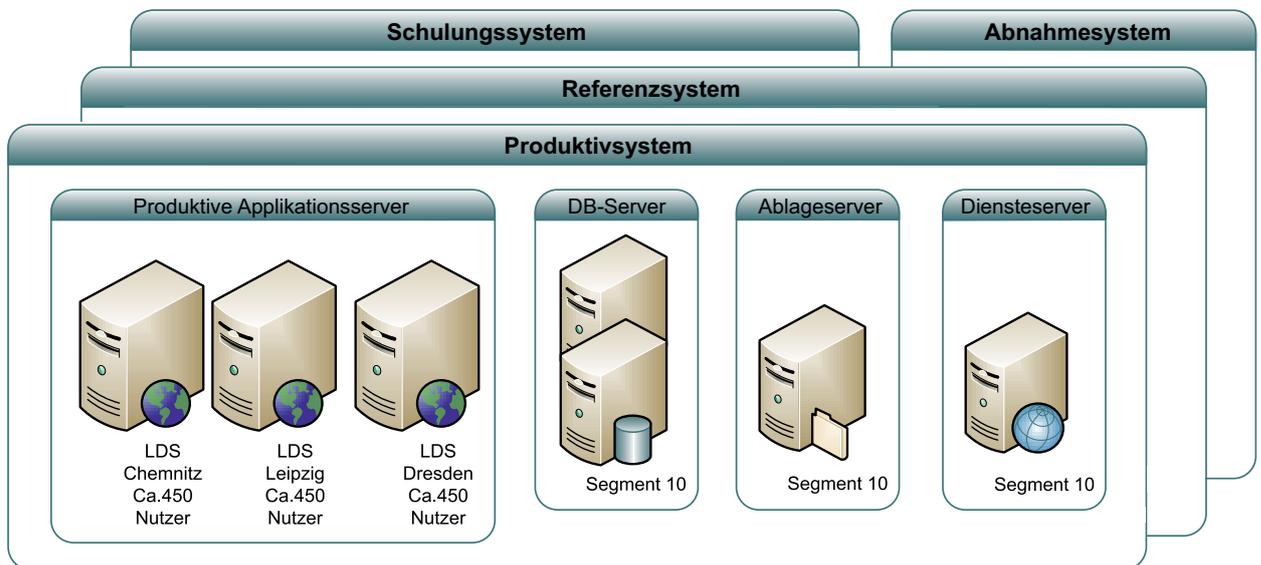
Rollup zu eVA.SAX erstellt für das SID-Kundenforum 2014

Übernahme und Ausbau des Mandanten Landesdirektion Sachsen

Die *elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung in der sächsischen Staatsverwaltung (eVA.SAX)* ermöglicht es, die bisher papierbezogenen Prozesse konsequent elektronisch abzubilden. Mit dem Aufbau der *Plattform VIS.SAX* im Jahr 2013 wurden die Voraussetzungen geschaffen, unseren Kunden, den Staatsministerien und Behörden des Freistaates Sachsen, eine skalierbare und performante technische Basis für die IT gestützte Vorgangsbearbeitung zur Verfügung zu stellen.

Die Landesdirektion Sachsen (LDS) stellte sich nach der Zusammenführung der Landesdirektionen Dresden, Leipzig und Chemnitz die Aufgabe, in der gesamten Behörde das Verfahren *eVA.SAX* auszurollen. Am Standort Leipzig ist *eVA.SAX* seit langer Zeit erfolgreich im Einsatz - dort wurde der Mandant auch technisch betrieben. In einem ersten Schritt wurde der LDS-Mandant auf die Plattform VIS.SAX übernommen und den Mitarbeitern am Standort Leipzig für die Nutzung zugänglich gemacht. Im Vorfeld waren zahlreiche Tests notwendig, um zum einen die Migration gut vorzubereiten und zum anderen vor dem produktiven Start auch den Nachweis zu erbringen, dass die technische Plattform einem Mandanten mit einer Nutzerzahl von ca. 1.400 Anwendern standhält und der Betrieb sichergestellt werden kann. Unterstützung bei der erfolgreichen Umsetzung erhielten wir durch die Firma *GISA GmbH*.

Im April 2014 konnte der produktive Start erfolgen. Seitdem wird der Mandant in einer für die sächsische Landesverwaltung bisher einmaligen Größenordnung auf der Plattform VIS.SAX des SID betrieben und betreut. Der Nachweis für eine performante Plattform ist somit erbracht. Die Bereitstellung weiterer Mandanten ist geplant.



Schematische Darstellung des Mandanten VIS.SAX der Landesdirektion Sachsen

Druckerei

Leistungen der Kamenzer Druckerei

In unserem Druckzentrum am Standort Kamenz konnten auch 2014 wieder zahlreiche Kundenaufträge zuverlässig erfüllt werden. Durch den Einsatz modernster Technik im Bereich Druck, Kuvertierung und Weiterverarbeitung wurden verschiedenste Anforderungen im digitalen Rechenzentrums- sowie Hausdruckereibereich erfüllt.

Ende August 2014 konnte das Xerox-Produktionssystem *Nuvera EA 144* durch eine

weitere *Nuvera EA 200* ersetzt werden. Es stehen nun zwei Schwarz-Weiß-Druckstrecken mit einer Leistung von ca. 12.000 Seiten pro Stunde zur Verfügung.

Somit können wir den gestiegenen Ansprüchen der Nutzer an Qualität und Geschwindigkeit besonders in Hochdruckzeiten gerecht werden. Wichtig ist dies zum Beispiel beim monatlichen Druck der Bafög-Bescheide für das SMWK und der Meister-Bafög-Bescheide für das SMWA.

Für das StLA wurden Broschüren und Faltblätter gedruckt sowie Erhebungsunterlagen, Mahnungen und Heranziehungsbescheide zusätzlich kuvertiert. Seit Sommer 2014 ist eine automatische Kuvertierung der Heranziehungsbescheide als Postzustellungsauftrag (PZA) möglich. Vorher war eine Kuvertierung von Hand durch Mitarbeiter der Fachabteilung des StLA erforderlich.

Das SMJus gab die Herstellung von Schulungsunterlagen für das Vorgangsbearbeitungssystem VIS.SAX in Auftrag. Unterlagen für eine kommunale Bürgerbefragung wurden für die Landeshauptstadt Dresden gedruckt, kuvertiert, versandt und nach Eingang per Beleglesesystem digitalisiert. Die Landesdirektion Sachsen beauftragte uns mit der Erstellung der Bußgeldbescheide der Blitzer auf sächsischen Autobahnen.

Kunden	Druck Seiten	Kuvertieren		Bescheide		Postzustell- urkunden (Vordruck)	Umschläge bedrucken	CD	Falzen	Schwerbe- hinderten- ausweise
		Blatt	Briefe	Stück	Blatt					
StLA	1.540.064	393.598	169.459			5.590	57.950		6.669	
SMK	1.982.720	991.360	36.021					3.731		
LDS	367.293	194.441	137.499			21.589				
KSV	535.424	535.426	371.423							52.034
SMWK	1.180.016			78.275	537.723					
SMWA	106.257			8.182	76.542					
SMF								100		
SMJus	63.856									
LHDD	214.385	117.425	20.565							
<b>Gesamt</b>	<b>5.990.015</b>	<b>2.232.250</b>	<b>734.967</b>	<b>86.457</b>	<b>614.265</b>	<b>27.179</b>	<b>57.950</b>	<b>3.831</b>	<b>6.669</b>	<b>52.034</b>

Übersicht der Aufträge 2014 - Druckerei SID Standort Kamenz

StLA-Statistisches Landesamt Sachsen, SMK-Sächsisches Staatsministerium für Kultur, LDS-Landesdirektion Sachsen, KSV-Kommunaler Sozialverband Sachsen, SMWK-Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, SMWA-Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, SMF-Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, SMJus-Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa, LHDD-Landeshauptstadt Dresden

## SCHwbAwV

## Herstellung und Versand von Schwerbehindertenausweisen

Entsprechend der Änderung der Schwerbehindertenausweisverordnung (SchwbAwV) gibt es seit Januar 2013 neue Anforderungen an entsprechende Ausweisdokumente. Der Freistaat Sachsen führte zum 1. Januar 2014 neue Schwerbehindertenausweise als PVC-Karten im EC-Kartenformat ein und der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV) beauftragte die Kamenzener Druckerei mit der Herstellung und dem Versand.

Der KSV stellt dem SID Druckdateien für die Ausweise in einem eingerichteten Druckverzeichnis bereit. Täglich werden seit Januar 2014 150 bis 300 Ausweiskarten in drei Ausführungen - entsprechend des Grades der Behinderung - erstellt und mit einem vorbereiteten Anschreiben an die Berechtigten versandt.

Die neuen Ausweise beinhalten neben einer Kennzeichnung in Braille-Schrift für sehbehinderte Menschen auch einen Hinweis auf die Schwerbehinderung in englischer Sprache zum Nachweis im nichtdeutschsprachigen Ausland.



## IVO



## Anpassungen des Vorgangsbearbeitungssystems der Polizei

Umfangreiche Erweiterungen und Anpassungen für das *Vorgangsbearbeitungssystem IVO* wurden durch den *Fachbereich Betrieb und Verfahren Polizei* entwickelt, getestet und für die landesweite Softwareverteilung vorbereitet. Nach erfolgreichem Abschluss der Freigabetests konnte die Version im Juli 2014 auf ca. 10.000 Clients der sächsischen Polizei produktiv ausgerollt werden.

- » Diese Verbesserungen unterstützen in *IVO* die zunehmend mobile Bearbeitung polizeilicher Vorgänge im Rahmen des Projektes *Interaktiver Funkstreifenwagen*. Zum Beispiel ist nun ein besserer Wechsel zwischen online- und offline-Bearbeitung entsprechend der UMTS-Abdeckung möglich.
- » Die Entwicklungen einer mobilen Kurzauskunft wurden abgeschlossen. Die verfeinerten fachlichen Anforderungen dafür basieren auf einem Prototypen, der seit 2012 in Praxiserprobung ist.
- » Ebenfalls sind Verbesserungen für die *Zentrale KT-Vorgangsverwaltung (ZKTV)* enthalten.
- » Im Rahmen einer ständigen Modernisierung wurden technologische Erweiterungen vorgenommen. Mit Verbesserungen im generischen Ansatz bei der Auswertung von Eingabemasken wird der Pflegeaufwand bei zunehmend komplexeren Anforderungen reduziert.

## EPOST

## Formelle Kommunikation

Die formelle Kommunikation ist ein wesentliches Führungs- und Einsatzmittel der Polizei mit besonders hohen Anforderungen an Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit.

Mit der notwendigen Versionsumstellung der Mailserver für die informelle Kommunikation wurde auch eine Versionsanhebung des Systems zur formellen Kommunikation erforderlich. Gleichzeitig erfolgte die Umsetzung von Änderungsanforderungen zur Verbesserung der Bedienung und zur weiteren Anhebung der Systemverfügbarkeit.

## Schnittstellen

## Schnittstellen zu Informationssystemen von Bundesbehörden

Entsprechend der Fortschreibung der Schnittstellen zu Informationssystemen des Bundesverwaltungsamtes (BVA), des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) und des Bundeskriminalamtes (BKA) waren 2014 Anpassungen an den Schnittstellen zu konzipieren bzw. zu implementieren.

Entsprechend der angekündigten Schnittstellenänderungen wurden die Konzeptionen für die Versionsanhebung einschließlich notwendiger Technologieänderungen implementiert. Damit wurden die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber den beteiligten Behörden termingerecht erfüllt.

## INPOL

## Informationssystem der Polizeien des Bundes und der Länder

Im Rahmen der Beteiligung Sachsens am *Informationssystem der Polizeien des Bundes und der Länder (INPOL)* waren regelmäßige technische und polizeifachliche Anpassungen für die sächsischen Landessysteme und deren Schnittstellen nachzuvollziehen. Die geplanten Änderungen für die *INPOL* wurden auf ihre Auswirkungen hin bewertet und für die termingerechte Umstellung vorbereitet. Die neue Version konnte termingerecht zum 28. Oktober in Betrieb genommen werden.

## PKS

## Polizeiliche Kriminalstatistik

Die *Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)* war an die regelmäßigen strukturellen- und Gebietsstandsänderungen anzupassen. Mit dem Jahresbeginn waren die normierten Kennziffern für die aktualisierten Gebietsstände zu bestimmen.

## E-Mail-System

## Migration E-Mail-System auf aktuelle Exchange-Version



Im Bereich der Polizei werden mehr als 16.000 elektronische Postfächer betrieben. Dafür wurde durch den SID ein Verbund von 13 Microsoft-Exchange-Serversystemen verteilt auf die Standorte der Polizeidirektionen, des Landeskriminalamtes, der Bereitschaftspolizei und des Polizeiverwaltungsamtes betrieben.

Die auf diesem Verbundsystem eingesetzte Software MS-Exchange-2003 wird vom Hersteller nicht mehr unterstützt. Die Migration auf eine aktuellere Softwareversion bedingte zwingend auch die Aktualisierung des Serverbetriebssystems auf MS-WINDOWS-2008. Diese Anforderungen konnten mit der vorhandenen Server-Hardware nicht erfüllt werden. Daher war auch die Erneuerung dieser Hardware unumgänglich.

Der SID hat in Abstimmung mit der Polizei die Situation zum Anlass genommen, den komplexen Serververbund an einem Standort zu konsolidieren. Dafür wurde am SID Standort Dresden - Neuländer Straße ein leistungsfähiges Server-Cluster aufgebaut und in Betrieb genommen. Die bestehenden elektronischen Postfächer wurden im Januar 2015 auf dieses zentrale E-Mail-System übertragen.

## HTTPS-Proxy

## Absicherung des Internetzuganges der sächsischen Polizei



Bisher bestand im Bereich der sächsischen Polizei keine Möglichkeit, den verschlüsselten HTTPS-Datenverkehr aus dem Internet durch die Kopfstelle auf Schadcode zu prüfen. In der Konsequenz wurde der Zugriff auf HTTPS-Inhalte im Internet grundsätzlich untersagt und technisch verhindert. Bei Nachweis eines unabwiesbaren Bedarfes, derartige Inhalte aus dem Internet zu nutzen, wurden durch die Polizei entsprechende Ausnahmen genehmigt. Neben dem Genehmigungsverfahren waren dafür auch regelmäßig so genannte White-Listen zu erstellen und zu pflegen.

Durch den Aufbau und die Einrichtung eines HTTPS-Proxy-Servers in der Kopfstelle der Polizei kann jetzt der gesamte HTTPS-Datenverkehr aus dem Internet auf Schadcode geprüft werden. Damit haben jetzt alle Internetnutzer im Bereich der sächsischen Polizei die Möglichkeit, auf diese Angebote im Internet zuzugreifen. Der aufwendige Ausnahmeprozess entfällt. Die Sicherheit für das LuK-System der Polizei wurde deutlich erhöht.

## Entwicklungsplattform

## Erneuerung der Infrastruktur

In Vorbereitung notwendiger Ablösungen des Clientbetriebssystems und Versionsanhebung der Serverbetriebssysteme sowie Datenbanksoftware wurde die Infrastruktur der Entwicklungsplattform erneuert. Damit soll der erforderliche Vorlauf für künftige Versionswechsel sichergestellt werden.



*„Probleme, die unser Kunde an uns heranträgt, stellen für uns Herausforderungen dar. Wir nehmen diese gerne an und entwickeln Lösungen, die unseren Kunden glücklich machen.“*

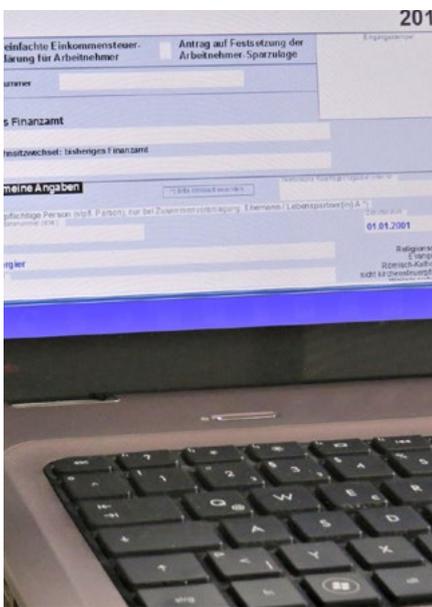
Axel Geck | Leiter Landesrechenzentrum Steuern

✉ Stauffenbergallee 2 - 01099 Dresden | [axel.geck@rz.smf.sachsen.de](mailto:axel.geck@rz.smf.sachsen.de) | ☎ 0351 - 8129 1000

***D**er Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) fungiert als Dienstleister der sächsischen Steuerverwaltung für Informations- und Kommunikationstechnik. Er ist das Rechenzentrum der sächsischen Finanzverwaltung und als selbständige Landesoberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen nachgeordnet.*

*Derzeit werden 27 Finanzämter des Freistaates Sachsen mit mehr als 6.000 Nutzern in der Datenverarbeitung unterstützt. Zudem wird die gesamte IT-Infrastruktur der sächsischen Steuerverwaltung betreut.*

## EloSt-Dialog



© Uwe Wagschal - Pixello.de

## Papierlose Bearbeitung der Steuererklärungen

Für elektronisch vorliegende Steuererklärungsdaten (z.B. ELSTER-Erklärungen) bietet *EloSt (elektronische Steuererklärung)* eine Plattform für die papierlose, medienbruchfreie Bearbeitung des gesamten Veranlagungsprozesses. Die Erstveranlagung und auch die Weiterbearbeitung der Daten erfolgt direkt im Verfahren. Zusätzlich ist *EloSt* eine Auskunftsplattform für die Einsicht in elektronisch vorliegende Steuererklärungsdaten. Die Einführung von *EloSt-Dialog* ermöglicht, die bisher papiergebundene Bearbeitung von elektronisch eingegangenen Steuererklärungen nun papierlos durchzuführen.

Das Verfahren *EloSt-Dialog* bietet automatisierte Verfahrensabläufe (Vorverarbeitung und - für bestimmte Fallgruppen - eine vollmaschinelle Veranlagung) sowie alle erforderlichen Dialogkomponenten für die medienbruchfreie Bearbeitung von elektronischen Steuererklärungen. Damit ist der Ausdruck von ca. einer Million authentifiziert eingehenden Steuererklärungen in den Finanzämtern entfallen. Zudem ist eine positive Entwicklung der Bearbeitungszeiten der Steuererklärungen zu verzeichnen.

Im November 2013 startete das Verfahren *EloSt-Dialog* im Rahmen einer Pilotierung in zwei Finanzämtern mit den Steuerarten Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer und E-Bilanz. Das SID-LRZS begleitete die Einführung mit einer aufwändig vorbereiteten und vorgehaltenen Schulungsumgebung. Im ersten Halbjahr 2014 erfolgte dann gestaffelt der flächendeckende Einsatz des Verfahrens.

## BP-Intern 4.0



© momius - Fotolia.com

## Unterstützung des Betriebsprüfungsdienstes in acht Ämtern

Das Programm *BP-Intern* unterstützt den Betriebsprüfungsdienst der Finanzämter bei seiner Aufgabenbewältigung. Dazu gehören u. a. :

- » die Erstellung von Prüfungsgeschäftsplänen,
- » die Erfassung und Bearbeitung von Prüfungersuchen,
- » die Führung des Prüfungsauftragsbuches für Eigen- und Auftragsprüfungen
- » sowie die Eintragung und Überwachung von vergebenen Prüfungen.

*BP-Intern* wird vom Land Bayern entwickelt und als fakultatives Verfahren in vielen Bundesländern eingesetzt.

Im September des Geschäftsjahres 2014 begannen die intensiven Vorbereitungen für den Einsatz der *Version 4.0* in den acht sächsischen Betriebsprüfungsstellen. Sowohl die Datenhaltung als auch die Programmoberfläche wurden in einem eng begrenzten Zeitraum von Microsoft Access auf die moderne Datenhaltung in einer Oracle-Datenbank mit der dazugehörigen Oberfläche umgestellt. Aber auch andere Programme, so zum Beispiel das Konzernverzeichnis, mussten in diesem Zuge an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Mitte Dezember 2014 erfolgte bereits die Pilotierung des Programms *BP-Intern 4.0* verbunden mit der Migration der Daten aus dem Altverfahren in die neue Oracle-Datenbank einer Betriebsprüfungsstelle. Der flächendeckende Einsatz in den restlichen Betriebsprüfungsstellen konnte Anfang Januar 2015 erfolgreich abgeschlossen werden.

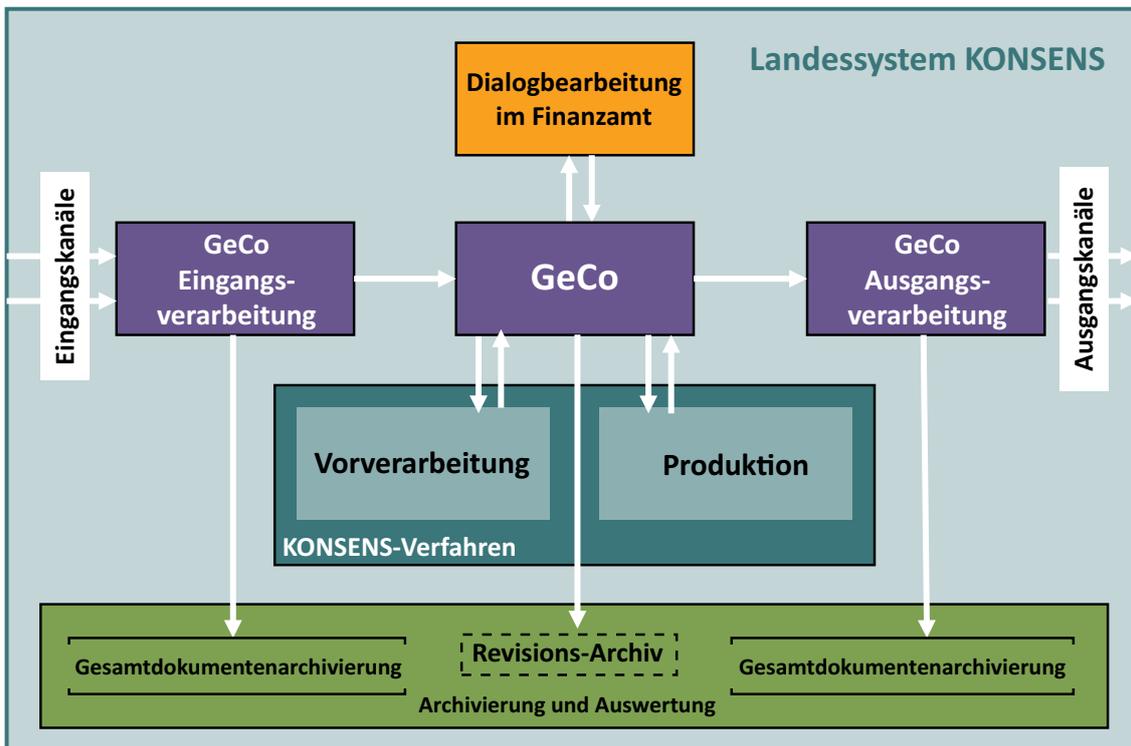
Durch den Wegfall der bisher notwendigerweise eingesetzten Hybrid-PCs in den Betriebsprüfungsstellen kann der Zugriff auf *BP-Intern* und alle anderen in das Dialogverfahren eingebundenen Anwendungen nunmehr über die zentralen Terminalserver erfolgen. Die neue Software bringt viele Erleichterungen für den Betriebsprüfungsdienst mit sich. Manuell zu startende Arbeitsschritte werden jetzt beispielsweise automatisiert ausgelöst, sodass den Bearbeitern mehr Arbeitszeit für die Erledigung ihrer eigentlichen Betriebsprüfungstätigkeiten bleibt.

GeCo

Schaffung einer neuen Infrastruktur

Für die Einführung eines neuen Steuerfestsetzungsverfahrens *MOSS (Mini-one-stop-shop)* wurde eine komplett neue IT-Infrastruktur (*GeCo = Gesamtfalladministration*) in die Produktion des Landesrechenzentrums Steuern gebracht.

Der GeCo-Controller ist die zentrale Steuereinheit, die die verfahrensübergreifenden Prozesse zu einem zentralen Geschäftsprozess zusammenfasst. Die Abhängigkeiten zwischen den insgesamt zehn Verfahren und Subsystemen werden erstmals zentral vom Controller über die verfahrensübergreifenden Geschäftsprozesse gesteuert.



GeCo-Architektur

Die Kommunikationsmethoden (HTTP/SOAP/WSDL) sowie die komplexe Vernetzung der selbstständigen Einzelkomponenten machten die Umsetzung zu einer Herausforderung, die ein intensives Zusammenwirken verschiedener Arbeitsbereiche im SID-LRZS und hohen Testaufwand erforderten.

Auch der enge Austausch mit anderen Bundesländern führte schließlich zum Gelingen des Vorhabens. Das SID-LRZS war während der Testphase das erste Steuerrechenzentrum, das die komplette IT-Infrastruktur aufbaute. Aus diesem Grund hat das Landesrechenzentrum Steuern im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen für das Verfahren GeCo die produktionstechnische Abnahme durchgeführt. Die im SID-LRZS beim Aufbau der neuen Infrastruktur gewonnenen Erkenntnisse konnten auch an die Verfahrensbetreuer anderer Bundesländer weiter gegeben werden und halfen den Softwareentwicklern bei Fehlerklärungen.

## Kfz-Steuer

## Bearbeitung der Kraftfahrzeugsteuer durch den Zoll



© I-vista - Pixelio.de

Aufgrund gesetzlicher Festlegungen bestand im Jahr 2014 die Aufgabe, den Übergang der gesamten Bearbeitung der Kraftfahrzeugsteuer von den Bundesländern an den Bund – konkret an den Zoll – zu realisieren. Möglichst nahtlos war die automatisierte Festsetzung und Erhebung dieser Steuerart durch den Bund zu gewährleisten.

In einem bundesweit abgestimmten Prozedere erfolgten umfangreiche Test- und Vorbereitungsarbeiten. Für SID-LRZS bedeutete dies einen intensiven Abstimmungsprozess mit dem Landesamt für Steuern und Finanzen, dem Zoll und einem vom Zoll für die IT-Migration beauftragten Fremdunternehmen.

Mit Datentestlieferungen wurden das umfangreiche Zusammenspiel und die Funktionsfähigkeit der Datenübermittlung getestet. Der produktive Umstieg für den Freistaat Sachsen erfolgte schließlich im Zeitraum 30. April bis 16. Mai 2014. Daten von knapp drei Millionen Kfz-Steuerkonten wurden in diesem Zeitraum an den Zoll versendet. Zusätzlich wurden jeweils ca. sechs Millionen Kontoausdrucke vor Löschung und Kfz-Steuerbescheide aus Datenbanken übermittelt.

Für die Erhebung der Kfz-Steuern beim Zoll war es darüber hinaus erforderlich, im SID-LRZS für das abgebende Verfahren (VoSystem) zunächst eine Migrationsdatenbank aufzubauen. Landeseigene Programme und Skripte wurden für den Aufbau und die nachfolgende Abgabe dieser Datenbank entwickelt.

Im Gesamtprojekt wurden schließlich zusätzlich zum Übergang der elektronischen Daten ca. 1,9 Millionen Briefsendungen produziert und versendet.

## SEPA

## Lastschriftinzugsverfahren für die Steuerverwaltung ermöglicht

Bereits im Jahr 2013 wurden wesentliche Vorarbeiten für die vom Gesetzgeber vorgegebene Einführung der *Single European Payment Area (SEPA)* zum 1. Februar 2014 getroffen (im SID-Geschäftsbericht 2013 wurde darüber berichtet).



Aufgrund zeitlicher Verzögerungen bei der europaweit erforderlichen Umsetzung des Projekts wurde schließlich eine Übergangsfrist zur Umstellung der SEPA-Anforderungen eingeräumt. Diesen zusätzlichen Einführungszeitraum mussten die Steuerverwaltungen der Länder nicht in Anspruch nehmen. Die intensiven Vorbereitungsaktivitäten ermöglichten für alle Bereiche des automatisierten Steuerverfahrens die planmäßige Umstellung sämtlicher Bankverbindungen auf das SEPA-Format zum 1. Februar 2015. Auch das Verfahren SEPA-Lastschrift (Erstlastschrift) mit deutscher IBAN/BIC konnte zu diesem Zeitpunkt eingeführt werden. Von dieser Umstellung waren in Sachsen rund 4,8 Millionen Speicherkonten betroffen.

Zum Starttermin standen noch nicht die zentral für alle Bundesländer an anderer Stelle entwickelten Programme für SEPA-Lastschriften über Auslandskonten bereit. Nach erfolgter Programmbereitstellung und aufwändigen (bundesweiten) Test- und Abstimmungsarbeiten konnte schließlich auch die Freischaltung der ausländischen Bankverbindungen zum 1. August 2014 erfolgen. Für die Mitarbeiter im Finanzamt bedeutete diese Programmbereitstellung eine Arbeitserleichterung, da ab sofort auch ausländische Bankverbindungen gespeichert werden konnten und können.

## SUSA2014

## Systemumstellung Steuerarbeitsplatz 2014

Im Rahmen des Projektes *Systemumstellung Steuerarbeitsplatz 2014 (SUSA2014)* mussten alle 1.600 Fatclients und Notebooks der Finanzämter von Windows XP auf Windows 7 aufgrund des auslaufenden Supportes von Microsoft umgestellt werden. Hierzu waren umfangreiche Vorarbeiten notwendig, um alle eingesetzten Programme auf ihre Kompatibilität zu überprüfen. Für die im Einsatz befindlichen Arbeitsplatztypen in den Finanzämtern wurden neue Softwarepakete erstellt, getestet und amtsweise ausgerollt. Besondere Anstrengungen waren notwendig, um die Daten der Prüfungsdienste im Vorfeld der Neuinstallationen zu sichern und aufgrund eines Wechsels der Verschlüsselungssoftware wieder sicher verschlüsselt für die Nutzer zur Verfügung zu stellen.

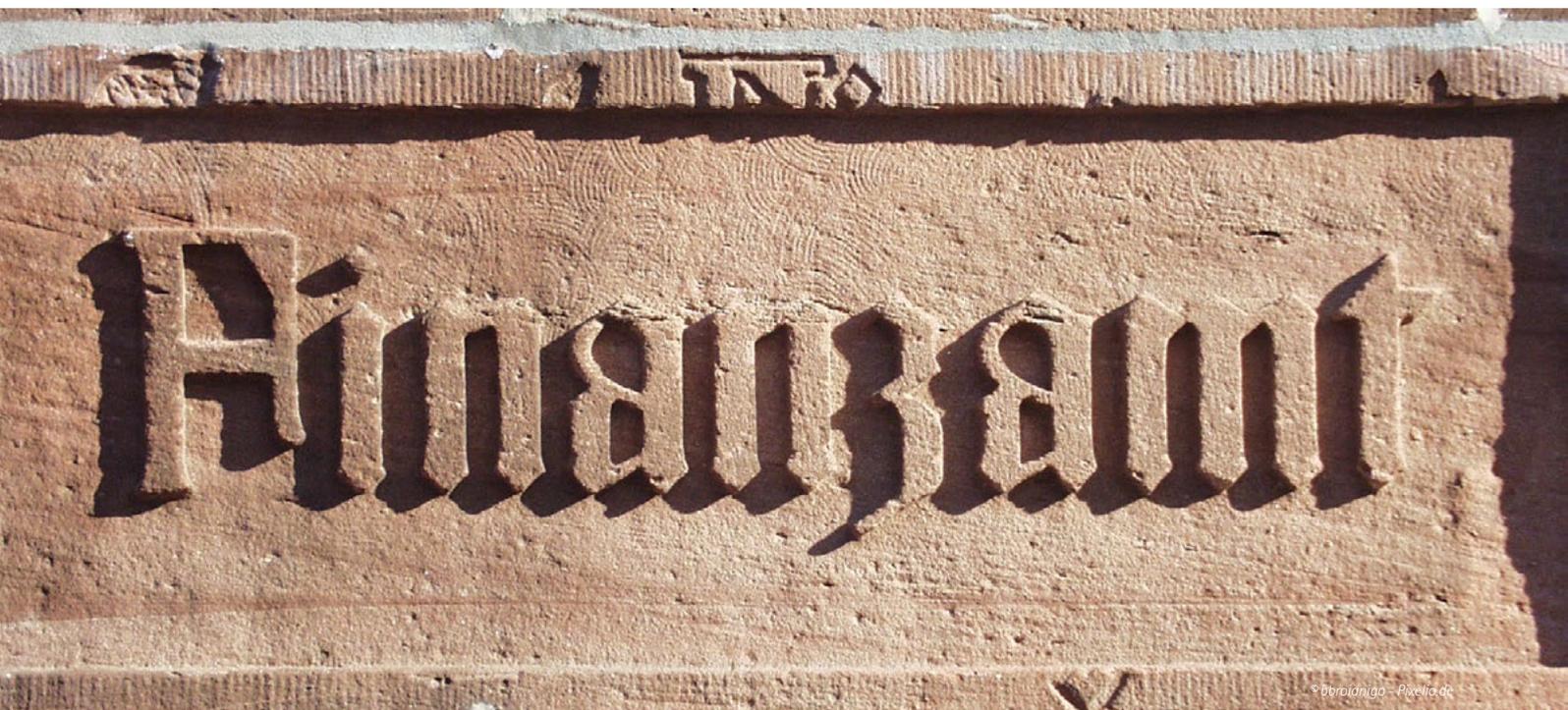
Parallel zur Umstellung der Clients in den Finanzämtern wurde im SID-LRZS eine neue zentrale Terminalserverfarm für die ca. 5.000 Terminalservernutzer der Finanzämter auf Basis von Citrix XenApp und Windows Server 2008 R2 installiert und erfolgreich in Betrieb genommen.

## Exchange 2010

## Größere Postfächer für die Finanzverwaltung

Das Landesrechenzentrum Steuern hat sich im Jahr 2014 mit einer eigenen Organisation Unit (OU) und 2 Domänencontrollern in die durch den SID bereitgestellte Dienstedomäne *fs.sachsen.de* integriert. Damit waren die Voraussetzungen geschaffen, die Migration der bestehenden Microsoft-Exchange 2003-Infrastruktur auf eine hochverfügbare und ausbaufähige Exchange 2010-Farm vorzunehmen. Dabei orientierte sich SID-LRZS an der Struktur und den Vorgaben der Standorte Kamenz und Lichtenwalde, die diese Migration schon im Vorjahr abgeschlossen hatten.

Den mehr als 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der sächsischen Finanzämter und des SID-LRZS konnten somit zuverlässigere und größere Postfächer bereitgestellt werden.



# Organisation und Fachaufsicht

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 27. November 2007 (SächsABl. 2008, S. 135).

Am 1. September 2012 übernahm Herr Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes – seine Bestellung erfolgte durch das Staatsministerium der Justiz und für Europa im Benehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2014 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat.

**Dr. Monika Zimmermann**

Leiterin der Abteilung 3 der Sächsischen Staatskanzlei

**Sibylle Ferkau-Permesang**

Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

**Helmut Arens**

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern

**Matthias Hüchelheim**

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

**Jörg Schröder**

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

**Jochen Rest**

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

**Dr. Ulrich Reusch**

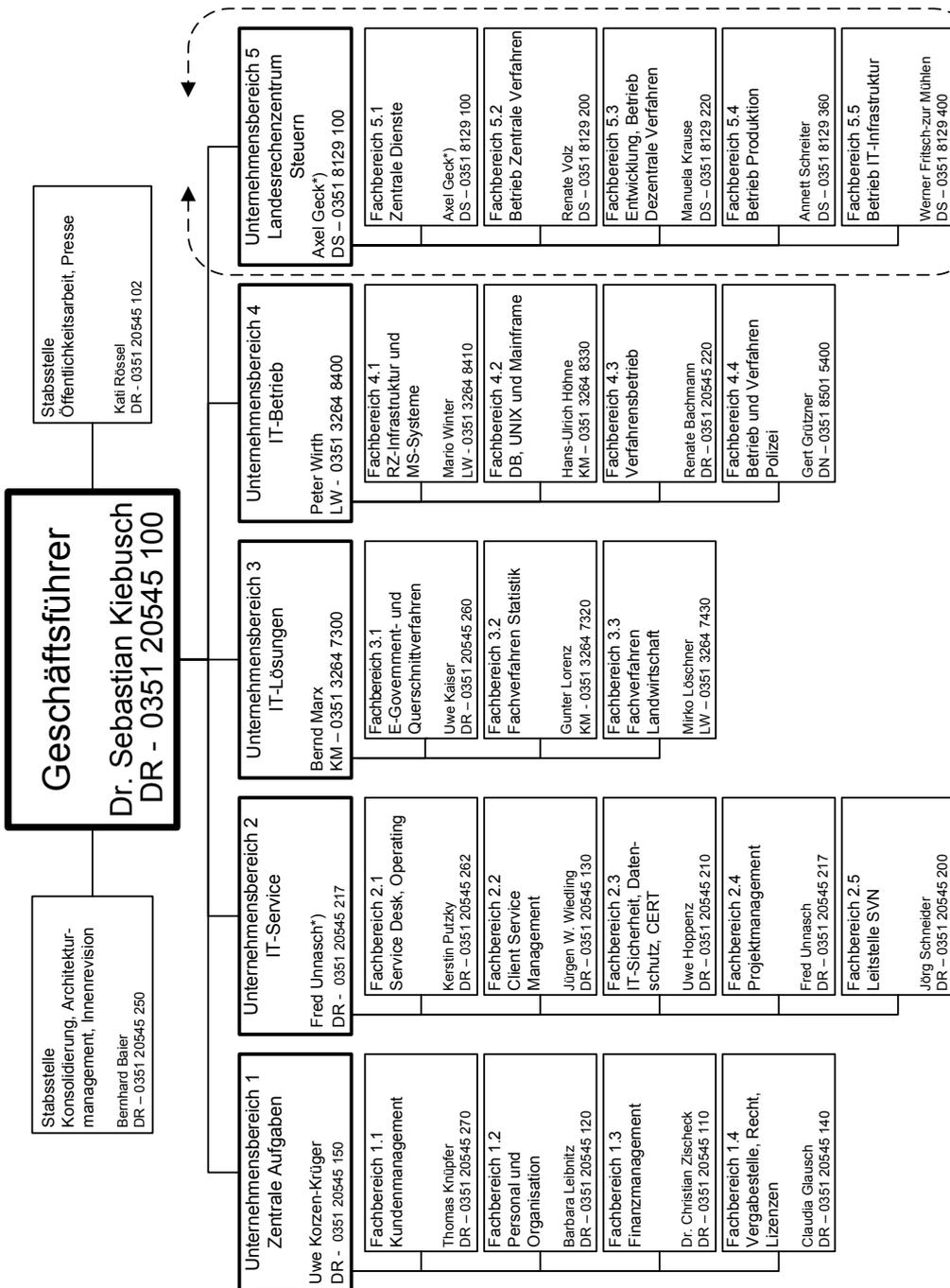
Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

**Peter Sondermann**

Leiter der Abteilung V des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa

Stand: 1. Dezember 2014

Hausanschrift:  
Riesaer Straße 7  
01129 Dresden  
Tel.: 0351 20545-0  
Fax: 0351 20545-109  
Internet: www.sid.sachsen.de  
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de



Aufsicht durch das Sächsische  
Staatsministerium der Finanzen

Standorte:  
DN – Dresden Neuländer Straße  
DR – Dresden Riesaer Straße  
DS – Dresden Stauffenbergallee  
KM – Kamenz  
LW – Lichtenwalde

\*) m. d. W. d. G. b.



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)  
Riesaer Straße 7 | 01129 Dresden  
E-Mail: [poststelle@sid.sachsen.de](mailto:poststelle@sid.sachsen.de)  
Internet: [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de)

**Redaktion:**

Geschäftsführung SID

**Gestaltung | Satz | Druck:**

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit  
Hauseigene Druckerei Kamenz

**Redaktionsschluss:**

August 2015

**Fotos | Bilder:**

Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte der Abbildungen beim Herausgeber.

**Bezug:**

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter [www.sid.sachsen.de](http://www.sid.sachsen.de) bereit.

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.